Alarmzentrale

INTEGRA

BEDIENUNGS-ANLEITUNG

Satel

GDAŃSK

CE

integra_u_de 08/09

⚠ WARNUNG

Um Probleme bei dem Betrieb der Alarmzentrale zu vermeiden, wird empfohlen, vor der Inbetriebnahme die Anleitung sorgfältig zu lesen.

Eingriffe in die Konstruktion und eigenmächtige Reparaturen sind nicht erlaubt. Insbesondere gilt dies für Änderungen der Baugruppen und -elemente. Wartung und Instandsetzung sollten nur durch berechtigtes Fachpersonal (Errichter oder Kundendienst des Herstellers) durchgeführt werden.

Die Zentralen INTEGRA 24, INTEGRA 32, INTEGRA 64 und INTEGRA 128 arbeiten nur mit **analogen Telefonanschlüssen** zusammen. Der Anschluss der Telefonschaltung unmittelbar an ein digitales Netz (z. B. ISDN) kann die Anlage beschädigen. Bei einer Umstellung von einem analogen auf ein digitales Fernsprechnetz wird geraten, zuerst den Errichter der Alarmanlage zu befragen.

Man sollte besonders auf häufige Belegung der durch die Zentrale benutzten Telefonleitung und auf Störungen dieser Leitung oder der Aufschaltungsfunktion achten. Derartige Situationen sind dem Errichter der Alarmanlage unverzüglich zu melden.

ACHTUNG!

Das Alarmsystem ist mit einem Akkumulator ausgestattet. Verbrauchte Akkumulatoren dürfen nicht weggeworfen werden, sondern sind vorschriftsmäßig zu entsorgen (EU-Richtlinien 91/157/EEC und 93/86/EEC).

Aktuelle EC-Konformitätserklärung und Zertifikate sind auf der Webseite **www.satel.pl** zum Download bereit	CE

Die Alarmzentralen INTEGRA 24, INTEGRA 32, INTEGRA 64 und INTEGRA 128 erfüllen die Anforderungen der europäischen Norm CLC/TS 50131-3 in der Sicherheitsklasse 3 (Grade 3) und wurden von Det Norske Veritas Certification AS, Norwegen zertifiziert.

Umweltklasse der Alarmzentralen der Serie INTEGRA: II.

Änderungen in Alarmzentralen INTEGRA mit der Firmware in der Ver. 1.07

Sperrung der Linien	Die Linien können dauerhaft gesperrt werden, d.h. werden nach Unscharfschalten des Bereichs, dem sie zugewiesen sind, nicht entsperrt.
Betreiberfunktionen	Die Funktion LINIEN SPERREN wurde um zwei Unterfunktionen erweitert: – ZEITWEILIGE SPERRUNG – DAUERHAFTE SPERRUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG 4
2. ÜBER DIE BEDIENUNGSANLEITUNG 4
3. ZUVERLÄSSIGKEIT DES ALARMSYSTEMS 4
4. BETRIEBSKOSTEN DES ALARMSYSTEMS 5
5. ZENTRALE INTEGRA 5
   5.1 DIE GRUNDSÄTZLICHEN FUNKTIONEN DER ZENTRALE 6
   5.2 ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DER ZENTRALE 6
6. BEDIENUNG DER ALARMZENTRALE INTEGRA 7
   6.1 LCD-BEDIENTEILE 9
      6.1.1 LCD-Anzeige 10
      6.1.2 Tastatur 11
      6.1.3 Leuchtdioden 11
      6.1.4 Akustische Signale 12
   6.2 BEDIENUNG DES LCD-BEDIENTEILS 13
      6.2.1 Dateneingabe über das Bedienteil 15
      6.2.2 Auslesen der Alarmquelle 17
      6.2.3 Integrierter Abstandleser (nur INT-KLCDR-GR / INT-KLCDR-BL) 17
   6.3 BEREICHSTASTATUREN 18
   6.4 MEHRZWECKTASTATUR MIT DEM LESER DER KONTAKTLOSEN ZUTRITTSKARTEN 22
      6.4.1 Arbeit im Modus der Bereichstastatur (INT-S/SK) 22
      6.4.2 Arbeit im Modus der Bereichstastatur mit dem Leser der kontaktlosen Zutrittskarten (INT-SCR) 23
      6.4.3 Arbeit im Modus der Eintrittstastatur (INT-ENT) 25
   6.5 CODESCHLÖSSER 26
   6.6 ABSTAND- UND KONTAKTLESER (LESER DER ZUTRITTSKARTEN UND DES DALLAS-KEY) 28
   6.7 KENNWÖRTER UND BETREIBER 29
   6.8 PRÄFIXE 30
   6.9 ZUTRITTSKARTEN DALLAS -KEYS 31
      6.9.1 Zuteilung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das LCD-Bedienteil 31
      6.9.2 Zuteilung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm DLOADX 31
      6.9.3 Zuteilung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm GUARDX 32
      6.9.4 Entfernung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das LCD-Bedienteil 32
      6.9.5 Entfernung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm DLOADX 32
      6.9.6 Entfernung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm GUARDX 32
   6.10 HANDSENDER APT-100 32
      6.10.1 Hinzufügung des Handsenders über das LCD-Bedienteil 34
      6.10.2 Hinzufügung des Handsenders über das Programm DLOADX 34
      Ablesen der Seriennummer während der Übertragungszeit 35
      6.10.3 Entfernung des Handsenders über das LCD-Bedienteil 35
      6.10.4 Entfernung des Handsenders über das Programm DLOADX 35
      6.10.5 Zuteilung der Linie einer Taste über das LCD-Bedienteil 36
      6.10.6 Zuteilung der Linie einer Taste über das Programm DLOADX 36
      6.10.7 Zuteilung der Ausgänge den LEDs über das LCD-Bedienteil 36
      6.10.8 Zuteilung der Ausgänge den LEDs über das Programm DLOADX 36
      6.10.9 Konfiguration der Generierungsregeln von Ereignissen über das LCD-Bedienteil 37
      6.10.10 Konfiguration der Generierungsregeln von Ereignissen über das Programm DLOADX 37
   6.11 SCHARFSCHALTZUSTAND DES SYSTEMS 37
   6.12 ALARME 41
   6.13 TELEFONIE (TELEFONISCHE BENACHRICHTIGUNG) 41
   6.14 FERNABFRAGE 42
   6.15 ANDERE FUNKTIONEN ÜBER DIE FERNSPRECHLEITUNG 43
   6.16 SMS STEUERUNG NUR INTEGRA 128-WRL 44
7. BETREIBERFUNKTIONEN 44
   7.1 HAUPTMENÜ 44
      7.1.1 Menü der Betreiberfunktionen 45
   7.2 BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN 51
      Durchsicht der gelöschten Alarme 51

System Zurück....51
Unscharfschalten....51
Alarm löschen....51
Alarme anderer Partitionen löschen....51
Telefonie löschen....51
Scharfschalten....51
2 Kennwörter - Scharfschalten....51
2 Kennwörter - Unscharfschalten....52
Scharfschalten verzögern....52
Verzögerung einstellen....53
Scharfschaltmodus....53
Kennwort 1 annullieren....53
Kennwort ändern....54
Präfix ändern....54
Administratoren....54
Betreiber....55
Linien sperren....58
Systemuhr programmieren....59
Störungen....59
Durchsicht der Ereignisse....59
Reset Melder....61
Sperr. Ausgänge: AUS....61
Brand-Türöffnung beendet....61
Optionen ändern....61
Testen....63
Servicezugriff....65
Tür öffnen....66
Steuerung....66
Servicemodus....67
SM-Übernahme....68
Download....68
8. ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN ANFORDERUNGEN CLC/TS 50131-3....68
9. ANLAGE A....69
10. ANLAGE B....71
11. ANLAGE C....72
12. GESCHICHTE DER ÄNDERUNGEN IN DER ANLEITUNG....78

1. EINLEITUNG

Wir freuen uns, dass Sie sich für das von uns angebotene Produkt entschieden haben. Hohe Qualität, große Anzahl der durchführbaren Funktionen und einfache Bedienung sind die Hauptvorteile unserer Alarmzentrale. Wir wünschen Ihnen viel Zufriedenheit mit Ihrer Wahl und versichern Ihnen, dass wir stets bereit sind, mit fachlicher Hilfe und Information über unsere Erzeugnisse aufzuwarten. Wir möchten Sie darüber informieren, dass die Firma SATEL außer Alarmzentralen viele andere Komponenten von Alarmanlagen herstellt. Detaillierte Informationen über unsere Angebote können Sie bei den Fachhändlern, die unsere Produkte anbieten oder auf unserer Webseite ***www.satel.pl*** einholen.

2. ÜBER DIE BEDIENUNGSANLEITUNG

Die vorliegende Anleitung ermöglicht Ihnen, sich mit der Bedienung der Module zur Steuerung von Alarmsystemen, die auf Basis der Zentralen INTEGRA errichtet sind, und mit den durch diese Zentralen realisierten Funktionen vertraut zu machen. Die Serie INTEGRA umfasst Alarmzentralen: INTEGRA 24, INTEGRA 32, INTEGRA 64, INTEGRA 128 und INTEGRA 128-WRL.

Der Teil unter dem Titel BEDIENUNG DER ALARMZENTRALE INTEGRA enthält die Beschreibungen der Module zur Steuerung des Systems und die Methoden ihrer Nutzung. Dargestellt werden auch manche Funktionen, die sich auf die Bedienung des Alarmsystems beziehen. Mit enthalten sind die wichtigsten Informationen über die Handhabung des Systems und die Verwendung der Fernsprechleitung durch die Alarmzentrale.

Der Teil BETREIBERFUNKTIONEN enthält ein vollständiges Verzeichnis der Funktionen, die über das Klartext LCD-Bedienteil erreichbar sind.

In der Anleitung erscheinen technische Begriffe, deren Erläuterungen am Ende der Anleitung in *ANLAGE B* zu finden sind.

Wir bitten Sie, die ganze Bedienungsanleitung zu lesen, da erst genaue Kenntnisse der von der Zentrale gebotenen Funktionen die volle Nutzung ihrer Möglichkeiten erlauben werden. Die Zentrale kann Steuerungsfunktionen realisieren, die nicht direkt mit der Aufsicht verbunden sind. Der Realisierungsmodus aller Funktionen und das leistungsfähige Funktionieren der ganzen Anlage hängen in großem Maße von der Installationsweise und der vom Errichter eingeführten Software ab. Die Zentrale kann zahlreiche Funktionen auf viele verschiedene Arten realisieren. Diese werden bei der Installation und Programmierung des Systems festgelegt. Aus diesem Grunde soll der Errichter der Anlage Sie über weitere funktionelle Einzelheiten der Alarmanlage und über die Grundsätze ihrer Nutzung unterrichten.

Alle Situationen, in denen die Funktionsweise der Zentrale von den Entscheidungen des Errichters bei Inbetriebnahme abhängig ist (die bei der Programmierung gefasst werden), sind zusätzlich durch das Symbol **PROG** (nach der Beschreibung der Situation) hervorgehoben.

Der Begriff „**Service**" in der Anleitung bezieht sich auf einen Betreiber, der das Alarmsystem betreut und sich des Servicekennwortes bedienen darf. Es kann sich um einen Errichter, Wärter bzw. Mitarbeiter des zur Bewachung des Objektes beauftragten Dienstleitungsunternehmens handeln.

Die Anleitung bezieht sich auf die **Zentrale mit der Firmwareversion 1.07**.

3. ZUVERLÄSSIGKEIT DES ALARMSYSTEMS

Das Alarmsystem besteht aus einer Kombination von hochwertigen technischen Bauelementen, deren Zuverlässigkeit einen erheblichen Einfluss auf die Wirksamkeit der

Absicherung des Objektes hat. Jedes Element des gesamten Systems kann jedoch durch verschiedene äußere Bedingungen gefährdet werden, z. B. Wettereinflüsse (Extern-Signalgeber), Gewitterentladungen (Spannungsversorgung, Telefonleitung, Extern-Signalgeber), mechanische Beschädigungen (Bedienteil, Melder etc.). Nur die regelmäßige Kontrolle der Anlage garantiert ein hohes Niveau der Objektsicherung vor einem Einbruch, Überfall oder vom Feuer.

Die Zentrale ist mit vielen Sicherungen und automatischen diagnostischen Funktionen ausgestattet, welche ständig die sichere Funktion des Systems kontrollieren. Inkorrekte Funktion wird durch die Zentrale mit einer LED [STÖRUNG] am Bedienteil signalisiert. **In solchen Fällen ist eine sofortige Reaktion erforderlich. Im Notfall sollten Sie sofort Ihren Errichter benachrichtigen**.

Für eine dauerhafte und sichere Wirkungsweise der Anlage ist ein regelmäßiger Testlauf notwendig, in dem alle wichtigen Funktionen überprüft werden. Über den Gehtest sind das Sichtfeld und die Ansprechsensibilität der Melder zu kontrollieren. Es ist auch zu prüfen, ob die Zentrale auf das Öffnen der gesicherten Fenster und Türen reagiert, ob das Sichtfeld der Melder nicht verdeckt ist, die Signalgeber wie Sirenen und Blitzleuchten betriebsbereit sind, und ob die telefonische Benachrichtigung und Datenübertragung zur Leitstelle (Service, Wachschutzunternehmen) einwandfrei funktioniert.

Vor der Inbetriebnahme wird durch den Errichter, in Abstimmung mit dem Betreiber festgelegt, wie das System kontrolliert werden soll. Es wird empfohlen, den Kundendienst des Errichters regelmäßig mit der Wartung der Anlage zu beauftragen.

Im Interesse des Betreibers ist das Aufstellen eines Ablaufplanes für den Alarmfall zu empfehlen. Hier ist es von Bedeutung, die Alarmursache anhand der über das Bedienteil gelieferten Informationen zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen (wie z. B. Evakuierung) einzuleiten.

4. BETRIEBSKOSTEN DES ALARMSYSTEMS

Die Hauptaufgabe der Zentrale ist es, Alarmsituationen zu signalisieren und darüber zu benachrichtigen, sowie, im Falle einer Aufschaltung, den Zustand des bewachten Objekts laufend zu übermitteln. Die Funktionen werden mit der Hilfe der Telefonleitung realisiert, so dass man mit entsprechenden Kosten belastet wird. Die dem Eigentümer der Alarmanlage anfallenden Kosten sind von der Menge an Informationen abhängig, die von der Zentrale an die Leitstelle übermittelt werden. Störungen der Telefonleitung sowie eine inkorrekte Parametrierung der Zentrale können zu einer bedeutenden Steigerung dieser Kosten führen. Die Ursache ist meistens eine zu große Anzahl der getätigten Telefonverbindungen.

Der Errichter kann den Betrieb des Alarmsystems an die jeweiligen Gegebenheiten und die Art des bewachten Objekts anpassen, letztendlich müssen Sie jedoch als Betreiber selbst entscheiden, ob die Informationen um jeden Preis übermittelt werden sollen, oder ob die Zentrale bei technischen Problemen bestimmte Ereignisse, deren Empfang durch die Leitstelle nicht bestätigt wurde, ignorieren sollte.

5. ZENTRALE INTEGRA

Die Alarmzentrale INTEGRA dient zur Überwachung von kleinen, mittelgroßen und großen Objekten. Die Überwachung ist dabei nicht auf Einbruchschutz eingeschränkt, sondern kann auch eine Kontrolle des Objekts rund um die Uhr umfassen. Der Zustand der Alarmanlage wird in ununterbrochener Weise (24h) überwacht. Die Verletzung eines der Bestandteile des Alarmsystems löst den so genannten Sabotagealarm aus. Die Zentrale reagiert auf Signale von den einzelnen Meldern und entscheidet entsprechend der Parametrierung, ob ein Alarm signalisiert wird. Da verschiedene Melder an die Zentrale angeschlossen werden können,

hängt die Art und Weise der Alarmierung von der Software ab, die der Errichter der Alarmanlage installiert hat (die Zentrale kann anders auf Signale vom Brandmelder, und anders auf Signale vom Melder, der den Wasserpegel kontrolliert, reagieren).

Die Zentrale ermöglicht es, mehrere Melder (Linien) in so genannte Meldergruppen (Bereiche) zusammenzufassen und frei darüber zu entscheiden, welche Bereiche scharf geschaltet werden. Die Verletzung eines der Melder in solcher Gruppe (in den folgenden Kapiteln „Linienverletzung" bzw. „Linienverletzung" genannt), kann einen Alarm auslösen. Die große Flexibilität der Zentrale bei der Bestimmung, welche von den Bereichen zu angegebener Zeit scharf geschaltet werden können, gehört zu ihren unstrittigen Vorteilen.

5.1 DIE GRUNDSÄTZLICHEN FUNKTIONEN DER ZENTRALE

- Signalisieren der Einbruch-, Überfall-, Brand-, Notruf- und technischen Alarme,
- Aufschaltung – die Kommunikation mit Empfangszentralen bzw. Leitstellen (laufende Übersendung von detaillierten Informationen über eingetretene Ereignisse im bewachten Objekt),
- Telefonische Benachrichtigung (Alarmweiterleitung) – mit einer Ansage oder einer Meldung an beliebiger Telefonnummer,
- Fernabfrage, d.h. eine Beantwortung der Telefonanrufe (eine mit separatem Kennwort gesicherte Funktion), die es möglich macht:
  - den Betreiber über den Zustand des Systems zu unterrichten,
  - einige vom Service programmierten Funktionen der Zentrale telefonisch zu steuern,
- laufender Ausdruck der Informationen über alle bzw. ausgewählte Ereignisse in der Alarmanlage anhand eines externen Druckers,
- Zutrittskontrolle zu den Räumlichkeiten, die mit elektromagnetischen Schlössern ausgerüstet sind,
- Kontrolle der Funktion der einzelnen Elemente der Alarmanlage (Netzteile, Akkumulatoren, Verdrahtung).

5.2 ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DER ZENTRALE

- vielfältige Formen der Bedienung und Steuerung des Alarmsystems:
  – LCD-Bedienteil,
  – Bereichstastatur,
  – Leser der kontaktlosen Zutrittskarten,
  – Handsender 433 MHz (optional, nach der Installierung des Moduls INT-RX),
  – Handsender 868 MHz (die Zentrale INTEGRA 128-WRL und optional andere Zentralen, nach dem Anschluss des Funkbasismoduls ACU-100 mit der Firmwareversion 2.0 oder höheren),
  – Computer mit dem installierten Programm DLOADX oder GUARDX,
  – SMS-Meldung (die Zentrale INTEGRA 128-WRL und optional andere Zentralen, nach dem Anschluss des Moduls GSM-4S),
  – Internetbrowser (optional, nach dem Anschluss des Moduls ETHM-1),
  – Mobiltelefon mit der eingebauten MobileKPD-Aplikation (optional, nach dem Anschluss des Moduls ETHM-1),
  – Palmtop (PDA oder MDA) mit der eingebauten entsprechenden Aplikation (optional, nach dem Anschluss des Moduls ETHM-1).
- vom Errichter definierbare Bezeichnung der Linien und Bereiche, die die Ermittlung der Alarmquelle erleichtert,

- sichtbare Uhrzeit und Datum zur Erleichterung der Kontrolle der richtigen Zentrale-Funktionen, die von der Realzeit abhängig sind,
- Möglichkeit der Anzeige des Bereichszustandes (16 ausgewählte oder alle Bereiche),
- leicht zugängliche Überprüfung des Alarm- und Störungsspeichers (bzw. des Hintergrundspeichers aller Ereignisse) mit einer textlichen Beschreibung des Ereignisses, der Bezeichnung für Linien, Module und Bereiche bzw. mit dem Namen des die Anlage bedienenden Betreibers samt genauer Auftretenszeit des Ereignisses,
- Kontrolle – je nach Hauptplatine – von bis zu 8 unabhängigen Alarmsystemen (Partitionen) und bis zu 32 unabhängig scharf geschalteten Bereichen,
- Steuerung einzelner Ausgänge vom Typ: EINSCHALTKONTAKT (MONOSTABIL), UMSCHALTKONTAKT (BISTABIL), TELEFONRELAIS, ROLLLADEN HOCH UND ROLLLADEN UNTEN,
- ein dynamisch wechselndes Menü (je nach Berechtigungen), das den Zugriff auf eine Reihe von Betreiberfunktionen ermöglicht – gewählt wird durch Auswahl der richtigen Funktion aus einer Liste, die auf dem LCD-Display im Klartext angezeigt wird,
- Tastenabkürzungen, die die Anwahl von oft genutzten Funktionen erleichtern,
- Servicenotiz auf dem LCD-Display.

6. BEDIENUNG DER ALARMZENTRALE INTEGRA

Zur Bedienung bzw. Scharf-/Unscharfschaltung einer Alarmanlage, die auf der Basis der Alarmzentrale INTEGRA aufgebaut ist, verwenden Sie hauptsächlich abgesetzte **LCD Bedienteile** und abgesetzte **Bereichstastaturen**. Außerdem überwacht und registriert die Zentrale die Benutzung der **Codeschlösser** und **Abstand- bzw. Kontaktleser**, die neben den Türen zu den einzelnen Räumlichkeiten im Objekt installiert sind. Die Bereichstastaturen (Codetastaturen für Bereiche) können auch die Funktion eines Codeschlosses erfüllen.

Die LCD-Bedienteile können viele Bereiche aus verschiedenen Partitionen bedienen. Die Bereichstastaturen bedienen nur einen Bereich. Die einzelnen Steuereinrichtungen werden durch den Errichter den konkreten Bereichen zugewiesen. Die Betreiber können die Zentrale nur steuern, wenn sie **Zugriff** auf die den einzelnen Bedienteilen oder Tastaturen zugewiesenen Bereiche haben. Das heißt, dass die dem Betreiber während der Einrichtung oder Bearbeitung eines neuen Betreibers (siehe: BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTION →BETREIBER) zugeteilten Bereiche mit denen übereinstimmen müssen, die mit dem Bedienteil oder der Bereichstastatur bedient werden. Die Liste der vom LCD-Bedienteil gesteuerten Bereiche wird vom Errichter festgesetzt.

Beispiel: Das Bedienteil steuert die Bereiche: 1, 2, 3, 4, 5 und 6. Der Betreiber hat Zugriff auf die Bereiche: 5, 6, 7 und 8. Aus dem Vergleich wird ersichtlich, dass er mit diesem Bedienteil die Bereiche 5 und 6 steuern kann.

Ähnliches gilt für die Bereichstastaturen, Codeschlösser, Abstand- und Kontaktleser der Zutrittskarten bzw. der Dallas-Keys. Als Betreiber können anhand der Tastaturen die Bereiche steuern, auf die Sie Zugriff haben. Sie können die Türen mittels Codeschlössern oder Lesern öffnen, zu deren Öffnung Sie berechtigt sind. Der Errichter erstellt für jedes Modul eine separate Liste der Betreiber einzelner Bereichstastaturen, Codeschlösser und Leser.

Der Zugriff auf Funktionen, die die Arbeit der Zentrale steuern, und allen wichtigeren Informationen über den Zustand des Systems ist mit einem **KENNWORT** (Kennwort - Kombination von **4 bis 8 Ziffern**) gesichert. In Anlagen, die eines größeren Schutzes bedürfen, kann das Kennwort um ein Präfix (1 bis 8 Ziffern) verlängert werden, welches in regelmäßigen Zeitabständen mit dem Kennwort des Administrators der Partition geändert wird.

Es ist möglich, gewisse Informationen über die Anlage zu bekommen und manche Funktionen abzurufen, ohne das Kennwort eingeben zu müssen – dies erfolgt durch ein längeres Drücken (etwa 3 Sekunden) einer der Tasten des Bedienteils **PROG**.

INFORMATIONSFUNKTIONEN

[1] – Überprüfung des Linienzustands,

[4] – Überprüfung des Schaltzustands des Bereiches,

[5] – Überprüfung des Alarmspeichers,

[6] – Überprüfung des Störungsspeichers,

[7] – Überprüfung der aktuellen Störungen,

[8] – Ein-/Ausschaltung des Gongsignals im Bedienteil,

[9] – Umschalten der Zustandsanzeige der Bereiche: Auswahl / Alle,

▶ – Durchsicht der Namen der Bereiche, in denen Alarm ausgelöst wurde (auch ◀) (kurzes Drücken der Taste ▶ startet die Durchsicht der Namen der für die Anzeige gewählten Bereiche),

▲ – Durchsicht der Namen der Linien, die Alarm ausgelöst haben, (auch ▼).

ALARMFUNKTIONEN

Ⓘ **– Notrufalarm** (zum Beispiel: Herbeirufen der medizinischen Hilfe)

– Brandalarm

– Überfallalarm

Die Funktionen der Pfeiltasten und der Tasten 1 bis 9 sind nur im LCD-Bedienteil zugänglich, die sonstigen Funktionen (Alarmfunktionen) können dagegen mit jeder Tastatur des Systems (Bedienteil, Bereichstastatur, Codeschloss) abgerufen werden **PROG**. Die auf diese Weise abgerufenen Durchsichtfunktionen geben Zugriff auf Informationen über sämtliche Bereiche, die von dem betreffenden Bedienteil bedient werden. Bei Aktivierung derselben Funktionen über das Betreibermenü (nach Eingabe des Kennwortes) werden nur die vom Bedienteil abgerufenen Funktionen angezeigt, die dem betroffenen Betreiber zugänglich sind.

Es wird empfohlen, diese Art der Funktionswahl nur in Bedienteilen, die vor Eingriff durch Unbefugte völlig gesichert sind, zugänglich zu machen.

Wurde die Zustandsanzeige der Bereiche abgerufen, dann kann mit der Taste 9 der Betriebsmodus der Anzeige geändert werden. Auf dem LCD-Display können folgende Informationen erscheinen:

- Datum, Uhrzeit und Zustand von 16 beliebig gewählten Bereichen,
- Zustand aller Bereiche des Systems (ohne Anzeige von Datum und Uhrzeit). Die Nummern der Bereiche stimmen mit den Nummern rund um das Anzeigefeld überein.

Der Überfallalarm kann – ähnlich wie ein Einbruchalarm – an externen Signaleinrichtungen (Außensirenen, Blitzleuchten) signalisiert werden, oder aber er braucht keine externen Signaleinrichtungen einzuschalten und kann nur als ein sog. „Stiller Überfallalarm" funktionieren **PROG**.

Der Service (Errichter) kann im LCD-Bedienteil oder in der Bereichstastatur die Funktion der schnellen Scharfschaltung (sog. Quick Arm) ohne Eingabe des Kennwortes zugänglich machen (die in der Zentrale zugänglichen Scharfschaltmodi wurden im Kapitel SCHARFSCHALTZUSTAND DES SYSTEMS beschrieben):

- nacheinander Drücken der Tasten [0] und [#] – Externscharfschalten;
- nacheinander Drücken der Tasten [1] und [#] – Externscharfschalten und Sperrung der Linien mit eingeschalteter Option BEI NICHTVERLASSEN DES OBJEKTS SPERREN;
- nacheinander Drücken der Tasten [2] und [#] – Scharfschaltung ohne interne Linien;

– nacheinander Drücken der Tasten [3] und [#] – Scharfschaltung ohne interne Linien und ohne Eingangszeit.

Im Fall des Bedienteils können mehrere Bereiche, die vom Service der Funktion der schnellen Scharfschaltung zugewiesen wurden, scharf geschaltet werden. Im Fall der Bereichstastatur wird der Bereich scharf geschaltet, dem die Tastatur zugewiesen ist.

Außerdem bewirkt ein längeres Drücken (etwa 40 Sekunden lang) der Tasten ▲ und ▼ gleichzeitig einen Restart des Bedienteilprozessors sowie die Anzeige der Version der Bedienteil-Firmware und Zentrale-Firmware.

6.1 LCD-Bedienteile

Die Firma Satel hat für die Zentralen INTEGRA folgende Bedienteile im Angebot:

– INT-KLCD-GR / INT-KLCD-BL
– INT-KLCDR-GR / INT-KLCDR-BL
– INT-KLCDK-GR
– INT-KLCDL-GR / INT-KLCDL-BL
– INT-KLCDS-GR / INT-KLCDS-BL

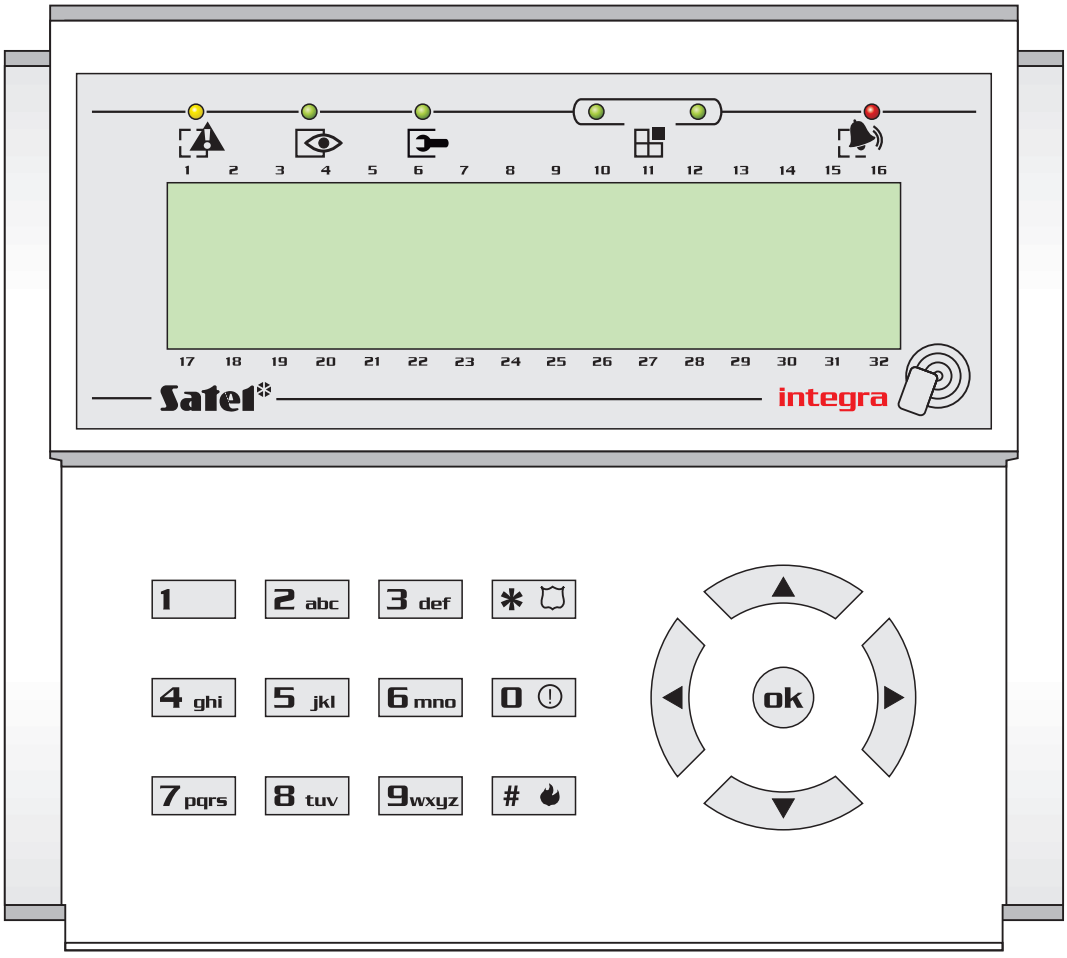


Abb. 1. Ansicht des Bedienteils INT-KLCDR-GR.

Die Bedienteile unterscheiden sich durch ihre Größe und den Wert der Stromaufnahme. Das Bedienteil INT-KLCDR-GR / INT-KLCDR-BL wird mit einem Leser der kontaktlosen Zutrittskarten ausgestattet. Die Mehrheit der Bedienteile ist in zwei Varianten zugänglich: mit einem grünen oder blauen Display und mit der entsprechenden Tastenbeleuchtung. Modelle mit einem grünen Display werden mit den Buchstaben „GR" und Modelle mit einem blauen Display mit den Buchstaben „BL" gekennzeichnet (die letzten zwei Buchstaben).

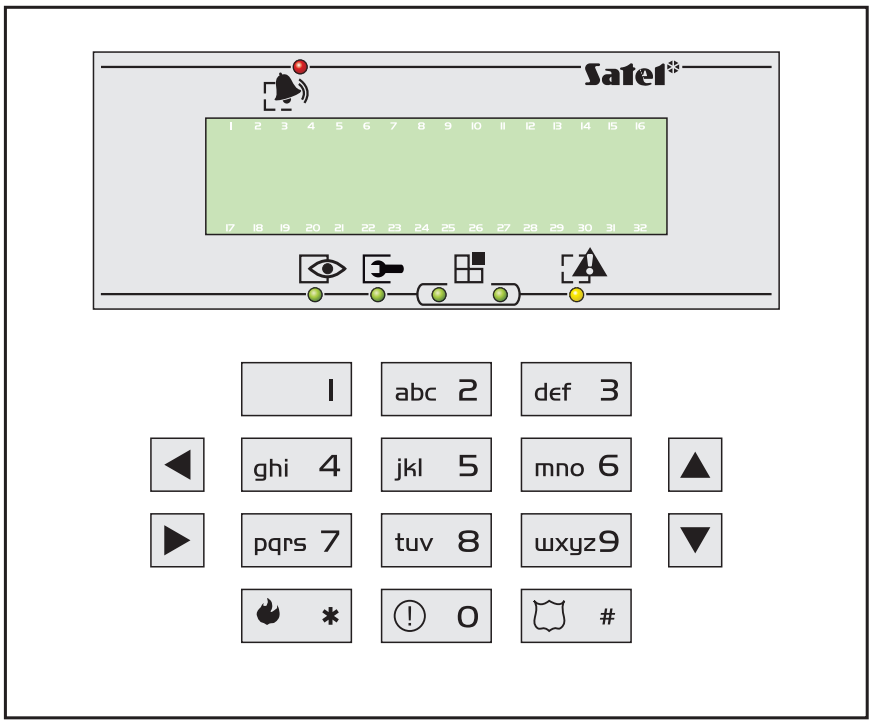


Abb. 2. Ansicht des Bedienteils INT-KLCDS-GR.

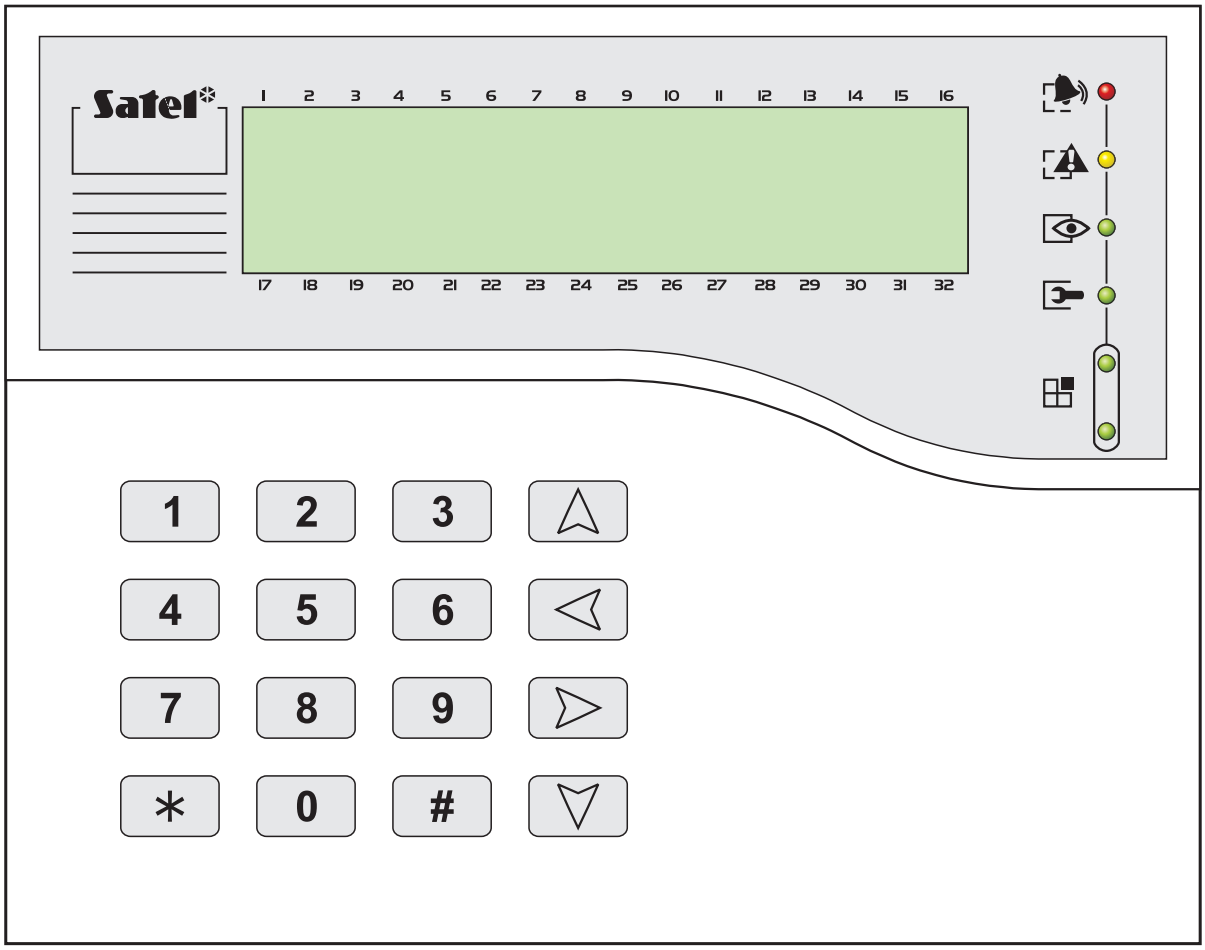


Abb. 3 Ansicht des Bedienteils INT-KLCDK-GR.

6.1.1 LCD-Anzeige

Das LCD-Bedienteil besitzt eine große Flüssigkristallanzeige (2x16 Zeichen) mit ständiger oder zeitweiliger (automatischer) Hintergrundbeleuchtung, die durch Betätigung einer Taste ausgelöst, eventuell durch Verletzung einer Linie aktiviert wird [PROG]. Die Hintergrund-

beleuchtung (auch die Tastenbeleuchtung) kann bei Ausfall der Spannungsversorgung der Zentrale (AC 230 V) automatisch ausgeschaltet werden.

Während des normalen Betriebs sind auf der Anzeige das aktuelle Datum und Uhrzeit zu sehen. Es besteht auch die Möglichkeit, den Namen des Bedienteils dauernd anzuzeigen. Das Format der angezeigten Information wird vom Errichter festgelegt. In der unteren Zeile des LCD-Displays kann der aktuelle Zustand der gewählten Bereiche (maximal 16) angezeigt werden. Die Symbole auf dem LCD-Display entsprechen der Beschreibung der Funktion TESTEN. Das erste Zeichen in der unteren Zeile (von links) zeigt den Zustand des vom Errichter gewählten Bereichs mit der kleinsten Nummer. An den weiteren Stellen werden Informationen über Bereiche mit steigenden Nummern angezeigt.

Auf der LCD-Anzeige können außerdem Informationen erscheinen, die vom Service in der Form einer SERVICENOTIZ übermittelt werden. Der Text einer solchen Notiz kann maximal aus 29 Zeichen bestehen, dauerhaft oder für bestimmte Zeit angezeigt werden und kann für alle oder nur für bestimmte Betreiber nach Eingabe des Kennworts sichtbar sein.

6.1.2 Tastatur

Unter dem LCD-Display befinden sich Tasten (ähnlich beleuchtet wie das Anzeigefeld) zum:

- Kennwort (Zugangscode) eingeben,
- im Menü blättern und aus der Liste die gewünschten Funktionen wählen,
- Daten in die abgerufenen Funktionen eingeben.

Die Buchstaben an den Zifferntasten können dabei helfen, sich das Kennwort zu merken, indem man es mit einem konkreten Wort in Verbindung bringt (z. B. das Kennwort „[7][8][2][7][8]" entspricht dem Wort: „START"). Die Tasten [#] und [ok] sind elektrisch miteinander verbunden und erfüllen die gleiche Funktion. Wenn also im weiteren Teil der Anleitung von der Taste [#] die Rede ist, dann ist es so zu verstehen, dass statt dieser Taste auch die Taste [ok] betätigt werden kann.

6.1.3 Leuchtdioden

An der LCD-Anzeige befinden sich 6 Leuchtdioden (LED), die den aktuellen Systemzustand anzeigen.

- **ALARM** (rot) – das Dauerleuchten der Diode signalisiert der Alarm. Nach Ablauf der Alarmzeit wird durch Blinken der Diode signalisiert, dass ein Alarm gespeichert wurde. Die Diode erlischt, sobald der Alarm gelöscht wird (siehe: ALARME).

Achtung: *Alarme können von der Diode im Scharfzustand nicht signalisiert werden, wenn der Errichter, gemäß den Normanforderungen CLC/TS 50131-3, die Option OHNE ALARMANZEIGE IM SCHARFZUSTAND eingeschaltet hat.*

- **STÖRUNG** (gelb) – das Blinken der Diode informiert über ein technisches Problem in der Anlage. Ausfallzustände, die das Leuchten der Diode hervorrufen, werden weiter in der Anleitung erläutert (siehe: BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN →STÖRUNGEN). Die Diode leuchtet nicht, wenn sich das Bedienteil im Teilüberwachungs-Zustand (es ist wenigstens ein dem Bedienteil zugeordneter Bereich scharf geschaltet) oder Externscharf-Zustand (es sind alle dem Bedienteil zugeordnete Bereiche scharf geschaltet) befindet **PROG**. Die Diode blinkt so lange bis die Störungen überprüft werden und der Störungsspeicher gelöscht wird (Option STÖRUNGSSPEICHER ZU LÖSCHEN eingeschaltet) oder bis der Grund der Störung nachlässt (Option STÖRUNGSSPEICHER ZU LÖSCHEN ausgeschaltet) **PROG**.
- **SCHARF** (grün) – die Diode blinkt, wenn ein Teil der Bereiche scharf geschaltet ist, und sie leuchtet ununterbrochen, wenn alle dem gegebenem Bedienteil zugeordnete Bereiche scharf geschaltet sind.

- **SERVICE** (grün) – die Diode blinkt, wenn sich die Zentrale im Servicemodus befindet (die Funktion ist nur dem Betreiber zugänglich, der das Servicekennwort eingibt).

Achtung: *Der Servicemodus beschränkt den Betrieb der Zentrale. Alarme von den meisten Linien (außer den Linien: ÜBERFALL, 24H BANKAUTOMAT UND 24H VIBRATOR) und Sabotagealarme werden nicht signalisiert. Um das normale Funktionieren der Zentrale wiederherzustellen, muss der Servicemodus beendet werden, denn die Zentrale kehrt nicht automatisch zum normalen Betriebsmodus zurück.*

- **GRUPPE** (zwei grüne Dioden) – die Dioden werden verwendet in Funktionen mit graphischem Modus und informieren darüber, welche Gruppe von Daten (Informationen) aktuell angezeigt wird. Sie können die Nummern der Linien, der Ausgänge oder einen bestimmten Modul-Bus bezeichnen (siehe: Kapitel WÄHLEN AUS DER LISTE DER MEHRFACHWAHL IM GRAFISCHEN MODUS).

BEZEICHNUNG	Diode LED		BESCHREIBUNG
	links / oben	rechts / unten	
LINIEN / AUSGÄNGE	erloschen	erloschen	Gruppe 1; Nummern **1-32** (n)
	erloschen	leuchtet	Gruppe 2; Nummern **33-64** (32+n)
	leuchtet	erloschen	Gruppe 3; Nummern **65-96** (64+n)
	leuchtet	leuchtet	Gruppe 4; Nummern **97-128** (96+n)
MODUL-BUSSE	erloschen	erloschen	**erster** Modul-Bus Nummern (Adressen) 1.Bus 0-31 (DEC) Adressen im System **00-1F** (HEX)
	erloschen	leuchtet	**zweiter** Modul-Bus Nummern (Adressen) 2.Bus 0-31 (DEC) Adressen im System **20-3F** (HEX)

n – Adressen im System **20-3F** (HEX)

6.1.4 Akustische Signale

Die Benutzung der Tasten des Bedienteils kann von akustischen Signalen begleitet werden, die für bestimmte Zustände charakteristisch sind **PROG**.

- **Ein langer Ton** – Ablehnung der Scharfschaltung – eine Linie ist verletzt, die beim Scharfschalten nicht ausgelöst sein darf (Option KONTROLLIERT BEI SCHARF), bzw. der Akkumulator, ein Erweiterungsmodul oder die Tastatur sind gestört. Die Ablehnung betrifft alle Bereiche, die scharf geschaltet werden sollten. Der Ton warnt auch – vor der Scharfschaltung – über eine Störung im System.
- **Zwei lange Töne** – die Zentrale hat das eingegebene Kennwort nicht angenommen; das Signal für eine nicht zugängliche Funktion; falsche Daten; die Bestätigung des Verzichts auf Ausführung der ausgewählten Funktion (nach dem Drücken der Taste [*] am Bedienteil); die betätigte Taste ist inaktiv, die eingelesene Karte hatte einen unbekannten Code.
- **Drei lange Töne** – das Kennwort wurde angenommen aber die abgerufene Funktion ist nicht zugänglich (z.B. eine zeitweilige Sperrung des Bereiches ist eingeschaltet oder der Betreiber hat keinen Zugriff auf die für das Bedienteil eingesetzten Bereiche).
- **Zwei kurze Töne** – die Auswahl wurde akzeptiert – Eintritt in eine detaillierte Menüstufe (Untermenü).
- **Drei kurze Töne** – Scharf-/Unscharfschaltung wurde bestätigt.
- **Vier kurze und ein langer Ton** – die Ausführung der ausgewählten Funktion wurde akzeptiert.
- **Drei kurze Doppeltöne** – das Kennwort muss geändert werden (z.B. ein anderer Betreiber hat beim Ändern seines Kennwortes eine identische Ziffernkombination gewählt wie die im Kennwort des betroffenen Betreibers; Ablauf der Gültigkeit des Kennwortes).

Außerdem können folgende Zustände signalisiert werden:

- **Alarm im Bereich** – Dauerton in der gesamten Alarmzeit (die Zeit ist vom Service einprogrammiert).
- **Brandalarm** – jede Sekunde eine Serie von langen Tönen in der gesamten Alarmzeit.
- **Eingangszeitverzögerung** – 2 kurze Töne pro Sekunde.

Achtung: *Die gemessene Eingangszeit wird durch 2 kurze Töne in den neusten LCD Bedienteilen INT-KLCD-GR/BL und INT-KLCDR-GR/BL mit der Firmware in der Ver. 1.05 und in den Bedienteilen INT-KLCDL-GR/BL, INT-KLCDS-GR/BL und INT-KLCDK-GR mit der Firmware in der Ver. 6.05 signalisiert. In den Bedienteilen mit der früheren Version der Firmware wird die gemessene Eingangszeit alle 3 Sekunden durch kurze Töne signalisiert.*

- **Ausgangszeitverzögerung** – lange Signale alle 3 Sekunden, abgeschlossen mit einer Serie kurzer Signale (10 Sekunden lang) und einem langen Signal. Die Signalarten der „Ausgangszeit" informieren über die Verzögerung, bevor die Zentrale scharf geschaltet wird.
- **Lauf der Verzögerung der Autoscharfschaltung** (Bereiche, die über einen Timer gesteuert werden) – eine Serie von 7 (immer kürzer werdenden) Tönen.
- **Gong im Bedienteil** – fünf kurze Töne – das ist die akustische Reaktion auf die Aktivierung einiger, vom Errichter gewählter Melder.

6.2 BEDIENUNG DES LCD-BEDIENTEILS

Die Bedienung des Alarmsystems anhand des LCD-Bedienteils beginnt mit der Eingabe des **KENNWORTS** durch den Betreiber und Drücken der Taste [**#**], [ok] oder [*****]. Die Reaktion der Zentrale (die zugänglich gemachten Funktionen) nach dem Drücken der Taste [**#**] oder [ok] anders ist als nach dem Drücken der Taste [*****]:

[KENNWORT][#] oder [KENNWORT][ok] die Funktionen Scharf- / Unscharfschalten sind zugänglich,

[KENNWORT][*] alle Funktionen im Betreibermenü sind zugänglich, zu denen der bestimmte Betreiber berechtigt ist.

Beispiel: Die Eingabe des Kennwortes und das Drücken von [#] bewirkt, dass die Zentrale diejenigen Funktionen freigibt, die das Scharfschalten (wenn kein vom Bedienteil bedienter Bereich scharf geschaltet ist) oder das Unscharfschalten (wenn irgendein Bereich scharf geschaltet ist) ermöglichen. Wenn im System ein Alarm ausgelöst worden ist, kann der Alarm gelöscht werden und die Funktion der Unscharfschaltung kann freigegeben werden (falls der Betreiber solche Berechtigung besitzt). Wenn die Funktion der Telefonie (telefonische Übermittlung) aktiv ist – kann im Menü die Funktion TELEFONIE LÖSCHEN erscheinen. Hat der Betreiber wiederum Zugriff nur auf einen Bereich, bewirkt die Eingabe des Kennwortes und das Drücken von [#] eine sofortige Scharf- bzw. Unscharfschaltung (wenn der Bereich sich gerade in einem scharfen Zustand befunden hat).

Die Eingabe des Kennwortes und das Drücken von [*] bewirkt die Anzeige einer Liste mit zugänglichen Funktionen im Betreibermenü. In diesem Menü können auch Funktionen, wie: SCHARFSCHALTEN und UNSCHARFSCHALTEN (wenn irgendwelche Bereiche scharf geschaltet sind) zugänglich sein. Wenn dagegen alle Bereiche sich im scharfen Zustand befinden, wird die Funktion SCHARFSCHALTEN nicht freigegeben.

Achtung: *Dreimalige Eingabe eines falschen (von der Zentrale nicht angenommenen) Kennwortes kann:*

- *einen Alarm auslösen* **PROG***;*

– *das Bedienteil für 90 Sekunden sperren. Nach Ablauf der Sperrungszeit wird das Bedienteil bei jeder Eingabe eines falschen Kennworts gesperrt* **PROG**.

Ein charakteristisches Merkmal der Zentrale ist der dynamische Wechsel des zugänglichen Menüs, abhängig von den einprogrammierten Systemparametern und den Berechtigungen des Betreibers, der das Kennwort eingegeben hat. Der Betreiber erhält Zugriff ausschließlich auf diejenigen Funktionen, die er betätigen darf.

Um einige Funktionen schneller abzurufen, kann der Betreiber TASTENKÜRZEL benutzen. Nach Abruf des Menüs ([KENNWORT][*]) geben Sie eine entsprechende Ziffer bzw. Sequenz von Ziffern ein – die Zentrale aktiviert sofort die abgerufene Funktion.

Den Ziffern und Sequenzen von Ziffern sind folgende Betreiberfunktionen zugeordnet:

1 Kennwort ändern

2 Betreiber / Administratoren

- **21** Neuer Betreiber / Neuer Administrator
- **22** Betreiber bearbeiten / Administrator bearbeiten
- **23** Bearbeiter löschen / Administrator löschen

Achtung: *Die Tastenkürzel zum Untermenü ADMINISTRATOREN und zu den in dem Untermenü zugänglichen Funktionen können nur dann aktiviert werden, wenn der Service keinen Zugriff auf Bearbeitung von Betreibern hat.*

3 *Reserve*

4 Linien sperren

- **41** Zeitweilige Sperrung
- **42** Dauerhafte Sperrung

5 Durchsicht der Ereignisse

6 Uhr stellen

7 Störungen

8 Steuerung

9 Servicemodus

0 Download (Fernparametrierung)

- **01** DWNL-RS starten
- **02** DWNL-RS beenden
- **03** DWNL-MOD.starten
- **04** DWNL-TEL starten
- **05** DWNL-CSD starten [nur INTEGRA 128-WRL]
- **06** DWNL-GPRS starten [nur INTEGRA 128-WRL]
- **07** ETHM-1 – DloadX
- **08** ETHM-1 – GuardX

Achtung: *Die Tastenkürzel im Menü DOWNLOAD sind zugänglich, wenn die Konfiguration und Einstellungen der Zentrale die Verwendung der gewählten Funktion erlauben.*

Der Errichter kann den **Pfeiltasten** bestimmte Funktionen zuweisen, die bei der täglichen Bedienung des Systems behilflich sein können. Diese Funktionen werden wie folgt abgerufen:

[KENNWORT] ▲

[KENNWORT] ◄

[KENNWORT] ►

[KENNWORT] ▼

Jede Pfeiltaste kann eine der folgenden Funktionen realisieren:

- Externscharfschalten
- Scharfschalten (ohne interne Linien)
- Scharfschalten (ohne interne Linien, ohne Eingangszeitverzögerung)
- Unscharfschalten
- Alarm löschen
- Linien sperren (zeitweilig)
- Linien entsperren
- Monostabile Ausgänge einschalten
- Bistabile Ausgänge umschalten
- Bistabile Ausgänge einschalten
- Bistabile Ausgänge ausschalten
- Scharfschalten (externscharf+Sperrung)

Für jede Funktion werden vom Errichter die Nummern der Bereiche, Linien oder Ausgänge bezeichnet, auf die sich die Funktion bezieht. Der Betreiber, der die jeweilige Funktion ausführen will, muss entsprechende Berechtigungen und Zugriff auf die gewählten Bereiche haben.

Die Zentrale kann die Scharfschaltung verweigern, wenn in den gewählten Bereichen einer der Linien, die bei der Scharfschaltung kontrolliert werden, verletzt ist.

Alle Betreiberfunktionen, die mit dem LCD-Bedienteil zugänglich sind, sind im Abschnitt BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN dargestellt.

6.2.1 Dateneingabe über das Bedienteil

Die Daten können je nach Funktion und Typ der Daten auf unterschiedliche Art und Weise eingegeben werden. Meistens werden die Daten nach Drücken der Tasten [#] oder [ok] gespeichert. Bei einigen Funktionen wird verlangt, die eingegebenen Daten mit Drücken einer zusätzlichen Taste zu bestätigen (der Errichter kann die Zentrale so konfigurieren, dass Drücken der Taste [1] verlangt wird). Die Taste [*] ermöglicht das Verlassen der Funktion, ohne Änderungen zu speichern (es kann das Verlassen des Betreibermenüs verursachen).

Wählen aus der Liste der Einfachwahl

In der oberen Linie des Displays wird die Funktionsbeschreibung, und in der unteren Linie die aktuell gewählten Position angezeigt. Um die Liste zu scrollen, benutzen Sie die Tasten ▼ (nach unten) und ▲ (nach oben). Die Tasten ▶ und ◀ werden hier nicht benutzt.

Wählen aus der Liste der Mehrfachwahl

In der oberen Linie des Displays wird die Funktionsbeschreibung, und in der unteren Linie die aktuell gewählte Position angezeigt. Um die Liste zu scrollen, benutzen Sie die Tasten ▼ (nach unten) und ▲ (nach oben). Oben rechts wird ein zusätzliches Symbol angezeigt:

▪ – Position nicht gewählt (z.B. Bereich, Linie, Ausgang usw.);

▣ – Position gewählt (z.B. Bereich, Linie, Ausgang usw).

Nach Drücken einer beliebigen Zifferntaste wird das aktuell angezeigte Symbol zu dem anderen gewechselt.

Wählen aus der Liste der Mehrfachwahl im grafischen Modus

Der grafische Modus ist in eineigen Funktionen, die die Mehrfachwahl erlauben, zugänglich (z.B. Wahl der scharfzuschaltenden Bereiche, Wahl der zu sperrenden Linien usw.). Nach Drücken der Tasten ▶ oder ◀ wird zum grafischen Modus gewechselt. Die Tasten ▪ und ▣ zeigen, welche der Optionen in der Funktion zugänglich sind – es sind z.B. Bereiche, Linien, Ausgänge usw. (▪ – Position nicht gewählt; ▣ – Position gewählt). Die Zahlen um das Display herum dienen zur Nummerierung der Positionen. Die Taste ▶ bewegt den Cursor

nach rechts, und die Taste ◀ nach links. Nach Drücken einer beliebigen Zifferntaste wird das aktuell angezeigte Symbol zu dem anderen gewechselt. Die Leerstellen, in denen kein Symbol angezeigt ist, bedueuten die unzugänglichen Positionen (z.B. Bereiche, die weder scharfgeschaltet, noch unscharfgeschaltet werden können, die nicht zu sperrenden Linien usw.), auf die der Cursor nicht gesetzt werden kann.

Auf dem Display können auf einmal 32 Positionen im grafischen Modus angezeigt werden, wobei die Anzahl der Positionen in einigen Funktionen größer sein kann (z.B wenn im System 128 Linien gibt). In solch einem Fall, wenn Sie den Cursor auf die letzte zugängliche Position setzen und die Taste ▶ drücken, wird die nächste Gruppe von 32 Positionen angezeigt. Nach Drücken der Taste ◀, wenn sich der Cursor auf der ersten zugänglichen Stelle befindet, wird zur Anzeige der vorherigen Gruppe zurückgesetzt. Die Nummer der aktuell angezeigten Gruppe wird mit den LEDs [GRUPPE] angezeigt (siehe: Beschreibung der LEDs, S. 12). Um die Positionnummer in folgenden Gruppen zu berechnen, addieren Sie zur Zahl auf dem Anzeigefeld entsprechend: 32 (zweite Gruppe), 64 (dritte Gruppe) oder 96 (vierte Gruppe).

Dreimaliges Drücken der Tasten [0], [1] oder [2] im grafischen Modus verursacht:

[0][0][0] - Löschen aller markierten Positionen (Symbol · wird in allen zugänglichen Positionen angezeigt);

[1][1][1] - Markieren aller zugänglichen Positionen (Symbol wird in allen zugänglichen Positionen angezeigt);

[2][2][2] - Negation des Zustandes aller zugänglichen Positionen (in allen Stellen, wo das Symbol · angezeigt war, erscheint , und wird zum · gewechselt).

Nach Drücken der Taste ▼ oder ▲ wird der Textmodus wiedergesetzt.

Eingabe dezimaler Zahlen

Die Ziffern werden durch Drücken der Zifferntasten eingegeben. Die Taste ▶ bewegt den Cursor nach rechts, und die Taste ◀ nach links. Die Taste ▲ löscht das Zeichen vor dem Cursor, und die Taste ▼ wechselt den Eingabemodus: vom Einfügen zum Überschreiben (der Cursor wird zum blinkenden Rechteck) und umgekehrt.

Dateneingabe

Drücken Sie die einzelnen Tasten so lange, bis das gewünschte Zeichen angezeigt wird. Die im Bedienteil zugänglichen Zeichen sind in der Tabelle 2 dargestellt. Die Taste ▶ bewegt den Cursor nach rechts, und die Taste ◀ nach links. Die Taste ▲ löscht das Zeichen vor dem Cursor. Die Taste ▼ dient als Leertaste.

Taste	Verfügbare Zeichen nach jeder folgenden Betätigung der Taste																	
1	1	!	?	'	`	↵	"	{	}	$	%	&	@	\	^	|		#
2	A	a	Ä	ä	B	b	C	c	2									
3	D	d	E	e	F	f	3											
4	G	g	H	h	I	i	4											
5	J	j	K	k	L	l	5											
6	M	m	N	n	O	o	Ö	ö	6									
7	P	p	Q	q	R	r	S	s	ß	7								
8	T	t	U	u	Ü	ü	V	v	8	·								
9	W	w	X	x	Y	y	Z	z	9									
0		0	.	,	:	;	+	-	*	/	=	_	<	>	(	)	[	]

Tabelle 2. Die im Textmodus verfügbaren Zeichen.

6.2.2 Auslesen der Alarmquelle

Der Errichter kann auch eine Funktion programmieren, um auf dem LCD-Display des Bedienteils den Namen der Alarmquelle anzeigen zu können, ohne dass das Kennwort eingegeben werden muss. In diesem Fall wird auf dem LCD-Display beim Alarm die Bezeichnung des Bereiches bzw. der Linie angezeigt. Sind mehrere Ursachen vorhanden, wird eine Übersicht der Namen von Linien, die den Alarm ausgelöst haben, bzw. der Namen von Bereichen, in denen der Alarm signalisiert wird (oder wurde), angezeigt. Die Tasten mit Pfeilen: ◄ und ► ermöglichen eine Durchsicht der Bereichsbezeichnungen (wenn der Alarm in mehreren Bereichen stattfand), und die Tasten: ▲ und ▼ erlauben eine Überprüfung der Namen von Linien, die den Alarm ausgelöst haben. Diese Namen (vom Errichter eingeführt) werden zyklisch in der unteren Zeile des LCD-Displays angezeigt und erscheinen in der Reihenfolge der Nummerierung der Linien (oder Bereiche) im System. Um eine Durchsicht der Bezeichnungen von Alarmquellen abzurufen, wenn die Alarmierung bereits beendet wurde, ist die entsprechende Taste mit dem Pfeil länger gedrückt zu halten.

6.2.3 Integrierter Abstandleser (nur INT-KLCDR-GR / INT-KLCDR-BL)

Die Bedienteile INT-KLCDR-GR / INT-KLCDR-BL mit eingebautem Abstandleser geben Zugriff auf ein paar zusätzliche Funktionen. Es kann sich um folgende Funktionen handeln:

- Einlesen des Kartencodes bei der Vergabe der Karte für den Betreiber (Funktionen: NEUER BETREIBER, BETREIBER BEARBEITEN),
- Ausführung einer vom Errichter bestimmten Funktion,
- Registrierung des Wächterrundgangs.

Das Bedienteil kann reagieren, wenn **die Karte für kurze Zeit in die Nähe des eingebauten Lesers gebracht** wird oder wenn **die Karte ein paar Sekunden lang** (ca. 3 Sek.) **in der Nähe des Lesers gehalten** wird. Es ist auch möglich, beide Funktionen für das Näherbringen und Halten der Karte am Leser nacheinander auszuführen. Diese Eigenschaft erlaubt es, mit nur einem Gebrauch der Karte relativ komplizierte Funktionen auszuführen, deren Abruf an der Tastatur des Bedienteils zeitaufwendiger sein kann.

Funktionen, die mit der Zutrittskarte abgerufen werden können:

1. **nichts** – keine Reaktion
2. **wie Kennwort** * – Abruf des Menüs der Betreiberfunktionen
3. **wie Kennwort #** – Abruf der Funktion zur Auswahl der Bereiche, die scharf oder unscharf geschaltet werden sollen (bzw. Scharf- oder Unscharfschaltung, wenn die Wahlliste für das betreffende Kennwort nur auf einen Bereich eingeschränkt ist)
4. **wie Kennwort ↑** – Ausführung der Funktion, die der Pfeiltaste zugewiesen ist (S. 53)
5. **wie Kennwort ←** – Ausführung der Funktion, die der Pfeiltaste zugewiesen ist
6. **wie Kennwort →** – Ausführung der Funktion, die der Pfeiltaste zugewiesen ist
7. **wie Kennwort ↓** – Ausführung der Funktion, die der Pfeiltaste zugewiesen ist
8. **Tür öffnen (Ein)** – Steuerung der elektromagnetischen Türzuhaltevorrichtung (generiert das Ereignis BETREIBERZUTRITT)
9. **Tür öffnen (Aus)** – Steuerung der elektromagnetischen Türzuhaltevorrichtung (generiert das Ereignis BETREIBERAUSGANG)
10. **2 lange Töne** – signalisieren das Einlesen des Kartencodes
11. **1 kurz Ton** – signalisieren das Einlesen des Kartencodes

Achtung:

- *Wurde für die Funktionen 2 oder 3 festgelegt, dass sie durch KARTE LESEN aktiviert werden sollen, dann sperrt das den Zugriff auf die Funktion KARTE LANG HALTEN.*

- *In den Funktionen 8 und 9 ist es erforderlich, dass der Errichter eine Tür wählt, die vom Bedienteil geöffnet werden soll. Es kann sich um eine beliebige Tür handeln, die durch das System (Codeschlösser, Bereichstastaturen oder Leser der Zutrittskarten) bedient wird.*
- *Zwei lange Töne können auch das Einlesen eines unbekannten Codes signalisieren.*
- *Dreimaliges Ablesen eines unbekannten (falschen) Codes kann in der Zentrale ein Ereignis hinterlegen, ein Alarm auslösen* **PROG** *oder dadurch den Leser im Bedienteil für 90 Sekunden sperren.*

6.3 BEREICHSTASTATUREN

Die Firma SATEL hat für die Zentralen INTEGRA folgende Bereichstastaturen im Angebot:

– INT-S-GR / INT-S-BL
– INT-SK-GR

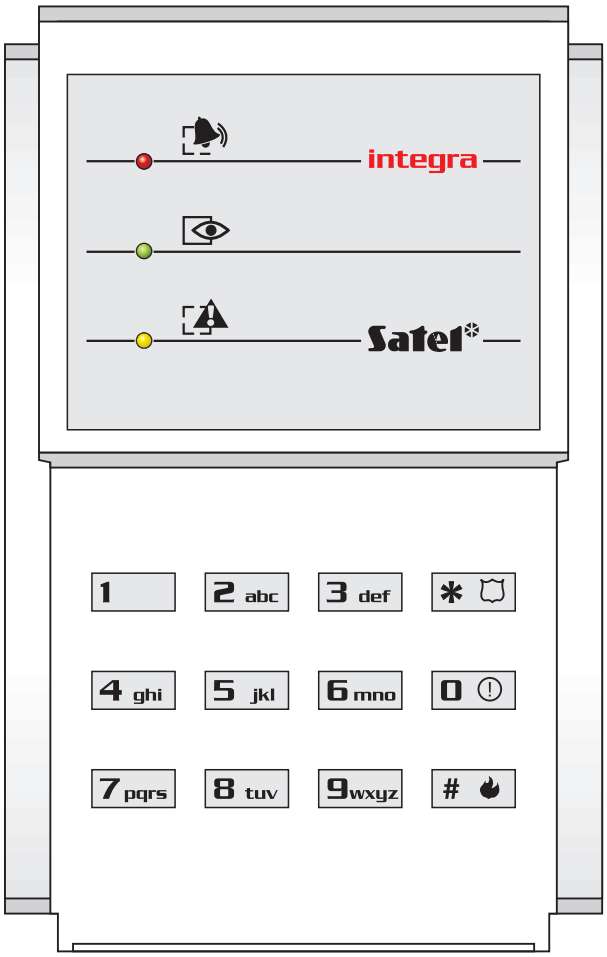


Abb. 4. Bereichstastatur INT-S-GR / INT-S-BL.

Die Tastaturen unterscheiden sich durch ihre Größe und Form. Im Angebot sind Tastaturen mit einer grünen und blauen Tastenbeleuchtung. Modelle mit einer grünen Tastenbeleuchtung werden mit den Buchstaben „GR" und Modelle mit einer blauen Tastenbeleuchtung mit den Buchstaben „BL" gekennzeichnet (die letzten Buchstaben). Die Tasten können ständig oder nur eine bestimmte Zeit lang beleuchtet werden (automatisch beleuchtet).

Die Bereichstastaturen sind mit Dioden LED, die zur Signalisierung dienen, ausgestattet:

- **ALARM** (rot) – das Dauerleuchten der Diode signalisiert den Alarm. Nach Ablauf der Alarmzeit wird durch Blinken der Diode signalisiert, dass ein Alarm gespeichert wurde. Die Diode erlischt, sobald der Alarm gelöscht wird (siehe: ALARME).

Achtung: *Alarme können von der Diode im Scharfzustand nicht signalisiert werden, wenn der Errichter, gemäß den Normanforderungen CLC/TS 50131-3, die Option OHNE ALARMANZEIGE IM SCHARFZUSTAND eingeschaltet hat.*

- **SCHARF** (grün) – das Dauerleuchten informiert, dass der Bereich, dem die Tastatur zugewiesen ist, scharf geschaltet wurde. Die Diode blinkt beim Ablauf der Ausgangszeit.

- **STÖRUNG** (gelb) – das Blinken signalisiert, dass ein technisches Problem aufgetreten ist. Die Signalisierung betrifft die Störung aus dem ganzen Alarmsystem, und nicht nur aus dem Bereich, der von der Tastatur kontrolliert wird. Die Störungsart kann im Bedienteil LCD überprüft werden. Die Signalisierung der Störung wird auf Zeit der Scharfschaltung im von der Tastatur kontrollierten Bereich ausgeschaltet. Bei Unscharfschaltung wird die Störung wieder signalisiert. Die Diode blinkt so lange bis die Störungen im Bedienteil LCD überprüft werden und der Störungsspeicher gelöscht wird (Option STÖRUNGSSPEICHER ZU LÖSCHEN eingeschaltet) oder bis der Grund der Störung nachlässt (Option STÖRUNGSSPEICHER ZU LÖSCHEN ausgeschaltet) **PROG**.

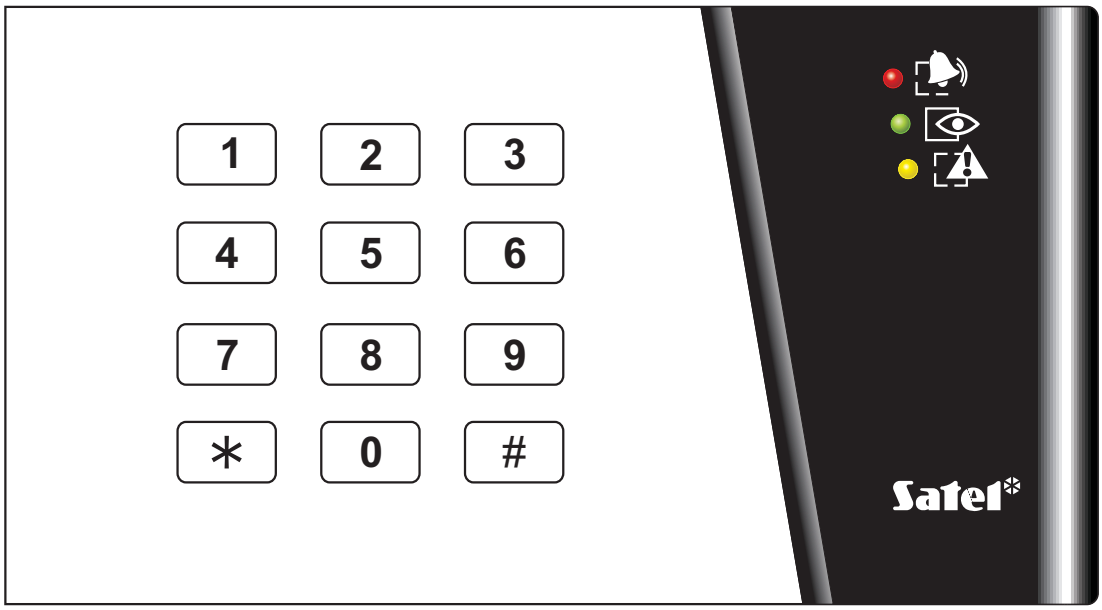


Abb. 5. Bereichstastatur INT-SK-GR.

Nacheinander folgendes Blinken von allen Dioden (von oben nach unten) signalisiert die fehlerhafte Kommunikation zwischen dem Bereichstastatur und der Zentrale. Solch eine Situation kann eintreten, wenn in der Zentrale das Programm STARTER aktiviert ist, bzw. wenn das Kabel, das die Bereichstastatur mit der Zentrale verbindet, beschädigt ist.

Es ist möglich, den Bereich so zu programmieren **PROG**, dass er erst nach Eingabe zweier Kennwörter scharf bzw. unscharf geschaltet wird. In solchem Fall beginnen nach Eingabe des ersten Kennworts die Dioden: [SCHARF] und [STÖRUNG] abwechselnd zu blinken, und die Zentrale wartet auf die Eingabe des zweiten Kennwortes.

Ähnlich wie im LCD-Bedienteil, kann die Bereichstastatur akustische Signale generieren. Angesichts des fehlenden Displays ist eine zusätzliche Bestätigung notwendig, dass die Zentrale die ausgewählte Funktion akzeptiert hat.

- **Ein kurz Ton** – Bestätigung der Kennworteingabe (falls die Option SIGNALISIERUNG - KENNWORT GESENDET eingeschaltet ist).
- **Ein langer Ton** – Ablehnung der Scharfschaltung.
- **Zwei lange Töne** – Eingabe eines falschen (unbekannten) Kennwortes.
- **Zwei kurze Töne** – das erste von zwei Kennwörtern, das zur Scharf-/Unscharfschaltung notwendig ist, wurde angenommen.

- **Drei lange Töne** – das Kennwort ist für den gegebenen Bereich nicht zulässig.
- **Drei kurze Töne** – Scharf-/ Unscharfschaltung wurde bestätigt.
- **Drei kurze Doppeltöne** – das Kennwort muss geändert werden – z.B. der Betreiber ist beim Ändern seines Kennwortes auf eine identische Ziffernkombination eines anderen Betreibers gestoßen, bzw. die Gültigkeit des befristeten Kennwortes ist abgelaufen.
- **Vier kurze und ein langer Ton** – Bestätigung der Durchführung einer Steuerfunktion, der Kennwortänderung, des Wächterrundgangs.
- **Fünf kurze Töne** – offene abhängige Tür – die Steuerung des Schlosses wurde nicht ausgeführt. Um das Schloss zu aktivieren, muss die abhängige Tür geschlossen und das Kennwort erneut eingegeben werden.

Die akustischen Signale können auch durch ein Blinken der Tastenbeleuchtung ersetzt werden **PROG**. Die Töne werden entsprechend als Ausfallen der Tastenbeleuchtung – wenn die Beleuchtung eingeschaltet ist, bzw. als Aufscheinen der Beleuchtung - wenn sie normal ausgeschaltet ist – umgesetzt.

Die Bereichstastatur kann auch andere Zustände akustisch signalisieren **PROG**.

- **Alarm im Bereich** – Dauerton in der gesamten Alarmzeit.
- **Alarmspeicher** – alle zwei Sekunden lange Töne bis zum Löschen des Alarms. Die Töne sind mit dem Blinken der Leuchtdiode [ALARM] synchronisiert. Das Drücken einer Ziffertaste reduziert die Lautstärke der Signale für etwa 40 Sekunden.
- **Brandalarm** – eine Serie langer Töne in jeder Sekunde während der gesamten Alarmzeit.
- **Brandalarmspeicher** – alle zwei Sekunden kurze Töne bis zum Löschen des Alarms. Die Töne sind mit dem Blinken der Leuchtdiode [ALARM] synchronisiert. Das Drücken einer Ziffertaste reduziert die Lautstärke der Signale für etwa 40 Sekunden.
- **Lauf der Eingangszeitverzögerung** – 2 kurze Töne pro Sekunde.
- **Lauf der Ausgangszeitverzögerung** – lange Signale alle 3 Sekunden, abgeschlossen mit einer Serie kurzer Signale (10 Sekunden lang) und einem langen Signal. Die Signalarten der „Ausgangszeit" informieren über die Verzögerung, bevor die Zentrale scharf geschaltet wird.
- **Lauf der Verzögerung der Autoscharfschaltung** (Bereiche, die über einen Timer gesteuert werden) – eine Serie von 7 (immer kürzer werdenden) Tönen.
- **Zu lange Türöffnung** – kurze Töne, die mit großer Häufigkeit bis zum Schließen der Tür wiederholt werden (bei aktivierter Funktion der Türkontrolle).
- **GONG im Erweiterungsmodul** – fünf kurze Töne – die Information über die Verletzung der ausgewählten Linien im Bereich (in der Bereichstastatur muss die Option SIGNALISIERUNG GONG eingeschaltet werden, und für die Linie muss die Option GONG IM ERWEITERUNGSMODUL eingeschaltet werden).

Die Bedienung des Systems mit der Bereichstastatur ist sehr beschränkt und ist nur für den vom Errichter zugewiesenen Bereich gedacht. Es ist möglich, mit der Bereichstastatur anhand des Betreiberkennworts eine elektromagnetische Zuhaltevorrichtung (Sperrelement, Riegelschalt- bzw. Blockschloss) zu steuern. Jedem Bereich können auch mehrere Codetastaturen zugeteilt werden.

Die mit der Tastatur zugänglichen Funktionen:

[KENNWORT][#] Scharf-/Unscharfschaltung im Bereich und Löschen der Alarmierung oder Ausführung einer Steuerungsfunktion,

[KENNWORT][*] Steuerung eines Relais an einer Modulplatine (z.B. Freigabe einer elektromagnetischen Zuhaltevorrichtung), kann auch unscharf schalten (wenn der Bereich scharf war, und das Relais auf die Zeit des Scharfzustands nicht aktiviert wird) **PROG**.

Achtung:

- *Bei der Scharfschaltung in einem bestimmten Bereich, wenn die Tastatur auch das elektromagnetische Türschloss steuert, bewirkt die Eingabe: [KENNWORT][*] die Unscharfschaltung und Türöffnung, nur wenn der Bereich zeitweilig nicht gesperrt ist.*
- *Die Eingabe [KENNWORT][*] bewirkt keine Unscharfschaltung, wenn für den Erweiterungsmodul die Option KENNWORT + * KEINE UNSCHARFSCHALTUNG eingeschaltet wird. Trotzdem kann die Tür geöffnet werden, wenn im Erweiterungsmodul die Option ZUGANG, WENN SCHARF eingeschaltet ist.*

Der Betreiber, der die genannten Funktionen aktivieren möchte, muss, ähnlich wie beim LCD-Bedienteil, den Zugriff auf den gegebenen Bereich und entsprechende Berechtigungen besitzen. Außerdem muss der Betreiber die Befugnis zur Benutzung der gegebenen Tastatur haben (diese wird ihm durch den Administrator oder durch den Errichter (Servicetechniker) erteilt).

Achtung: *Dreimalige Eingabe eines falschen (von der Zentrale nicht angenommenen) Kennwortes kann:*

- *einen Alarm auslösen* **PROG***;*
- *die Bereichstastatur für 90 Sekunden sperren. Nach Ablauf der Sperrungszeit wird die Bereichstastatur bei jeder Eingabe eines falschen Kennwortes gesperrt* **PROG**.

Die Funktionen, die von der Bereichstastatur ohne Kennworteingabe zugänglich sein können:

- nacheinander Drücken der Tasten [0] und [#] – Externscharfschalten;
- nacheinander Drücken der Tasten [1] und [#] – Externscharfschalten und Sperrung der Linien mit eingeschalteter Option BEI NICHTVERLASSEN DES OBJEKTS SPERREN;
- nacheinander Drücken der Tasten [2] und [#] – Scharfschaltung ohne interne Linien;
- nacheinander Drücken der Tasten [3] und [#] – Scharfschaltung ohne interne Linien und ohne Eingangszeit;
- Drücken und Halten der Taste [# 🔥] ca. 3 Sekunden (INT-S-GR / INT-S-BL) oder [✳] (INT-SK-GR) – Brandalarm;
- Drücken und Halten der Taste [◧ ⓘ] ca. 3 Sekunden (INT-S-GR / INT-S-BL) oder [0] (INT-SK-GR) – Notrufalarm (Herbeirufen der medizinischen Hilfe;
- Drücken und Halten der Taste [✱ 🕭] ca. 3 Sekunden (INT-S-GR / INT-S-BL) oder [#] (INT-SK-GR) – Überfallalarm (PANIC).

Eine zusätzliche Funktion der Tastatur ist die Möglichkeit, das **Kennwort** vom Betreiber zu ändern **PROG**. Die Änderung des Kennworts wird folgendermaßen vorgenommen:

1. Taste mit Ziffer **1** drücken und länger (etwa 3 Sekunden) gedrückt halten (die LED 🔔 und 👁 [ALARM und SCHARF] – rot und grün – beginnen abwechselnd zu blinken).
2. Das bisherige KENNWORT eingeben und [#] drücken (die LEDs 🔔 und ⚠ [ALARM und STÖRUNG] – rot und gelb – beginnen abwechselnd zu blinken).
3. Das neue KENNWORT eingeben und [#] drücken (die LEDs hören auf zu blinken und es wird ein positives Quittierungssignal generiert).

In vier Fällen kann die Zentrale die Kennwortänderung **verweigern** (Negativquittierung mit zwei langen Tönen):

1. das neue Kennwort ist zu kurz oder zu lang (das Kennwort muss aus 4 bis 8 Ziffern bestehen),
2. das neue Kennwort ist zu einfach (in der Zentrale wurde die Funktion zur Kontrolle einfacher Kennwörter aktiviert),

3. das neue Kennwort ist genauso wie das Kennwort eines anderen Systembetreibers (es wurde zufällig jemands Kennwort eingegeben),
4. die Kennwortänderung wurde gesperrt, weil ein anderer Betreiber beim Versuch, sein Kennwort zu ändern, eben dieses Kennwort eingegeben hat. Falls die Option der Erinnerung über die Notwendigkeit der Kennwortänderung eingeschaltet ist, dann wird jeder Gebrauch eines so „erratenen" Kennworts mit drei Doppeltönen signalisiert. In diesem Fall wird die Kennwortänderung nur an einem LCD-Bedienteil möglich sein, und die Änderung wird vom Administrator der Partition bestätigt werden müssen (siehe Funktionsbeschreibung KENNWORT ÄNDERN). Dieser Mechanismus verhindert, dass das Kennwort und die damit verbundenen Berechtigungen von dem Betreiber „übernommen" werden, der es zufällig erraten hat.

Achtung: *Bei einer großen Anzahl von Betreibern wird die Verwendung längerer Kennwörter (mind. 5 Ziffern) empfohlen, um die Wahrscheinlichkeit der zufälligen Entdeckung des Kennworts eines anderen Betreibers zu minimieren. Nach der Norm CLC/TS 50131-3 sollten die Kennwörter aus 6 Ziffern bestehen.*

6.4 MEHRZWECKTASTATUR MIT DEM LESER DER KONTAKTLOSEN ZUTRITTSKARTEN

Mehrzwecktastatur mit dem Leser der kontaktlosen Zutrittskarten INT-SCR-BL arbeitet als:

- Bereichstastatur (siehe: BEREICHSTASTATUREN);
- Bereichstastatur mit dem Leser der kontaktlosen Zutrittskarten – die Funktionalität der Bereichstastatur wurde um die Funktion der Identifizierung der Betreiber durch die kontaktlose Zutrittskarte bereichert;
- Eintrittstastatur – nach der Kennworteingabe oder nach dem Einlesen der Karte wird die Verzögerung für interne Linien mit Verzögerung entsperrt.

Die Konstruktion der Tastatur ermöglicht die Außenmontage. Die Tastatur wird zusätzlich mit der Ton-Taste ausgestattet.

Die Tastatur wird mit LED Dioden zur Signalisierung ausgestattet:

- **ALARM** (rot),
- **SCHARF** (grün),
- **STÖRUNG** (gelb).

Die über die LED-Dioden übertragenen Meldungen sind von dem Betriebsmodus der Tastatur abhängig. Nacheinander folgendes Blinken von allen Dioden (von oben nach unten) signalisiert die fehlerhafte Kommunikation zwischen der Bereichstastatur und der Zentrale. Solch eine Situation kann eintreten, wenn in der Zentrale das Programm STARTER aktiviert ist, bzw. wenn das Kabel, das die Bereichstastatur mit der Zentrale verbindet, beschädigt ist.

Abb. 6. Mehrzwecktastatur INT-SCR-BL.

6.4.1 Arbeit im Modus der Bereichstastatur (INT-S/SK)

In dem Modus wird der Leser der kontaktlosen

Zutrittskarten nicht bedient. Die Meldungen werden über die LED Dioden übertragen, Ton-Signalisierung und Funktionalität wurden im Kapitel BEREICHSTASTATUREN beschrieben.

Achtung: *Der Brandalarm wird nach dem Drücken und Halten der Taste [#] ca. 3 Sekunden, und der Überfallalarm (PANIC) nach dem Drücken und Halten der Taste [*] ca. 3 Sekunden ausgelöst.*

6.4.2 Arbeit im Modus der Bereichstastatur mit dem Leser der kontaktlosen Zutrittskarten (INT-SCR)

Das Gerät realisiert die Funktion der Bereichstastatur, aber die Betreiber verfügen nicht nur über das Kennwort sondern auch über die kontaktlose Zutrittskarte. Kurzes Vorhalten einer Karte wird so behandelt wie die Eingabe eines Kennworts an der Bereichstastatur und Bestätigung mit der Taste [*]. Wird die Karte länger am Leser gehalten (ca. 3 s lang), dann interpretiert das Modul es als Eingabe eines Kennworts an der Tastatur und Bestätigung mit der Taste [#].

Achtung: *Dreimalige Eingabe eines falschen (von der Zentrale nicht angenommenen) Kennwortes oder drei Versuche eine unbekannte Karte einzulesen, kann:*

- *einen Alarm auslösen* **PROG***;*
- *die Tastatur für 90 Sekunden sperren. Nach Ablauf der Sperrungszeit wird die Tastatur bei jeder falschen Kennworteingabe / bei jedem Einlesen einer unbekannten Karte gesperrt* **PROG**.

Nach der Kennworteingabe und Bestätigung mit der Taste [*] oder nach dem kurzen Vorhalten einer Karte (die realisierte Funktion hängt von der Berechtigungsstufe des Betreibers, von Einstellungen der Tastatur und vom Zustand des Alarmsystems ab) kann man:

– das Relais aktivieren
– unscharf schalten
– Alarm löschen
– Ausgang 24. EINSCHALTKONTAKT ansteuern
– Ausgang 25. UMSCHALTKONTAKT ansteuern
– den Wächterrundgang bestätigen
– zeitweilige Sperrung des Bereiches einschalten

Achtung: *Die Mehrheit von allen oben genannten Funktionen wird nach dem Einschalten der Option SCHLOSS [SCHLOSS STEUER.] zugänglich. Der Zugang hängt auch von anderen Optionen der Tastatur ab (z.B.: wenn Schloss die Funktion IM SCHARFZUSTAND GESCHLOSSEN [EIN.BEI SCHARF] realisiert, dann wird die Mehrheit von Operationen unzugänglich). All die Beschränkungen betreffen nicht die Funktionen, die nach der Kennworteingabe und Bestätigung mit der Taste [#] oder nach dem längeren Vorhalten der Karte realisiert werden.*

Nach der Kennworteingabe und Bestätigung mit der Taste [#] oder nach dem längeren Vorhalten einer Karte (die realisierte Funktion hängt von der Berechtigungsstufe des Betreibers, von Einstellungen der Tastatur und vom Zustand des Alarmsystems ab) kann man:

– scharf schalten
– unscharf schalten
– Alarm löschen
– Ausgang 24. EINSCHALTKONTAKT ansteuern
– Ausgang 25. UMSCHALTKONTAKT ansteuern

– den Wächterrundgang bestätigen
– zeitweilige Sperrung des Bereiches einschalten

Die Funktionen, die von der Tastatur ohne Kennworteingabe zugänglich sein können:

– nacheinander Drücken der Tasten [0] und [#] – Externscharfschalten;
– nacheinander Drücken der Tasten [1] und [#] – Externscharfschalten und Sperrung der Linien mit eingeschalteter Option BEI NICHTVERLASSEN DES OBJEKTS SPERREN;
– nacheinander Drücken der Tasten [2] und [#] – Schnell-Scharfschaltung der Bereiche ohne interne Linien;
– nacheinander Drücken der Tasten [3] und [#] – Schnell-Scharfschaltung der Bereiche ohne interne Linien und ohne Eingangszeit;
– langes Drücken (ca. 3 Sekunden) der Taste [#] – Brandalarm;
– langes Drücken (ca. 3 Sekunden) der Taste [0] – Notrufalarm (Herbeirufen der medizinischen Hilfe);
– langes Drücken (ca. 3 Sekunden) der Taste [*] – Überfallalarm (PANIC).

Zusätzliche Funktion der Tastatur ist die Möglichkeit **der Kennwortänderung** vom Betreiber **PROG**. Die Kennwortänderung folgt, wie gezeigt:

1. Die Taste mit Ziffer [1] drücken und 3 Sek. lang halten (die LED Dioden und [ALARM und SCHARF] beginnen abwechselnd zu blinken – rot und grün).
2. Das bisherige KENNWORT eingeben und die Taste [#] drücken (die LED Dioden und [ALARM und SCHARF] beginnen abwechselnd zu blinken – rot und gelb).
3. Das neue KENNWORT eingeben und die Taste [#] drücken (die Dioden hören auf zu blinken und es wird ein positives Quittierungssignal generiert).

In vier Fällen kann die Zentrale die Kennwortänderung **verweigern** (Negativquittierung mit zwei langen Tönen):

1. Das neue Kennwort ist zu kurz oder zu lang (das Kennwort muss aus 4 bis 8 Ziffern bestehen),
2. Das neue Kennwort ist zu einfach (in der Zentrale wurde die Funktion zur Kontrolle einfacher Kennwörter aktiviert),
3. Das neue Kennwort ist genauso wie das Kennwort eines anderen Systembetreibers (es wurde zufällig jemands Kennwort eingegeben),
4. Die Kennwortänderung wurde gesperrt, weil ein anderer Betreiber beim Versuch, sein Kennwort zu ändern, eben dieses Kennwort eingegeben hat. Falls die Option der Erinnerung über die Notwendigkeit der Kennwortänderung eingeschaltet ist, dann wird jeder Gebrauch eines so „erratenen" Kennworts mit drei Doppeltönen signalisiert. In diesem Fall wird die Kennwortänderung nur an einem LCD-Bedienteil möglich sein, und die Änderung wird vom Administrator der Partition bestätigt werden müssen (siehe Funktionsbeschreibung KENNWORT ÄNDERN). Dieser Mechanismus verhindert, dass das Kennwort und die damit verbundenen Berechtigungen von dem Betreiber „übernommen" werden, der es zufällig erraten hat.

Achtung: *Bei einer großen Anzahl von Betreibern wird die Verwendung längerer Kennwörter (mind. 5 Ziffern) empfohlen, um die Wahrscheinlichkeit der zufälligen Entdeckung des Kennworts eines anderen Betreibers zu minimieren. Nach der Norm CLC/TS 50131-3 sollten die Kennwörter aus 6 Ziffern bestehen.*

Die von der Tastatur mit Hilfe der LED Dioden übertragene Meldungen wurden im Kapitel BEREICHSTASTATUREN beschrieben. Die Tastatur signalisiert zusätzlich durch das gleichzeitige Blinken der LED Dioden das Erwarten auf das Einlesen der Karte (während der Prozedur der Hinzufügung der Karte dem Betreiber).

Die Bereichstastatur mit dem Leser der kontaktlosen Zutrittskarten kann folgende akustische Signale generieren:

- **Ein kurz Ton** – Bestätigung der Kennworteingabe oder des Einlesens der Karte (falls die Option SIGNALISIERUNG – KENNWORT GESENDET eingeschaltet ist).
- **Ein langer Ton** – Ablehnung der Scharfschaltung.
- **Zwei lange Töne** – Eingabe eines falschen (unbekannten) Kennwortes/Einlesen einer falschen Karte.
- **Zwei kurze Töne** – das erste von zwei Kennwörtern, das zur Scharf-/Unscharfschaltung notwendig ist, wurde angenommen.
- **Drei lange Töne** – das Kennwort / die Karte ist für den gegebenen Bereich nicht zulässig.
- **Drei kurze Töne** – Scharf-/ Unscharfschaltung wurde bestätigt.
- **Drei kurze Doppeltöne** – das Kennwort muss geändert werden (in der Zentrale ist die Option ERFORDERLICHE KENNWORTÄNDERUNG ANZEIGEN anzeigen eingeschaltet).
- **Vier kurze und ein langer Ton** – Bestätigung der Durchführung einer Steuerfunktion, der Kennwortänderung, des Wächterrundgangs.
- **Fünf kurze Töne** – offene abhängige Tür – die Steuerung des Schlosses wurde nicht ausgeführt. Um das Schloss zu aktivieren, muss die abhängige Tür geschlossen und das Kennwort erneut eingegeben / die Karte erneut eingelesen werden.

Die akustischen Signale können auch durch ein Blinken der Tastenbeleuchtung ersetzt werden **PROG**. Die Töne werden entsprechend als Ausfallen der Tastenbeleuchtung – wenn die Beleuchtung eingeschaltet ist, bzw. als Aufscheinen der Beleuchtung - wenn sie normal ausgeschaltet ist – umgesetzt.

Die Tastatur kann auch andere Situationen signalisieren, die vom Errichter gewählt wurden (Siehe: Kapitel BEREICHSTASTATUREN).

6.4.3 Arbeit im Modus der Eintrittstastatur (INT-ENT)

Die Hauptaufgabe der Eintrittstastatur ist die Entsperrung der Verzögerung für Linien - Typ 3. INTERNE MIT VERZÖGERUNG. Die Zeit, in der die Linien als verzögerte Linien wirken werden, wird für die Tastatur programmiert. Wenn dem Bereich mehr als eine Eintrittstastatur zugeteilt wird, dann kann für jede Tastatur andere Entsperrungszeit der Verzögerung programmiert werden. Nach dem Ablauf der programmierten Zeit werden die internen Linien mit Verzögerung wieder sofort wirken.

Die Tastatur realisiert die Funktionen:

– nach der Kennworteingabe und Bestätigung mit der Taste [*],
– nach der Kennworteingabe und Bestätigung mit der Taste [#],
– nach dem Nahe-Bringen der Karte.

Außer Entsperrung der Verzögerung kann auch die Eintrittstastatur:

– Ausgang 24. EINSCHALTKONTAKT ansteuern
– Ausgang 25. UMSCHALTKONTAKT ansteuern
– den Wächterrundgang bestätigen

Der Betreiber, der die beliebige Funktion von der Eintrittstastatur aktivieren möchte, muss dazu berechtigt werden, die Tastatur benutzen zu dürfen (die Liste der Berechtigungen wird von dem Administratoren oder Servicetechniker gegeben). Außer der Funktion der Bestätigung des Wächterrundganges, muss er auch den Zugriff auf den bestimmten Bereich haben. Die von der Tastatur nach Kennworteingabe / Nahe-Bringen der Karte realisierte Funktion hängt von der Berechtigungsstufe des Betreibers, von den Einstellungen der Tastatur und vom Zustand des Alarmsystems ab.

Achtung: *Dreimalige Eingabe eines falschen (von der Zentrale nicht angenommenen) Kennwortes oder drei Versuche eine unbekannte Karte einzulesen, kann:*

- *einen Alarm auslösen* **PROG***;*
- *die Tastatur für 90 Sekunden sperren. Nach Ablauf der Sperrungszeit wird die Tastatur bei jeder falschen Kennworteingabe / bei jedem Einlesen einer unbekannten Karte gesperrt* **PROG***.*

In der Eintrittstastatur wird zur Signalisierung nur die mit dem Zeichen bezeichnete Diode angewendet werden. Das Blinken der Diode informiert, dass die Entsperrungszeit der Verzögerung gemessen wird (die Unscharfschaltung beeinflusst das Blinken der Diode nicht).

Die Eintrittstastatur kann folgende akustische Signale generieren:

- **Ein kurz Ton** – Bestätigung der Kennworteingabe oder des Einlesens der Karte (falls die OPTION SIGNALISIERUNG – KENNWORT GESENDET eingeschaltet ist).
- **Zwei lange Töne** – Eingabe eines falschen (unbekannten) Kennwortes / Einlesen einer falschen Karte.
- **Drei lange Töne** – die Entsperrung der Verzögerung ist nicht zulässig (der Bereich ist nicht scharf oder die Verzögerung wurde schon aktiviert) oder die Funktion ist unzugänglich.
- **Drei kurze Töne** – Entsperrung der Verzögerung wurde bestätigt.
- **Drei kurze Doppeltöne** – das Kennwort muss geändert werden (in der Zentrale ist die Option ERFORDERLICHE KENNWORTÄNDERUNG ANZEIGEN anzeigen eingeschaltet).
- **Vier kurze und ein langer Ton** – Bestätigung des Wächterrundgangs oder der Durchführung einer Steuerfunktion der Ausgänge – Typ 24. EINSCHALTKONTAKT oder 25. UMSCHALTKONTAKT.

Die akustischen Signale können auch durch ein Blinken der Tastenbeleuchtung ersetzt werden **PROG**. Die Töne werden entsprechend als Ausfallen der Tastenbeleuchtung – wenn die Beleuchtung eingeschaltet ist, bzw. als Aufscheinen der Beleuchtung - wenn sie normal ausgeschaltet ist – umgesetzt.

Die Tastatur kann zusätzlich mit den Tönen ZEIT DER VERZÖGRUNGENTSPERRUNG signalisieren **PROG**.

6.5 CODESCHLÖSSER

Die Firma Satel hat für die Zentralen INTEGRA folgende Codeschlösser im Angebot:

- INT-SZ-GR / INT-SZ-BL
- INT-SZK-GR

Sie unterscheiden sich in der Größe und Form. Im Angebot sind Codeschlösser mit einer grünen und blauen Tastenbeleuchtung. Modelle mit einer grünen Tastenbeleuchtung werden mit den Buchstaben „GR" und Modelle mit einer blauen Tastenbeleuchtung mit den Buchstaben „BL" gekennzeichnet (die letzten Buchstaben). Die Tasten können ständig oder nur eine bestimmte Zeit lang beleuchtet werden (automatisch beleuchtet).

Codeschlösser sind mit den Dioden LED, die zur Signalisierung dienen, ausgestattet:

- **AKTIV** (grün) – das Leuchten informiert, dass das Schloss von der Zentrale bedient wird.
- **ZUTRITT** (abhängig vom Schlosstyp, blau oder grün) – das Leuchten der Diode signalisiert, dass das Türschloss nicht mehr gesperrt ist, was bedeutet, dass die Tür geöffnet werden kann.
- **TÜR** (gelb) – das Leuchten der Diode signalisiert, dass die Tür geöffnet ist.

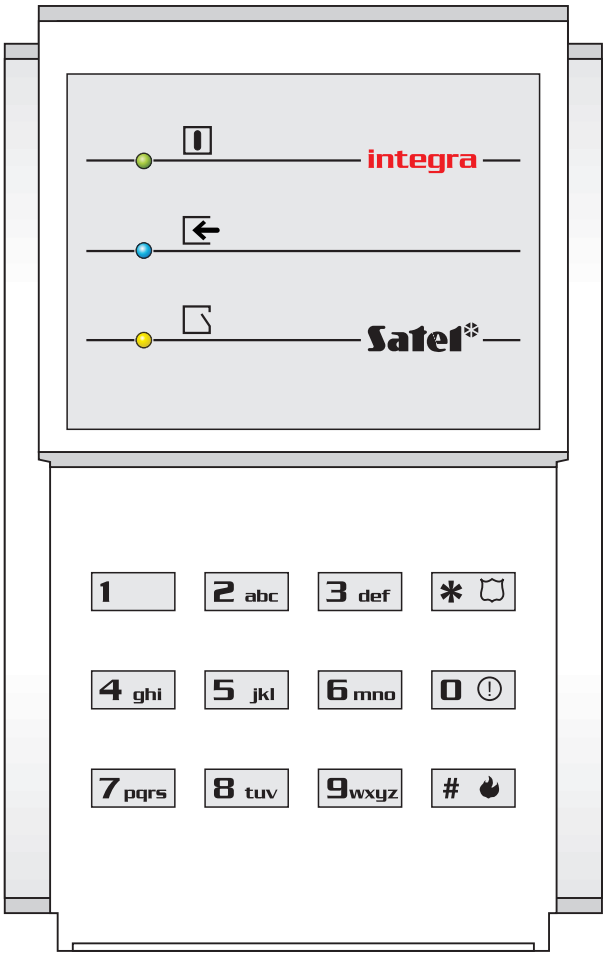


Abb. 7. Codeschloss INT-SZ-GR / INT-SZ-BL.

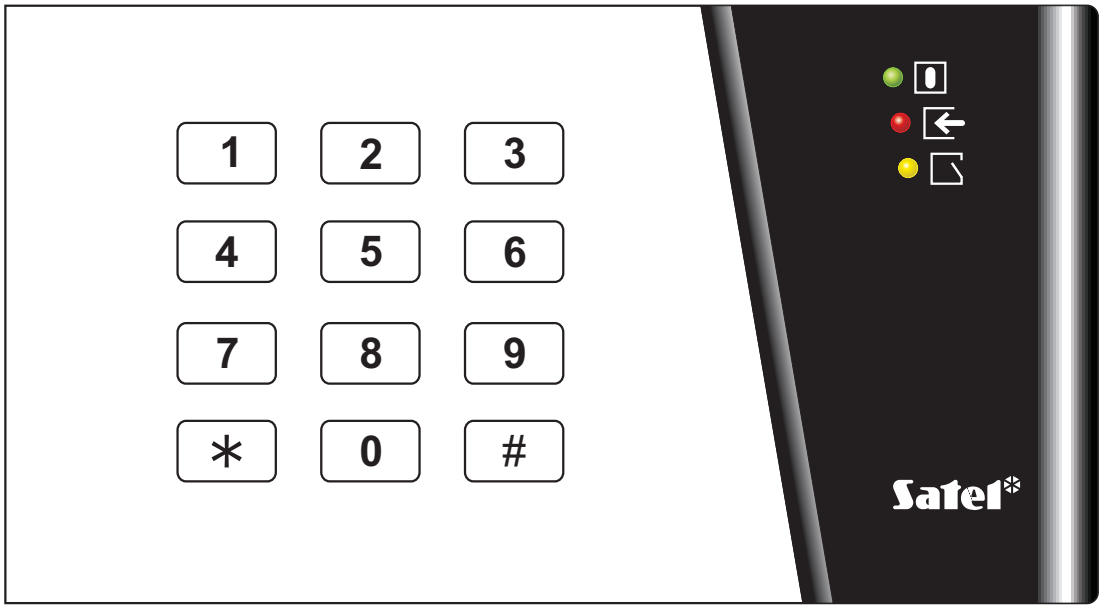


Abb. 8. Codeschloss INT-SZK-GR.

Nacheinander folgendes Blinken von allen Dioden (von oben nach unten) signalisiert die fehlerhafte Kommunikation zwischen dem Codeschloss und der Zentrale. Solch eine Situation kann eintreten, wenn in der Zentrale das Programm STARTER aktiviert ist, bzw. wenn das Kabel, das die Codetastatur mit der Zentrale verbindet, beschädigt ist.

Die Grundfunktion des Schlosses ist die **Zutrittskontrolle** für die Türen, die mit einem Sperr- oder Riegelschaltschloss bzw. elektromagnetischer Schalteinrichtung (Blockschloss)

ausgerüstet sind. Es kann auch zur Kontrolle des Bereiches genutzt werden, während der Wächter seinen Rundgang im Objekt vornimmt.

Um die Tür zu öffnen, wird an der Codetastatur ein entsprechendes **KENNWORT** eingegeben und mit der Taste [**#**] oder [*] bestätigt. Der betroffene Betreiber muss zur Benutzung des gegebenen Codeschlosses eine entsprechende Berechtigung bekommen.

[KENNWORT][#] Öffnen der Tür

[KENNWORT][*] Öffnen der Tür

Achtung: *Dreimalige Eingabe eines falschen (von der Zentrale nicht angenommenen) Kennwortes kann:*

- *einen Alarm auslösen* **PROG***;*
- *das Codeschloss für 90 Sekunden sperren. Nach Ablauf der Sperrungszeit wird das Codeschloss bei jeder Eingabe eines falschen Kennworts gesperrt* **PROG***.*

Das Codeschloss kann zur **Änderung des Betreiberkennworts** verwendet werden; die Änderung wird identisch wie auf der Bereichstastatur durchgeführt.

Es ist möglich, über die Tastatur des Codeschloss besondere Alarme abzusetzen:

- Brandalarm – Drücken und Halten der Taste [# 🔥] ca. 3 Sekunden (INT-SZ-GR / INT-SZ-BL) oder [✳] (INT-SZK-GR);
- Notrufalarm (Herbeirufen der medizinischen Hilfe) – Drücken und Halten der Taste [◧ ⓘ] ca. 3 Sekunden (INT-SZ-GR / INT-SZ-BL) oder [0] (INT-SZK-GR);
- Überfallalarm (PANIC) – Drücken und Halten der Taste [✱ 🔔] ca. 3 Sekunden (INT-SZ-GR / INT-SZ-BL) oder [#] (INT-SZK-GR).

Die positive Quittierung einer abgerufenen Steuerfunktion (akustisch oder durch Blinken der Tastaturbeleuchtung) ist identisch wie für die Bereichstastatur.

6.6 ABSTAND- UND KONTAKTLESER (LESER DER ZUTRITTSKARTEN UND DES DALLAS-KEY)

Die Abstand- und Kontaktleser erfüllen ähnliche Funktionen wie die Bereichstastatur. Kurzes Vorhalten einer Karte / Einlegen eines DALLAS-Keys in den Leser wird durch das Modul so behandelt wie die Eingabe eines Kennworts an der Bereichstastatur und Bestätigung mit der Taste [*]. Wird die Karte / Key länger am Leser gehalten (ca. 3s lang), dann interpretiert das Modul es als Eingabe eines Kennworts an der Tastatur und Bestätigung mit der Taste [#]. Die Art der Reaktion auf das kurze Vorhalten der Karte / Einlegen des Keys bzw. längeres Halten der Karte / des Keys ist von den Einstellungen des Moduls abhängig. Mit der Zutrittskarte / DALLAS-Key kann man:

- das Modulrelais ansteuern und über dieses Relais - eine elektromagnetische Türzuhaltevorrichtung, Schalteinrichtung, Beleuchtung, angeschlossene Geräte (Belüftung, Pumpen etc.);
- einen Bereich scharf schalten;
- unscharf schalten und Alarm löschen.

Die Abstandleser besitzen eine eingebaute zweifarbige Leuchtdiode LED und einen Summer, die die Kommunikation zwischen der Zentrale und dem Betreiber unterstützen. Die Leseköpfe des Dallas-Key sind nur mit einer zweifarbigen Leuchtdiode LED ausgestattet. Der Errichter hat die Möglichkeit, zusätzliche Signalisierung außerhalb der Leseköpfe einzubauen. Die Beschreibung der akustischen und optischen Signalisierung der Leser ist in den Anleitungen der Erweiterungsmodule CA-64 DR und CA-64 SR zu finden.

Achtung: *Drei Versuche, eine Karte/Key mit falschem (von der Zentrale nicht angenommenen) Code einzulesen, kann:*

- *einen Alarm auslösen* **PROG***;*
- *den Leser für 90 Sekunden sperren. Nach Ablauf der Sperrungszeit wird der Leser bei jedem Einlesen einer falschen Karte / Key gesperrt* **PROG**.

6.7 KENNWÖRTER UND BETREIBER

Der Zugriff auf die Funktionen, die die Arbeit der Zentrale steuern, ist nach Eingabe des entsprechenden Kennwortes (4 bis 8 Ziffern) und Drücken der Taste [*] oder [#] möglich. Es wurden drei Grundtypen der Kennwörter festgelegt:

1. **Servicekennwort** – dieses Kennwort identifiziert einen Betreiber mit besonderen Berechtigungen: ein solcher Betreiber steuert alle Sicherungsbereiche und Meldergruppen, kann alle von der Zentrale kontrollierten Türen öffnen, hat Zugriff auf die meisten Funktionen der Zentrale (bis auf die Funktionen: SERVICEZUGRIFF, ALLE ADMINISTRATOREN SEHEN, PRÄFIX ÄNDERN, BETREIBER und einige Optionen – siehe: BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN), kann Administratoren der Partitionen einführen und löschen. Im Werkzustand ist das Servicekennwort 12345 einprogrammiert worden.
2. **Administratorkennwort** (Wächter, Wachschutzunternehmen) – das Kennwort eines Betreibers mit den höchsten Berechtigungen in der Partition. Der Administrator hat Zugriff auf alle Bereiche seiner Partitionen und entscheidet über den Zugriff des Servicekennworts zum System. Es gibt eine Funktion (nur dem Administrator zugänglich), die den Servicezugriff auf bestimmte Zeit bzw. unbefristet freigibt (siehe: BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN: SERVICEZUGRIFF, OPTION ÄNDERN). Im Werkzustand ist das Administratorkennwort der ersten Partition 1111 einprogrammiert worden. Andere Befugnisse des Administrators können vom Servicetechniker (Errichter) eingeschränkt werden. Sind im System mehrere Partitionen definiert worden, so kann jede ihr eigenes Administratorkennwort haben.
3. **Betreiberkennwort** – sonstige Kennwörter, die von dem Service, Administratoren und Betreibern (mit Berechtigung zur Bearbeitung von Betreibern) in das System eingeführt worden sind. Es handelt sich um die Kennwörter für die tägliche Bedienung des Systems. Die Anzahl der zulässigen Kennwörter hängt von der Größe der Zentrale ab:
   – INTEGRA 24: 16
   – INTEGRA 32: 64
   – INTEGRA 64: 192
   – INTEGRA 128 und INTEGRA 128-WRL: 240

Achtung:

- *Der Service kann die Betreiber hinzufügen, bearbeiten und aus der Partition entfernen, wenn der Administrator die Option SERVICE BEARBEITET aktiviert hat.*
- *Jedem Betreiber des Systems (außer dem Administrator) kann ein telefonisches Kennwort zugewiesen werden – siehe Abschnitt FERNABFRAGE.*
- *Das Servicekennwort wird von der Zentrale abgelehnt, wenn der Servicezugang gesperrt ist. Der Administrator kann den Servicezugriff auf die Alarmanlage für bestimmte Zeit oder unbefristet freigeben.*
- *Wenn im System kein Administratorkennwort vorhanden ist (alle Administratoren entfernt worden sind), so hat der Service einen zeitlich unbegrenzten Zugriff auf das System.*
- *Es empfiehlt sich, das Administratorkennwort nicht täglich zu verwenden, um das Gelangen des Kennwortes an unbefugte Personen zu vermeiden. Der Administrator soll für sich ein Kennwort eines einfachen Betreibers mit blockierten „strategischen" Funktionen programmieren lassen und es in seiner täglichen Arbeit verwenden.*

Das Hauptziel solcher Handlung ist den Zugriff auf den Servicemodus zu schützen und zu verhindern, dass neue Kennwörter durch unbefugte Personen eingerichtet werden.

Eine zusätzliche Möglichkeit besteht darin, dem Kennwort eine besondere Steuerfunktion zuzuweisen, die nach der Eingabe des Kennwortes und dem Drücken der [#] Taste (siehe: BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN →BETREIBER) oder nach Gebrauch der dem Kennwort zugewiesenen Zutrittskarte ausgeführt wird.

Der Errichter teilt den Administratoren (anhand des Servicekennwortes) Kennwörter und Namen zu (je ein Administrator für jede Partition) und erteilt ihnen die entsprechenden Berechtigungen.

Der Service und der Administrator haben das Recht, einfache Systembetreiber einzuführen. Sie schreiben ihnen die Berechtigungsstufe und deren Art zu und bestimmen auch die Bereiche, auf die die Betreiber Zugriff haben werden. Der einfache Betreiber kann auch zur Einführung weiterer Betreiber befugt sein. Ein neuer Betreiber kann nur auf die Funktionen und Bereiche Zugriff haben, auf die derjenige Betreiber Zugriff hat, der das neue Kennwort (den neuen Betreiber) eingeführt hat.

Achtung: *Wenn der eingeführte Betreiber eine Befugnis zum Ändern des Kennworts hat, so sollte er diese Änderung nach erstem Gebrauch seines Kennwortes vornehmen. Die Zentrale erinnert an diese Verfahrensweise mit einer Meldung auf dem LCD-Display des Bedienteils und einem akustischen Signal* **PROG**.

Das System speichert die Reihenfolge der eingeführten Betreiber ab. Der zum Einfügen und zum Löschen der Betreiber berechtigte Benutzer, kann aus dem Hintergrundspeicher nur diejenigen entfernen, die er selbst bzw. ein anderer von ihm abhängiger Betreiber eingeführt hat. Der Servicetechniker hat die Möglichkeit, alle Administratoren zu bearbeiten (und auch das Kennwort zu ändern). Der Administrator kann alle Benutzer seiner Partition editieren und entfernen. Das betrifft auch den Service, unter der Bedingung, dass der Administrator den Service zur Bearbeitung der Benutzer seiner Partition befugt hat. Die sonstigen Betreiber behalten die Berechtigung zur Bearbeitung der Betreiber bei, die sie selbst eingeführt hatten. Diese Möglichkeit ist besonders bei einem Verlust des Kennworts sehr bequem. Ein Benutzer, der im Verhältnis zum gegebenen Betreiber übergeordnet ist, kann ein neues Kennwort eintragen und ihm ermöglichen, das System wieder steuern zu können (natürlich in einem durch die Berechtigung beschränkten Bereich).

Die Zentrale gibt den nachfolgenden Betreibern Nummern zur Identifizierung im System. Diese Nummer wird in den Meldungen, die zur Leitstelle gesendet werden, und in Beschreibungen der Ereignisse (siehe: BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN →DURSICHT DER EREIGNISSE) verwendet.

Weitere Informationen zur Einrichtung eines neuen bzw. Bearbeitung eines schon existierenden Betreibers sind in der Beschreibung der Funktion BETREIBER (S. 55) zu finden.

6.8 PRÄFIXE

In groß angelegten Systemen, die besonders geschützt werden sollen, können auch zweiteilige Kennwörter verwendet werden: Das erste Glied des Kennworts wird in regelmäßigen Zeitabständen vom Administrator geändert (**Präfix**) und das zweite Glied wird vom Betreiber festgelegt (**Betreiberkennwort**). Auf diese Weise wird eine periodische Änderung der Zugangscodes zum System gewährleistet, ohne dass die Betreiber ihre eigenen Kennwörter individuell ändern müssen. Die Präfixlänge (1 bis 8 Ziffern) wird vom Errichter festgelegt. Es gibt zwei Arten der Präfixe:

Normal – ein Präfix, das standardmäßig vor jedem Kennwortgebrauch eingegeben wird, werkseitig als 0 oder 00, oder 000 ... programmiert (die Anzahl der Nullen ist von der Präfixlänge abhängig).

Zwang – dieses Präfix wird in einer bedrohlichen Situation vor dem Kennwort eingegeben, z.B. wenn der Betreiber durch eine andere Person gezwungen wird, das System unscharf zu schalten, Linien zu sperren u. ä.; werkseitig als 4 oder 44, oder 444 ... programmiert (die Anzahl der Vieren ist von der Präfixlänge abhängig).

Aus Sicherheitsgründen sollten die Präfixe von Zeit zu Zeit geändert werden. Der Administrator der Partition ist berechtigt, die Präfixe zu ändern und die *Erinnerungszeit* für die Änderung zu bestimmen (siehe: Funktion →PRÄFIX ÄNDERN).

Achtung!

- *Die Präfixlänge kann nur an einem realen (nicht virtuellen) Bedienteil geändert werden.*
- *Bei einer Änderung der Präfixlänge werden die Werkseinstellungen der Präfixe zurückgesetzt.*

6.9 ZUTRITTSKARTEN DALLAS -KEYS

Den Betreibern des Alarmsystems INTEGRA (außer Service) kann die Zutrittskarte und DALLAS-Key zugeteilt werden. Den Administratoren kann nur der Service die Karte / Key zuteilen. Allen übrigen Betreibern kann die Karte / Key vom Service (falls er vom Administrator dazu befugt wurde), Administrator oder Betreiber mit der Berechtigung BETREIBER BEARBEITEN zugeteilt werden. Die Zutrittskarte / DALLAS-Key kann man mit Hilfe des LCD-Bedienteils oder des Programms GUARDX oder DLOADX hinzufügen / entfernen.

Achtung: *Eine Karte / Key kann nicht zwei verschiedenen Betreibern zugeteilt werden.*

6.9.1 Zuteilung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das LCD-Bedienteil

1. Rufen Sie die Funktion NEUE KARTE / NEUER KEY ab.
2. Geben Sie den Leser an, in dem die Karte / Key eingelesen werden soll bzw. wählen Sie manuelle Eingabe der Karten- / Key-Nummer.
3. Je nach gewählter Methode der Kartenhinzufügung:
   - Lesen Sie die Karte / Key gemäß den auf dem Display des Bedienteils erscheinenden Anweisungen zweimal ein, und nach Erscheinen der Meldung KARTE EINGEL./ DALLAS EINGEL. drücken Sie die Taste [#]; oder
   - Geben Sie die Nummer der Karte / Key ein.

Die Hinzufügung der Karte / DALLAS-Key ist erst dann tatsächlich durchgeführt, wenn die Prozedur der Hinzufügung / Bearbeitung des Betreibers abgeschlossen wurde, d.h. nach dem Beenden der Funktion mit der Taste [*] und Speicherung der eingeführten Änderungen mit der Taste [1].

6.9.2 Zuteilung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm DLOADX

1. Öffnen Sie das Fenster BETREIBER.
2. Klicken Sie mit der Maus auf den gewählten Betreiber.
3. Klicken Sie mit der Maus auf die Taste KARTE / DALLAS. Das Fenster der Hinzufügung der Karte / des Keys wird geöffnet.
4. Wählen Sie den Leser, anhand dessen die Karte / Key eingelesen werden soll.
5. Klicken Sie mit der Maus auf die Taste KARTE HINZUFÜGEN / DALLAS-KEY HINZUFÜGEN.
6. Lesen Sie die Karte / Key gemäß der im Fenster erscheinenden Anweisungen zweimal ein, und nach Erscheinen der Meldung KARTE EINGELESEN / DALLAS EINGELESEN schließen Sie das Fenster.
7. Speichern Sie die Daten in die Zentrale. Die Karte / Key wurde hinzugefügt.

Achtung: *Die Karte / Key können Sie auch hinzufügen, indem Sie im Fenster BETREIBER im Feld KARTE / DALLAS ihre/seine Nummer eingeben und die Daten in die Zentrale speichern.*

6.9.3 Zuteilung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm GUARDX

1. Öffnen Sie das Fenster BETREIBER.
2. Klicken Sie mit der Maus auf den gewählten Betreiber.
3. Klicken Sie mit der Maus auf die Taste KARTE / DALLAS. Das Fenster der Hinzufügung der Karte / des Keys wird geöffnet.
4. Wählen Sie die Art und Weise, auf welche die Karte / Key hinzugefügt werden soll: durch Einlesen im Leser oder durch manuelle Eingabe der Nummer.
5. Abhängig von gewählter Art und Weise der Hinzufügung der Karte / des Keys wählen Sie den Leser und lesen Sie die Karte / Key zweimal ein oder geben Sie die Nummer ein.
6. Klicken Sie mit der Maus auf die Taste HINZUFÜGEN. Es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie das Kennwort eintragen sollen.
7. Nach der Eingabe des Kennwortes und nach dem Klicken mit der Maus auf die Taste OK werden die Daten in die Zentrale gespeichert. Die Karte / Key wurde hinzugefügt.

6.9.4 Entfernung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das LCD-Bedienteil

1. Rufen Sie die Funktion KARTE ENTFERNEN / KEY ENTFERNEN ab.
2. Nach dem Erscheinen der Karten- / Key-Nummer drücken Sie die Taste [1].

Achtung: *Die Funktion KARTE ENTFERNEN / KEY ENTFERNEN kann auch zur Überprüfung der Karten- / Key-Nummer verwendet werden.*

⚠ **Die Entfernung der Karte / DALLAS-Key ist erst dann tatsächlich durchgeführt, wenn die Prozedur der Bearbeitung des Betreibers abgeschlossen wurde, d.h. nach dem Beenden der Funktion mit der Taste [*] und Speicherung der eingeführten Änderungen mit der Taste [1].**

6.9.5 Entfernung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm DLOADX

1. Öffnen Sie das Fenster BETREIBER.
2. Klicken sie mit der Maus zweimal im Feld KARTE / DALLAS auf den Betreiber, dem Sie die Karte / Key entfernen wollen.
3. Löschen Sie die Nummer der Karte / des Keys.
4. Speichern Sie die Daten in die Zentrale. Die Karte / Key wurde gelöscht.

6.9.6 Entfernung einer Zutrittskarte / DALLAS-Key über das Programm GUARDX

1. Öffnen Sie das Fenster BETREIBER.
2. Klicken Sie mit der Maus auf den gewählten Betreiber.
3. Klicken sie mit der Maus auf die Taste KARTE / DALLAS. Es wird das Fenster der Löschung der Karte / des Keys geöffnet.
4. Klicken sie mit der Maus auf die Taste ENTFERNEN. Es wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie das Kennwort eintragen sollen.
5. Nach der Eingabe des Kennwortes und nach dem Klicken mit der Maus auf die Taste OK werden die Daten in die Zentrale gespeichert. Die Karte / Key wurde gelöscht.

6.10 HANDSENDER APT-100

Bei der Zentrale INTEGRA 128-WRL und einer beliebigen Zentrale, an die der Funkbasismodul ACU-100 mit der Firmwareversion 2.0 angeschlossen ist, kann der Handsender APT-100 jedem Betreiber des Systems (außer Service) zugeteilt werden. Den Administratoren kann nur der Service den Handsender zuteilen. Den übrigen Betreibern

kann der Handsender vom Service (falls er vom Administrator befugt wurde), Administrator oder Betreiber mit der Berechtigung BETREIBER BEARBEITEN zugeteilt werden.

Mit einem Handsender können maximal 6 Linien im Alarmsystem gesteuert werden. Die Linien sollen nicht physisch vorhanden sein und müssen einen anderen Linientyp als MELDER FEHLT und NACH AUSGANG programmiert haben. Für die Linien ist ein beliebiger Reaktionstyp zu programmieren. Das Drücken der Taste (bzw. gleichzeitiges Drücken der zwei Tasten: 1 und 5) im Handsender bewirkt die Linienverletzung (die Linie wird verletzt, so lange die Handsendertaste gedrückt ist) und entsprechende Reaktion der Alarmzentrale. Eine Taste/Kombination von Tasten kann nur eine Linie im System steuern. Jedem Betreiber werden die Linien individuell zu den Tasten/Kombination von Tasten zugeteilt.

Nach Drücken einer beliebigen Taste (sie muss nicht die Linie steuern) wird an den LEDs des Handsenders ein paar Sek. lang der Zustand von drei ausgewählten Ausgängen angezeigt. Dies erlaubt Bestätigung der ausgeführten Funktion bzw. Anzeige des aktuallen Systemzustandes. Die Linien, deren Zustand mit Hilfe der LEDs im Handsender angezeigt wird, mussen nicht physisch vorhanden sein. Maximal 8 Systemausgänge können zur Benachrichtigung der Handsenderbenutzer verwendet werden.

Das Drücken einer beliebigen Taste/Kombination von Tasten im Handsender kann ein Ereignis generieren, das über den Gebrauch des Handsenders informiert. Die Generierung von Ereignissen können Sie ein- oder ausschalten. Es lässt die Anzahl von Ereignissen im System verringern.

Achtung: *Die für den Betreiber definierte Relationen zwischen den Tasten des Handsenders und den Linien des Alarmsystems werden nach der Entfernung des Handsenders nicht gelöscht (die einzige Ausnahme ist die Funktion ABAX-HANDS. LÖSCHEN, die im Servicemenü des LCD-Bedienteils zugänglich ist). Nach der Zuteilung eines neuen Handsenders dem Betreiber, werden die Tasten dieselben Linien steuern, wie die Tasten des entfernten Handsenders.*

Den Handsender kann man durch manuelle Eingabe seiner Seriennummer bzw. durch Ablesen der Seriennummer bei der Übertragung, die nach dem Drücken der Taste möglich ist, hinzufügen.

Achtung: *Die Zuteilung eines Handsenders zweien Betreibern ist nicht erlaubt.*

Die Daten betreffs der Handsender werden durch das ABAX-System (das Funksystem der Hauptplatine der Zentrale INTEGRA 128-WRL oder das Funkbasismodul ACU-100 mit der Firmwareversion 2.0 oder höheren) gespeichert. Der Anschluss des Funkbasismoduls ACU-100 mit gespeicherten Handsenderdaten an die Zentralen INTEGRA 24, INTEGRA 32, INTEGRA 64 oder INTEGRA 128 verursacht, dass den Betreibern der Zentrale die Handsender automatisch zugewiesen werden. Es bezieht sich ausschließlich auf die Betreiber, die vorher hinzugefügt wurden.

Beim LCD-Bedienteil ist die Hinzufügung/Entfernung des Handsenders aus dem System, die Zuteilung der Linien den Tasten, und der Ausgänge den LEDs usw. erst nach Beendigung der Funktion der Hinzufügung/Bearbeitung des Administrators bzw. Betreibers, d.h. nach dem Verlassen der Funktion mit der Taste [*] und Speicherung der eingeführten Änderungen durch Drücken der Taste [1] möglich [1].

Beim Programm DLOADX ist die Hinzufügung/Entfernung des Handsenders aus dem System, die Zuteilung der Linien den Tasten, und der Ausgänge den LEDs usw. erst nach der Speicherung der Daten im ABAX-System (die Hauptplatine der Zentrale INTEGRA 128-WRL und das Funkbasismodul ACU-100) möglich.

Im Fall der Zentrale INTEGRA 128-WRL klicken Sie mit der Maus die Taste . Im Fall der anderen Zentralen klicken Sie mit der Maus die Taste SPEICHERN im Fenster SENDER ABAX.

6.10.1 Hinzufügung des Handsenders über das LCD-Bedienteil

Die Hinzufügung der Handsender ermöglicht die Funktion NEUER ABAX-HANDSENDER ([Kennwort des Errichters][*] →ADMINISTRATOREN →NEUER ADMINISTRATOR/ADMINISTRATOR BEARBEITEN →NEUER ABAX-HAND. oder [Kennwort][*] →BETREIBER →NEUER BETREIBER/ BETREIBER BEARBEITEN →NEUER ABAX-HAND).

Manuelle Eingabe der Seriennummer

1. Wählen Sie aus der Liste EINGABE MANUELL.
2. Geben Sie die Nummer des Handsenders ein und drücken Sie die Taste [#].

Ablesen der Seriennummer während der Übertragungszeit

1. Wählen Sie aus der Liste eine Einrichtung, auf die die Seriennummer übertragen werden soll (abhängig von der Konfiguration, kann das eine Hauptplatine der Zentrale INTEGRA 128-WRL oder das Funkbasismodul ACU-100 sein).
2. Gemäß der auf dem Display des Bedienteils erscheinenden Befehlen drücken Sie zweimal die Taste des Handsenders, und nach Erscheinen der Meldung SENDER EINGELESEN drücken Sie [#].

6.10.2 Hinzufügung des Handsenders über das Programm DLOADX

Die Hinzufügung der Handsender ermöglicht das Fenster SENDER ABAX. Das Fenster können Sie mit dem Klicken der Maustaste auf den Befehl SENDER ABAX im Menü BETREIBER öffnen.

Bei der Zentrale INTEGRA 128-WRL werden die Daten der Handsender automatisch gezeigt. Es werden die Daten des ABAX-Systems der Hauptplatine (das Programm wird die Daten aus den Funkbasismodulen ACU-100, die an die Zentrale INTEGRA 128-WRL angeschlossen sind, nicht ablesen). Bei anderen Zentralen, bevor Sie beginnen, einen neuen Handsender hinzuzufügen, lesen Sie die Daten der Handsender ab. Zu diesem Zweck klicken Sie mit der Maus auf die Taste AUSLESEN. Das Programm wird die Daten aus dem die Handsender bedienenden Funkbasismodul ACU-100 mit der niedrigsten Adresse ablesen. Der Name des Funkbasismoduls/die Namen der Funkbasismodule (die im oberen Teil des Fensters erscheinen), mit denen die Alarmzentrale in Verbindung steht, werden grün beleuchtet (gelb werden die Funkbasismodule beleuchtet, die die Handsender nicht bedienen).

Um die Daten der Handsender in allen Funkbasismodulen zu vereinheitlichen, z.B. beim Anschluss neuer Funkbasismodule ACU-100 ans System, in dem solche Funkbasismodule schon arbeiten, gehen Sie wie folgt vor:

– im Fall der Zentrale INTEGRA 128-WRL klicken Sie die Taste SPEICHERN IN ALLE (die Taste ist dann zugänglich, wenn an die Zentrale die Handsender bedienenden Funkbasismodule ACU-100 angeschlossen sind und die aus dem ABAX-System der Hauptplatine ausgelesenen Handsenderdaten nicht geändert wurden);
– im Fall der anderen Zentralen klicken Sie die Taste SPEICHERN (bevor Sie irgendeine Änderung in den ausgelesenen Daten einführen).

Achtung: *Im Fall der Zusammenarbeit mehrerer Funkbasismodule ACU-100 mit der Zentrale, wird beim Verlust der Verbindung mit einem von den Modulen die Speicherung der Handsenderdaten nicht möglich.*

Manuelle Eingabe der Seriennummer

1. Klicken Sie mit der Maustaste das Feld in der Spalte S/N neben dem Namen des Betreibers, dem Sie den Handsender zuteilen wollen.
2. Geben Sie die Seriennummer des Handsenders ein und bestätigen Sie mit der Taste ENTER. Der Hintergrund des Feldes, in dem die Seriennummer erscheint, wird rosa. Nach der Speicherung der Daten im ABAX-System, was die Prozedur beendet, wird der Hintergrund weiß.

Ablesen der Seriennummer während der Übertragungszeit

1. Klicken Sie mit der Maustaste das Feld in der Spalte S/N neben dem Namen des Betreibers, dem Sie den Handsender zuteilen wollen.
2. Klicken Sie mit der Maus die Taste NEU. Das Fenster NEU wird geöffnet.
3. Gemäß dem Befehl, der im Fenster erscheinen wird, drücken Sie die Handsendertaste, und nach Erscheinen im Fenster der Seriennummer des Handsenders drücken Sie die Taste OK. Das Fenster NEU wird geschlossen. In der Spalte S/N neben dem Namen des Betreibers wird die Seriennummer des Handsenders erscheinen. Der Hintergrund des Feldes, in dem die Seriennummer erscheint, wird rosa. Nach der Speicherung der Daten im ABAX-System, was die Prozedur beendet, wird der Hintergrund weiß.

6.10.3 Entfernung des Handsenders über das LCD-Bedienteil

1. Rufen Sie die Funktion ABAX-HANDSENDER LÖSCHEN ab ([Kennwort des Errichters][*] →ADMINISTRATOREN →NEUER ADMINISTRATOR/ADMINISTRATOR BEARBEITEN →ABAX-HANDSEN. LÖ. oder [Kennwort][*] →BETREIBER →NEUER BETREIBER/BETREIBER BEARBEITEN →ABAX-HANDSEN. LÖ).
2. Nach der Anzeige der Handsendernummer drücken Sie die Taste [1].

6.10.4 Entfernung des Handsenders über das Programm DLOADX

Die Entfernung der Handsender ermöglicht das Fenster SENDER ABAX nach dem Auslesen der Handsenderdaten (siehe: KAPITEL HINZUFÜGUNG DES HANDSENDERS MIT HILFE DES PROGRAMMS DLOADX).

1. Klicken Sie mit der Maustaste das Feld in der Spalte N/S neben dem Betreiber, dem Sie den Handsender entfernen wollen.
2. Klicken Sie mit der Maus auf die Taste LÖSCHEN.
3. Bestätigen Sie, dass Sie den Handsender löschen wollen, indem Sie auf die Taste JA im Fenster, das erscheinen wird, klicken. Die Seriennummer des Handsenders wird gelöscht. Der Hintergrund des Feldes, in dem die Seriennummer erscheint, wird rosa. Nach der Speicherung der Daten im ABAX-System, was die Prozedur beendet, wird der Hintergrund weiß.

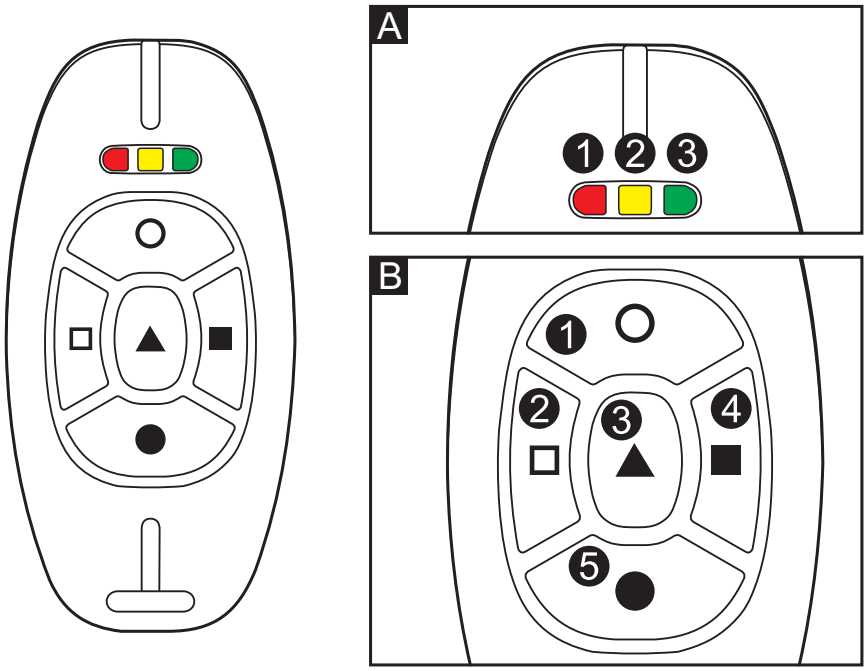


Abb. 9. Handsender APT-100. A – Nummerierung der LEDs. B – Tastennummerierung.

6.10.5 Zuteilung der Linie einer Taste über das LCD-Bedienteil

Die Linien können Sie einer Taste/Kombination von Tasten durch die Funktionen zuteilen, die während der Hinzufügung/Bearbeitung des Administrators ([Kennwort des Errichters][*] →ADMINISTRATOREN →NEUER ADMINISTRATOR/ADMINISTRATOR BEARBEITEN →TASTE 1/TASTE 2/ TASTE 3/TASTE 4/TASTE 5/TASTE 1 und 5) oder des Betreibers ([Kennwort][*] →BETREIBER →NEUER BETREIBER/BETREIBER BEARBEITEN →TASTE 1/TASTE 2/TASTE 3/TASTE 4/TASTE 5/ TASTE 1 und 5) zugänglich sind.

1. Rufen Sie die gewählte Funktion ab.
2. Wählen Sie mit den Tasten ▲ und ▼ einen Ausgang aus der Liste oder geben Sie die Liniennummer von der Tastatur ein.
3. Drücken Sie die Taste [#].

6.10.6 Zuteilung der Linie einer Taste über das Programm DLOADX

Die Linien können Sie den Handsendertasten über das Fenster SENDER ABAX nach dem Ablesen der Handsenderdaten zuteilen (siehe: Kapitel HINZUFÜGUNG DES HANDSENDERS MIT HILFE DES PROGRAMMS DLOADX).

1. Klicken Sie mit der Maustaste beim gewählten Betreiber in der Spalte, die einer Taste (Kombination von Tasten) entspricht, der Sie die Linie zuteilen wollen.
2. Geben Sie von der Tastatur die Nummer der Linie ein, der von der Taste gesteuert wird, und bestätigen Sie mit der Taste ENTER. Das Teil des Feldes, in dem die Liniennummer erscheint, wird rosa. Nach der Speicherung der Daten im ABAX-System, was die Prozedur beendet, wird der Hintergrund des Feldes weiß.

6.10.7 Zuteilung der Ausgänge den LEDs über das LCD-Bedienteil

Der Errichter muss im Servicemodus bestimmen, welche der Systemausgänge zur Bestätigung und Benachrichtigung der Handsenderbenutzer dienen sollen. Zu diesem Zweck dient die Servicefunktion ABAX-BESTÄTIGUNG (SERVICEMODUS →STRUKTUR →MODULE →ERWEITERUNGSMODULE →ABAX-BESTÄTIG.).

Nachdem Sie die Liste der für die Benachrichtigung der Handsenderbenutzer bestimmten Ausgänge definieren, können Sie die Ausgänge den LEDs zuweisen. Die Zuweisung der Ausgänge den LEDs im Handsender ist bei der Hinzufügung/Bearbeitung des Administrators (Errichterkennwort][*] →ADMINISTRATOREN →NEUER ADMINISTRATOR/ADMINISTRATOR BEARBEITEN →ABAX-BESTÄTIG.) oder des Betreibers ([Kennwort][*] →BETREIBER →NEUER BETREIBER/BETREIBER BEARBEITEN →ABAX-BESTÄTIG.) möglich.

6.10.8 Zuteilung der Ausgänge den LEDs über das Programm DLOADX

Die Zuweisung der Ausgänge den LEDs ermöglicht das Fenster HANDSENDER ABAX nach Auslesen der Handsenderdaten (siehe: HINZUFÜGUNG DES HANDSENDERS ÜBER DAS PROGRAMM DLOADX).

Bevor Sie die Ausgänge den LEDs im Handsender zuweisen, bestimmen Sie, welche der Systemausgänge dazu verwendet werden:

1. Klichen Sie auf das erste der 8 Felder rechtsseits des Fensters. Es wird die Liste der Ausgänge im System angezeigt.
2. Wählen Sie aus der Liste den Ausgang, dessen Zustand an den LEDs des Handsenders angezeigt wird. Das Feld wird rosa.
3. Machen Sie dasselbe mit weiteren 7 Feldern rechtsseits des Fensters.
4. Nachdem Sie die Daten im ABAX-System speichern, ändern sich wieder alle Felder zu weiß.

Nachdem Sie die Liste der für die Benachrichtigung der Handsenderbenutzer bestimmten Ausgänge definieren, können Sie die Ausgänge den LEDs zuweisen:

1. Klicken Sie beim gewählten Betreiber die Spalte LED.

2. Geben Sie max. 3 Ziffern von der Tastatur ein. Des Feld wird rosa. Jede der Ziffern entspricht der Nummer des für Benachrichtigung gewählten Ausgangs, d.h. die Nummer kann aus dem Bereich zwischen 1 und 8 sein. Die Namen der Ausgänge werden fett geschrieben.
3. Nachdem Sie die Daten im ABAX-System speichern, ändern sich wieder die Felder in der Spalte LED zu weiß.

6.10.9 Konfiguration der Generierungsregeln von Ereignissen über das LCD-Bedienteil

Das Ein-/Ausschalten der Generierung von Ereignissen für die einzelnen Handsendertasten ermöglicht die Funktion ABAX-Ereignisse, die während der Hinzufügung/Bearbeitung des Administrators ([Kennwort des Errichters][*] →ADMINISTRATOREN →NEUER ADMINISTRATOR / ADMINISTRATOR BEARBEITEN →ABAX-EREIGNISSE) oder des Betreibers ([Kennwort][*] →BETREIBER →NEUER BETREIBER/BETREIBER BEARBEITEN →ABAX-EREIGNISSE) zugänglich sind. Mit dem Drücken einer beliebigen Zifferntaste können Sie die Generierung von Ereignissen ein-/ausschalten. Die Generierung von Ereignissen für eine bestimmte Taste ist eingeschaltet, wenn in der oberen Linie das Symbol ▪ erscheint.

6.10.10 Konfiguration der Generierungsregeln von Ereignissen über das Programm DLOADX

Das Ein-/Ausschalten der Generierung von Ereignissen für die einzelnen Handsendertasten ermöglicht das Fenster SENDER ABAX nach dem Ablesen der Handsenderdaten (siehe: Kapitel HINZUFÜGUNG DES HANDSENDERS MIT HILFE DES PROGRAMMS DLOADX).

1. Klicken Sie mit der Maustaste beim gewählten Betreiber in der Spalte, die der Taste (Kombination von Tasten) entspricht, für die Sie die Generierung der Ereignisse ein-/ausschalten wollen.
2. Schalten Sie mit der LEERTASTE die Generierung von Ereignissen ein/aus. Die Generierung von Ereignissen für die bestimmte Taste ist dann ausgeschaltet, wenn neben der Nummer der Linie, der mit der Taste gesteuert wird, das Symbol × erscheint (erscheint das Symbol nicht, ist die Generierung von Ereignissen eingeschaltet). Jede Modifikation der Einstellungen verursacht, dass das Teil des Feldes neben der Liniennummer rosa wird. Nach der Speicherung der Daten im ABAX-System, was die Prozedur beendet, wird der Hintergrund weiß.

6.11 SCHARFSCHALTZUSTAND DES SYSTEMS

Der Scharfschaltzustand ist der Grundzustand, für den die Alarmzentrale entwickelt worden ist. Mit diesem Status wird durch die an die Zentrale angeschlossenen Melder das Objekt bewacht, und eine unbefugte Übertretung der gesicherten Bereiche wird von der Zentrale mit allen verfügbaren (vom Errichter einprogrammierten) Mitteln signalisiert. Die Zentrale INTEGRA ermöglicht eine individuelle Steuerung des Scharfschaltzustandes jedes Bereiches im Objekt. Es kann nur ein Bereich, bzw. mehrere oder auch alle Bereiche scharf geschaltet werden.

Als Betreiber können Sie das System mit einer der unten beschriebenen Methoden scharf schalten:

- **[KENNWORT][#] am LCD Bedienteil eingeben** – es können alle oder nur einige ausgewählte Bereiche scharf geschaltet werden;
- **[KENNWORT][#] an der Bereichstastatur eingeben** – es wird nur der Bereich scharf geschaltet, dem die betreffende Bereichstastatur zugewiesen ist;
- **[KENNWORT][*] am LCD Bedienteil eingeben und Funktion SCHARFSCHALTEN abrufen** – es können beliebige ausgewählte Bereiche scharf geschaltet werden; falls ein Bereich,

das von dem betreffenden Bedienteil gesteuert wird, bereits scharf ist, dann ist dies der einzige Weg, die übrigen Bereiche scharf zu schalten;

- **[0][#] am LCD Bedienteil eingeben** – es werden alle vom Errichter programmierten Bereiche scharf geschaltet;
- **[0][#] an der Bereichstastatur eingeben** – es wird nur der Bereich scharf geschaltet, dem die betreffende Bereichstastatur zugewiesen ist;
- **Zutrittskarte etwa 3 Sekunden lang am Leser halten** – es wird der Bereich scharf geschaltet, dem der Leser zugewiesen ist;
- **DALLAS-Key etwa 3 Sekunden lang im Leser halten** – es wird der Bereich scharf geschaltet, dem der Leser zugewiesen ist.

Achtung:

- *Die Zentrale aktiviert keine Scharfschaltung im Bereich / in den Bereichen, wenn:*
  - *im ausgewählten Bereich mindestens eine Linie mit der eingeschalteten Option KONTROLLIERT BEI SCHARF sich befindet;*
  - *die Optionen: NACH ALARMVERIFIKATION - KEINE SCHARFSCHALTUNG, NICHT SCHARFSCHALTEN, WENN SABOTAGE, BEI BATTERIEAUSFALL - KEINE SCHARFSCHALTUNG, NICHT SCHARFSCHALTEN, WENN STÖRUNG, NICHT SCHARFSCHALTEN, WENN STÖRUNG DES AUSGANGS und NICHT SCHARFSCHALTEN, WENN PROBLEME MIT DER AUFSCHALTUNG eingeschaltet sind und wenn eine dieser Situationen mindestens einmal aufgetreten ist.*

  Im Falle der Scharfschaltung über das LCD Bedienteil, wird die Liste mit Fehlern, die die Scharfschaltung verhindern, angezeigt. Die Betätigung der Taste [*] ermöglicht auf die Scharfschaltung zu verzichten. Die Betätigung der Taste [#] ermöglicht den Versuch der Scharfschaltung erneut durchzuführen (ohne die Bereiche und Art der Scharfschaltung erneut wählen zu müssen). Falls der Fehler, der die Scharfschaltung verhindert, inzwischen entfernt wurde, dann erfolgt die Scharfschaltung. Wenn es nicht der Fall ist, dann wird die Liste mit den Fehlern, die die Scharfschaltung verhindern, noch einmal angezeigt.
- *Bei der Scharfschaltung mit der Hilfe des LCD-Bedienteils, wenn die Scharfschaltung fehlgeschlagen ist, weil:*
  - *die Linie mit eingeschalteter Option KONTROLLIERT BEI SCHARF verletzt ist;*
  - *die Option NICHT SCHARFSCHALTEN, WENN SABOTAGE eingeschaltet ist und die Sabotage der Linie vorkommt (Linientyp 2EOL, zu lange Linienverletzung oder zu lange Zeit ohne Linienverletzung),*

  dann können Sie, während der Durchsicht der Ursachen, die die Scharfschaltung verhinderten, die gewählte Linie durch Drücken der Taste [4] sperren.
- *Wenn die Option WARNEN Ü. STÖRUNGEN BEI SCHÄRFUNGEN eingeschaltet ist, das Bedienteil LCD die Scharfschaltung aktiviert und gleichzeitig im System Störungen bestehen, dann wird die Zentrale vor der Scharfschaltung mit einer entsprechenden Meldung, den Betreiber darüber informieren. Mit der Betätigung der Taste [1] wird die Scharfschaltung aktiviert, nach der Betätigung der Taste [2] erscheint auf dem Display die Meldung über Störungen. Durch das Drücken der Taste [*] kann man auf die Scharfschaltung und auf die Überprüfung verzichten. Falls die Taste [2] gedrückt wurde, dann, nach der Beendigung der Überprüfung und nach dem Drücken der Taste [*], kommt wieder die Frage nach der Scharfschaltung oder Überprüfung.*
- *Wenn das LCD Bedienteil die Scharfschaltung im Bereich mit der Zeitsperrung aktiviert, dann wird die Zentrale vor der Scharfschaltung nach der Zeit der Sperrung fragen.*
- *Wenn die Option VOR SCHARFSCHALTUNG VERLETZTE/GESPERRTE LINIEN ZEIGEN eingeschaltet ist und das Bedienteil LCD die Scharfschaltung aktiviert, dann wird die Zentrale vor Scharfschaltung prüfen, ob es keine verletzten / gesperrten Linien gibt.*

Im Bezug auf die Verletzungen werden die Linien überprüft, bei denen die Option KONTROLLIERT BEI SCHARF nicht eingeschaltet wurde. Falls verletzte / gesperrte Linien gefunden wurden, dann erscheint auf dem Display die Meldung: „Verl./Blok. Lin. 1=Scharf/2=Prüfe". Die Betätigung der Taste [1] bewirkt die Scharfschaltung. Wenn die Taste [2] gedrückt wird, dann erscheint auf dem Display die Meldung über die verletzten und gesperrten Linien. Durch das Drücken der Taste [*] kann man auf die Scharfschaltung und auf die Überprüfung verzichten. Falls die Taste [2] gedrückt wurde, dann, nach der Beendigung der Überprüfung und nach dem Drücken der Taste [*] oder [#], kommt wieder die Frage nach der Scharfschaltung oder Überprüfung.

In den Bereichen, für die die Ausgangszeit programmiert wurde, erfolgt die Scharfschaltung nach ihrem Ablauf. Nach der Eingabe [9][#] im Bedienteil oder in der Bereichstatstur kann die Ausgangszeit auch gekürzt werden und die Scharfschaltung kann sofort erfolgen **PROG**. Die Ausgangszeitkürzung ist nur auf dem Bedienteil/der Tastatur möglich, der/die Scharfschaltung aktivierte.

Möglich ist, den Bereich in einem der oben genannten Sondermodi schar zu schalten, was dem Betreiber das Bleiben im Objekt, der scharf geschaltet wurde, ermöglicht:

– **Externscharf + Sperrungen** – es werden die Linien mit eingeschalteter Option BEI NICHTVERLASSEN DES OBJEKTS SPERREN gesperrt, d.h., die Zentrale wird auf ihre Verletzung nicht reagieren. Sonst wird das Objekt normal bewacht.
– **Scharfzustand ohne interne Linien** – die Alarmzentrale reagiert nicht auf eine Verletzung der internen Linien (Linientyp 3. INTERNE MIT VERZÖGERUNG). EXTERNLINIEN (Linientyp 8) bewirken einen stillen Alarm. Außen wird das Objekt normal bewacht und die Anlage führt alle einprogrammierten Funktionen durch.
– **Scharfzustand ohne interne Linien und ohne Eingangszeit** – die Alarmzentrale reagiert ähnlich wie oben, aber zusätzlich wirken die verzögerten Linien (Linientypen: 0. EINGANG/AUSGANG, 1. EINGANG, 2. MIT VERZÖGERUNG UND ANZEIGE DER VERZÖGERUNG) wie Sofortlinien.

Um das System in einem der oben genannten Modi scharf zu schalten mit Hilfe des Bedienteils LCD, gehen Sie wie folgt vor:

1. Geben Sie das KENNWORT ein und drücken Sie die Taste [*].
2. Rufen Sie die Funktion SCHARFSCHALTMODUS ab.
3. Wählen Sie mit den Tasten ▲ und ▼ einen der Scharfschaltmodi aus und bestätigen Sie die Auswahl mit [#].
4. Rufen Sie die Funktion SCHARFSCHALTEN ab und wählen (markieren) Sie die scharf zu schaltenden Bereiche aus.
5. Drücken Sie die Taste [#].

Um den Bereich erneut im Sondermodus scharf zu schalten, muss die oben beschriebene Prozedur wiederholt werden.

Hat der Service die Funktion der schnellen Scharfschaltung ohne Eingabe des Kennwortes im LCD-Bedienteil bzw. in der Bereichstastatur zugänglich gemacht, können Sie den Bereich im Sondermodus scharfschalten, indem sie die folgenden Tasten nacheinander drücken:

[1] und [#] – Externscharf + Sperrung;

[2] und [#] – Scharfschaltung ohne interne Linien;

[3] und [#] – Scharfschaltung ohne interne Linien und ohne Eingangszeit.

Die Scharfschaltung über das LCD-Bedienteil eines Bereichs, dem der Linientyp (10) **24H VIBRATOR** zugewiesen ist und in dem die Funktion der Kontrolle der Vibrationsmelder aktiviert ist **PROG**, verläuft etwas anders.

Nach Abruf der Scharfschaltfunktion erscheint auf der LCD-Anzeige die Meldung:

„*Test Vibr.Melder xx s (1 = einsch)*", wobei das Feld *xx* die Zeit in Sekunden bis zum Abschluss des Tests angibt.

Während des Tests wartet die Zentrale auf die Verletzung der Vibrationslinien im betreffenden Bereich. Werden alle Vibrationslinien des Bereichs ausgelöst, dann beginnt die Zentrale die Ausgangszeitverzögerung zu messen und schaltet die Anlage scharf. Wird einer der Vibrationslinien in dieser Zeit nicht verletzt, dann zeigt die Zentrale die Liste der gestörten Linien (Nummer und Name der Linie) und schaltet die Anlage nicht scharf.

Durch Drücken der Zifferntaste **1** wird der Test unterbrochen und die Anlage im gewöhnlichen Modus scharf geschaltet, die Taste [*] dagegen ermöglicht einen Verzicht auf die Scharfschaltung.

Bei der Scharfschaltung mittels einer Bereichstastatur wird der Test der Vibrationsmelder im gegebenen Bereich ausgelassen.

Als Betreiber können Sie das System mit einer der unten beschriebenen Methoden unscharf schalten:

- **[KENNWORT][#] am LCD-Bedienteil eingeben** – es können alle oder nur einige ausgewählte Bereiche unscharf geschaltet werden;
- **[KENNWORT][*] oder [KENNWORT][#] an der Bereichstastatur eingeben** – es wird nur der Bereich unscharf geschaltet, dem die betreffende Bereichstastatur zugewiesen ist;
- **[KENNWORT][*] am LCD Bedienteil eingeben und Funktion „Unscharfschalten" abrufen** – es können beliebige ausgewählte Bereiche unscharf geschaltet werden;
- **Karte kurz in die Nähe des Lesers bringen oder länger am Leser halten (je nach Einstellungen des Moduls)** – es wird der Bereich unscharf geschaltet, dem der Leser zugewiesen ist;
- **DALLAS-Keys in den Leser einlegen oder länger im Leser halten (je nach Einstellungen des Moduls)** – es wird der Bereich unscharf geschaltet, dem der Leser zugewiesen ist.

Möglich sind auch besondere Steuerungsmethoden der Schaltzustände eines Bereichs:

- Scharf-/Unscharfschaltung im Bereich anhand eines „*Timers*". Bei einem Timer handelt es sich um eine interne logische Schaltung der Alarmzentrale, die die Zeit misst. Die Funktionsweise der Timer wird vom Servicetechniker programmiert.
- Scharf-/Unscharfschaltung durch den „*Timer des Bereichsbetreibers*" (Bereichs-Timer). Das Programmieren dieses Timers kann direkt vom Bereichsbetreiber vorgenommen werden, ohne den Servicetechniker heranziehen zu müssen. In jedem Bereich ist ein Bereichstimer vorhanden, der im Tages- oder Wochenrhythmus programmiert werden kann (siehe: BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN →OPTIONEN ÄNDERN).

Achtung: *Die oben beschriebenen Sondermodi der Scharfschaltung werden auch für die Timer definiert.*

- Die Steuerung der Überwachung in einem Bereich mit Hilfe einer speziellen Linie, der (vom Errichter) als Scharfschaltung programmiert worden ist. In der Praxis kann es ein mechanischer Umschalter: Schlossschalter, Taster oder Funk-Fernbedienung sein. Es ist auch möglich, einer solchen Linie mit einem Ausgang vom Typ TELEFONRELAIS zu steuern (siehe: FERNABFRAGE). Die Unscharfschaltung mit Hilfe eines Ausgangs kann auch zur Ausschaltung des Alarms und der Telefonie führen.

Achtung: *Die Linie aktiviert immer die Scharfschaltung, es sei denn, die Option PRÜFT, OB SCHARFSCHALTUNG MÖGLICH eingeschaltet ist. In dem Fall werden alle Bedingungen, die die Scharfschaltung verhindern (beschrieben auf der Seite 38), berücksichtigt.*

- Scharf- bzw. Unscharfschaltung mit einem Kennwort und Pfeiltasten (siehe: BEDIENUNG DES LCD-BEDIENTEILS) – dieser Modus erleichtert den Zugriff auf die oben beschriebenen „Sonderoptionen der Scharfschaltung".

6.12 ALARME

Das System kann auf verschiedene Situationen im bewachten Objekt reagieren und bei deren Eintritt einen Alarm signalisieren. Die wichtigsten von der Zentrale signalisierten Alarmtypen sind folgende:

Einbruchalarm – wird nach Verletzung einer Linie im scharf geschalteten Bereich ausgelöst. Die Verletzung einer „verzögerten Linien" aktiviert die Alarmauslösung erst nach Ablauf der Verzögerungszeit und wenn in dieser Zeit der Bereich nicht unscharf geschaltet wird (zeitverzögerte Alarmauslösung).

Brandalarm – wird von Brandmeldern, über die Tastatur oder anders (z.B. mit einem Taster) ausgelöst.

Sabotagealarm – wird durch die Verletzung eines der Deckelkontakte (Gehäuse von Meldern, Modulen) in der Alarmanlage bzw. durch eine Beschädigung der Verdrahtung, usw. ausgelöst.

Überfallalarm – wird über die Tastatur oder auf eine andere, vom Errichter bestimmte Weise (z.B. mit einem Taster) ausgelöst.

Notrufalarm – wird über die Tastatur (z.B. Herbeirufen der medizinischen Hilfe) oder auf eine andere, vom Errichter bestimmte Weise (z.B. Fernbedienung oder Taster) ausgelöst.

Technischer Alarm – wird von verschiedenen Sondermeldern aktiviert.

Die Signalisierung der einzelnen Alarme kann vom Errichter des Systems unterschiedlich programmiert werden. Die Alarmierung kann über Außensirene, Nachricht an die Leitstelle (Sicherheitsservice), optische und akustische Signale, und (oder) eine Meldung im Bedienteil, telefonische Alarmmeldung, eine Ansteuerung anderer abgesetzter Vorrichtungen erfolgen.

Der Alarm kann nur von dem Betreiber gelöscht werden, der berechtigt ist, den Alarm in einem bestimmten Bereich / in einer bestimmten Partition zu löschen. Der Alarm wird nach der Kennworteingabe und nach der Bestätigung des Kennworts mit der Taste [#] gelöscht. Falls der Betreiber berechtigt ist, den Bereich unscharf zu schalten, dann, in derselben Zeit, wird der Alarm gelöscht und erfolgt die Unscharfschaltung. Die Unscharfschaltung erfolgt nicht automatisch, wenn der Betreiber mehrere Bereiche unscharf schalten darf. Der Betreiber muss dann entscheiden, in welchen Bereichen die Unscharfschaltung erfolgen sollte. Er kann auf die Unscharfschaltung verzichten, indem er die Taste [*] drückt. Um den Alarm zu löschen, ohne den Bereich unscharf zu schalten, kann man die Funktion ALARM LÖSCHEN aktivieren.

Gleich nachdem der Alarm gelöscht wurde, kann man die verletzten Linien überprüfen. Wenn der Betreiber auf die Überprüfung der Linien zu diesem Zeitpunkt verzichtet, dann kann er die Linien später mit Hilfe der Betreiberfunktion DURCHSICHT DER GELÖSCHTEN ALARME überprüfen. Die Funktion wird im Menü des Betreibers so lange zugänglich bis die Linien überprüft werden.

6.13 TELEFONIE (TELEFONISCHE BENACHRICHTIGUNG)

Alle Zentralen der Serie INTEGRA können die Ereignisse im System durch die Sprachmeldungen (erforderlich ist der Anschluss des Sprachausgabemoduls) oder durch die Textnachrichten vom Typ PAGER melden. Die Zentrale INTEGRA 128-WRL kann zusätzlich durch die SMS-Meldung benachrichtigen. Die von der Firma SATEL hergestellten GSM-Module bieten zusätzlich die Möglichkeit der Umformung der PAGER-Meldung in eine

SMS an, was die Benachrichtigung dieser Art auch bei anderen Zentralen der Serie INTEGRA ermöglicht.

Die Anzahl der Rufnummern, die benachrichtigt werden, und die Anzahl der zugänglichen Sprachmeldungen bzw. Textnachrichten hängen von der Größe der Zentrale ab.

Bei der Benachrichtigung mit der Sprachmeldung kann die Bestätigung des Empfangs der Meldung erfordert sein (falls diese Option in der Zentrale eingeschaltet wurde). Wenn der Empfang der Meldung nicht bestätigt wird, kann die Zentrale versuchen, die Verbindung wieder aufzunehmen und die Meldung abzuspielen. Die Anzahl der Wiederholungen und die Regeln der Bestätigung (Kennwort) bestimmt der Errichter. Das Bestätigungverfahren erfordert die Benutzung eines Telefons mit der DTMF-Tonwahl.

Wenn das angegebene Kennwort falsch ist, wird dies von der Zentrale mit zwei langen Tönen (akustischen Signalen) mitgeteilt. Das richtige Kennwort wird mit einem Signal bestätigt, das aus vier kurzen Tönen und einem langen Ton besteht. Wenn anstelle dieses Signals ein periodisches Signal in Form eines einmaligen, alle 3 Sekunden wiederholten kurzen Tones erscheint, dann ist das Kennwort richtig, aber man soll noch nicht auflegen, denn es werden mehrere Meldungen über verschiedene Alarme übermittelt.

Bei einer falschen Eingabe, ist eine beliebige Ziffertaste so oft zu drücken, bis insgesamt 4 Ziffern angegeben sind (dann wird die Zentrale ein falsches Kennwort signalisieren), und anschließend ist das richtige Kennwort noch einmal einzugeben.

Achtung:

- *Die Zentrale analysiert die telefonischen Signale zwecks Erkennung der Fernabfrage. Aus diesem Grunde kann es passieren, dass wir nach Aufnehmen des Hörers die Meldung erst nach einigen Sekunden hören werden (bis zu 4 Sekunden). Bei diesem Effekt handelt es sich um keinen Fehler – es ergibt sich aus dem Verlauf der Anruf-Rückmeldung. Ein in den Hörer gesagtes Wort, z.B. „Hallo...", bewirkt das sofortige Absetzen der Meldung.*
- *Der von dem Betreiber bestätigte Empfang der Meldung kann die Benachrichtigungs-funktion des anderen Betreibers löschen* **PROG**.
- *Werden die Regeln der Bestätigung des Empfangs der Meldung vom Errichter nicht definiert, betrachtet die Zentrale den Empfang der Meldung als bestätigt, wenn der Hörer nach zwei Tönen abgenommen wird und irgendein Signal vorkommt.*

6.14 FERNABFRAGE

Die Betreiber, die ein **telefonisches Kennwort** besitzen (nicht mit dem Kennwort zur Empfangsbestätigung der telefonischen Benachrichtigung zu verwechseln), können die Funktion der Fernabfrage und Telefonsteuerung benutzen. Die Funktion der Fernabfrage ermöglicht den Betreibern der Zentrale das Erhalten von Informationen über den Zustand der Bereiche (Scharfzustand, Alarme), auf die der Betreiber Zugriff hat. Dank der Funktion der Telefonsteuerung können die Betreiber mit dem telefonischen Kennwort über das Telefon die anderen Ausgänge vom Typ TELEFONRELAIS steuern. Der Errichter entscheidet darüber, welche von den Telefonrelais der bestimmte Betreiber steuern kann. Die Funktionen der Fernabfrage und Telefonsteuerung erfordern die Benutzung eines Telefons mit der MFV-Tonwahl.

Achtung: *Nicht alle Funktelefone erlauben die Realisierung der Steuerung im Tonwahl-verfahren MFV.*

Funktionen der Fernabfrage nutzen:

- Anwählen der Rufnummer der Alarmzentrale. Die Art und Weise, wie die Verbindung hergestellt werden kann, wird durch den Errichter bestimmt. Die Zentrale kann die Verbindung nach einer bestimmten Anzahl der Ruftöne (Klingeltöne) herstellen.

Die Verbindung kann nach einem einfachen oder doppelten Anruf erfolgen. Beim Doppelanruf muss man eine bestimmte Klingelanzahl abwarten, den Hörer auflegen und anschließend erneut die Zentrale anwählen. Nach dem zweiten Anruf wird die Zentrale sofort die Verbindung aufnehmen.

- Nachdem die Verbindung hergestellt worden ist, meldet die Zentrale die Bereitschaft zum Empfang des telefonischen Betreiberkennworts – drei kurze akustische Signale (Hinweis).
- Auf der Telefon-Tastatur (im Tonwahlverfahren) das Kennwort eingeben. Das richtige Kennwort wird von der Zentrale mit einer Reihe von Tönen bestätigt: vier kurzen und einem langen. Die Eingabe eines falschen Kennwortes meldet die Zentrale mit zwei langen Tönen und während der folgenden 4 Minuten werden keine Anrufe beantwortet.
- Die Zentrale befindet sich im Modus der Fernabfrage über den Bereichszustand. Sie wartet 15 Sekunden lang auf eine Reaktion des Betreibers, wobei alle zwei Sekunden ein kurzer Ton generiert wird. Mit der Telefontastatur ist die Nummer des Bereiches anzugeben (mit zwei Ziffern – z.B.: 01; 05; 12; 25). Wenn in der gegebenen Zeit keine Reaktion erfolgt – bricht die Zentrale die Verbindung ab.
- Nach Eingabe der Bereichsnummer generiert die Zentrale eine Meldung. Drei kurze Töne informieren darüber, dass der Bereich unscharf geschaltet ist, vier kurze und ein langer Ton – dass der Bereich sich im scharfen Zustand befindet.
- Eine zusätzliche Meldung, die von der Zentrale abgesetzt wird, ist die Information über den Alarmspeicher. Wenn im Bereich ein Alarm ausgelöst wurde, dann wird nach der Meldung über den Bereichszustand eine Serie von Doppeltönen – der erste niedriger, der zweite höher – generiert. Wenn im Bereich kein Alarm ausgelöst wurde, generiert die Zentrale einen kurzen Ton alle zwei Sekunden.
- Um zu der Zustandssteuerung der telefonischen Relais zu gelangen, sind auf der Telefontastatur die Tasten [**2**] und [**#**] zu drücken. Nach dem Umschalten auf die Steuerungsfunktion ist im Hörer ein periodisches Signal (zwei kurze Töne) zu hören.
- Die Zentrale wartet jetzt auf die Angabe der Relaisnummer (mit zwei Ziffern). Das Eintippen der Nummer mit der Telefon-Tastatur bewirkt die Umschaltung des Relais in den Gegenzustand. Drei kurze Töne bedeuten, dass eine Ausschaltung, und vier kurze und ein langer Ton, dass eine Einschaltung des Relais erfolgt ist. Die nachfolgende Eingabe derselben Nummer schaltet das Relais immer in den Gegenzustand um.
- Es ist möglich, zum Modus der Fernabfrage über den Bereichszustand zurückzukehren, nachdem die Tasten [**1**] und [**#**] nacheinander gedrückt werden.
- Das Drücken der Tasten [**0**] und [**#**] nacheinander beendet die ausgeführten Funktionen und bricht die telefonische Verbindung ab.

6.15 ANDERE FUNKTIONEN ÜBER DIE FERNSPRECHLEITUNG

Wenn in der Alarmanlage die Funktionen des eingebauten Wählgerätes genutzt werden, ist die Zentrale direkt an die Postanschlussdose des bewachten Objekts angeschlossen, alle anderen Telefone hingegen hinter der Zentrale (absoluter Vorrang). Aus diesem Grunde kommt vor, dass in den hinter der Zentrale angeschlossenen Telefonen keine Signale zu hören sind. Eine solche Situation kann oft in einem System mit mehreren Bereichen auftreten, in welchem die Fernüberwachung eingeschaltet wurde (eine besondere Art der Übermittlung von Zustandsmeldungen an ein Wachschutzunternehmen, sie funktioniert unabhängig von der zuvor erwähnten Telefonie des Betreibers). Außerdem wird eine eventuell bestehende Telefonverbindung des zugehörigen Telefonapparates bei der Übernahme der Fernsprechleitung durch die Zentrale unterbrochen, um die Meldung über ein neues Ereignis abzusetzen (absoluter Betriebsvorgang). Es ist hier zu betonen, dass solche Verbindungen nicht lange dauern (je nach dem ausgewählten Übertragungsformat der Daten dauern sie von einigen bis zum Dutzende von Sekunden).

Eine andere Funktion, bei der die Telefonleitung durch die Zentrale besetzt wird, ist die Fernparametrierung („Download"). Diese Funktion kann vom Service auf dem telefonischen Wege initiiert werden. Im Laufe des Datenaustausches mit dem Service-Computer kann die Leitung lange besetzt bleiben. Selbst wenn das Parametrieren vom Betreiber initiiert wird, kann der Servicetechniker, um Kosten zu sparen, die Verbindung mit der Zentrale unterbrechen und sie anschließend erneut aufnehmen, ohne den Betreiber dafür engagieren zu müssen.

Achtung:

- *Die Download-Funktion wird automatisch abgebrochen, wenn seit dem letzten Gebrauch des Programms DLOADX wenigstens 255 Minuten vergangen sind, und in dieser Zeit der Servicezugriff gesperrt oder beendet wurde.*
- *Die Zentrale ist gegen das Kennwort-Scannen abgesichert – nach Eingabe von drei falschen Kennwörtern hintereinander innerhalb einer telefonischen Verbindung, um sich Zugriff auf die Zentrale zu verschaffen, wird der Mechanismus der Reaktion auf Modemsignale für 30 Minuten gesperrt.*

6.16 SMS STEUERUNG NUR INTEGRA 128-WRL

Die Zentrale INTEGRA 128-WRL macht den Betreibern die Funktion der Steuerung durch eine SMS-Meldung zugänglich. Der Empfang von der Zentrale einer Nachricht mit dem entsprechenden Befehl kann Linienverletzung, Aktivierung einer gewählten Funktion oder Rücksendung einer Nachricht mit der Information über den Systemzustand verursachen. Eine SMS-Meldung kann ein paar Steuerungsbefehle enthalten. Den Inhalt der Nachricht und zusätzliche Bedienungsregeln der Nachrichten (Anwendung der Groß- und Kleinbuchstaben, Zuteilung des telefonischen Kennwortes zum Inhalt der gesendeten SMS-Nachricht etc.) bestimmt der Errichter.

7. BETREIBERFUNKTIONEN

7.1 HAUPTMENÜ

Auf den folgenden Seiten wird das Menü aller Betreiberfunktionen dargestellt. Die Funktionen sind nach der Eingabe des Servicekennworts, Administratorkennworts oder eines gewöhnlichen Betreiberkennworts und Betätigung der Taste [#] oder [*] im LCD-Bedienteil zugänglich. Einige der genannten Funktionen sind nur für einen bestimmten Kennworttyp zugänglich. Genaue Informationen zu den einzelnen Betreiberfunktionen sind im weiteren Teil der Anleitung zu finden. Die Funktionen sind in derselben Reihenfolge beschrieben, wie sie im Menü, das nach Eingabe von [KENNWORT][*] erscheint, auftreten.

7.1.1 Menü der Betreiberfunktionen

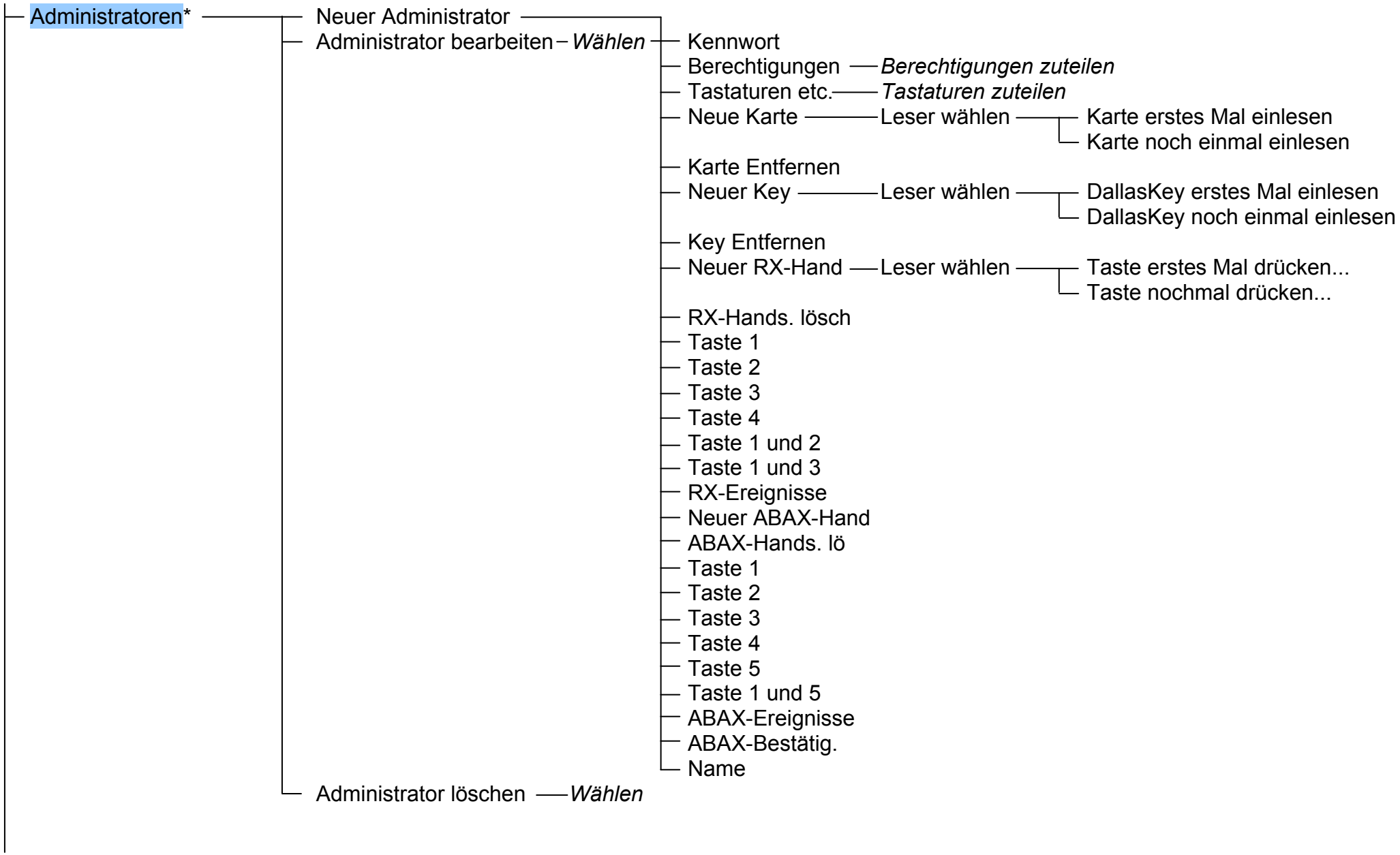
Achtung: *Da sich das Menü je nach programmierten Systemparametern und Berechtigungen des Betreibers dynamisch verändert, sind nicht alle Funktionen für den jeweiligen Betreiber sichtbar.*

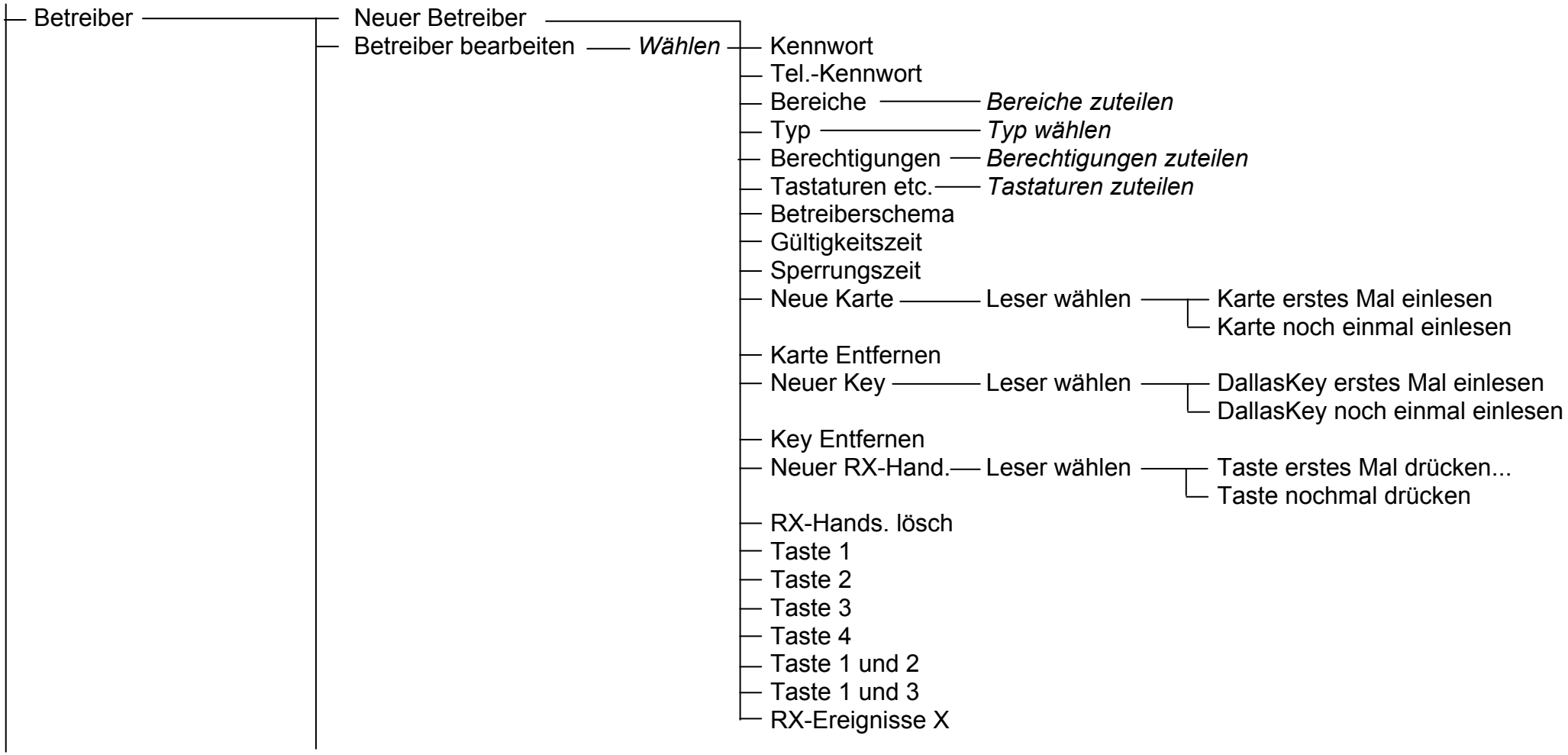
[BETREIBERKENNWORT][#] (Abruf der Funktion Scharf- / Unscharfschalten)

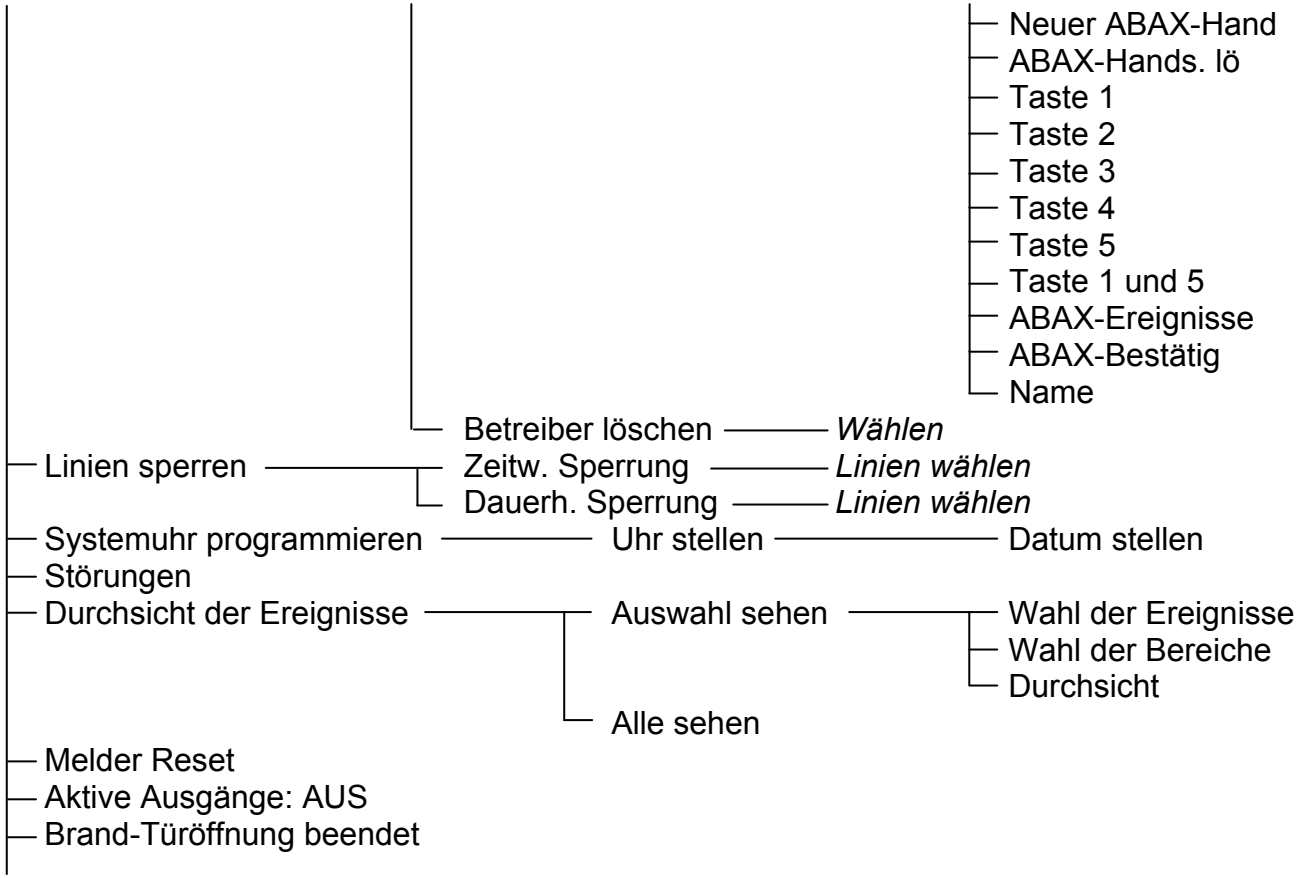
- Unscharfschalten alles
- Unscharfschalten ausgewählte — *Bereiche wählen*
- Scharfschalten alles
- Scharfschalten ausgewählte — *Bereiche wählen*

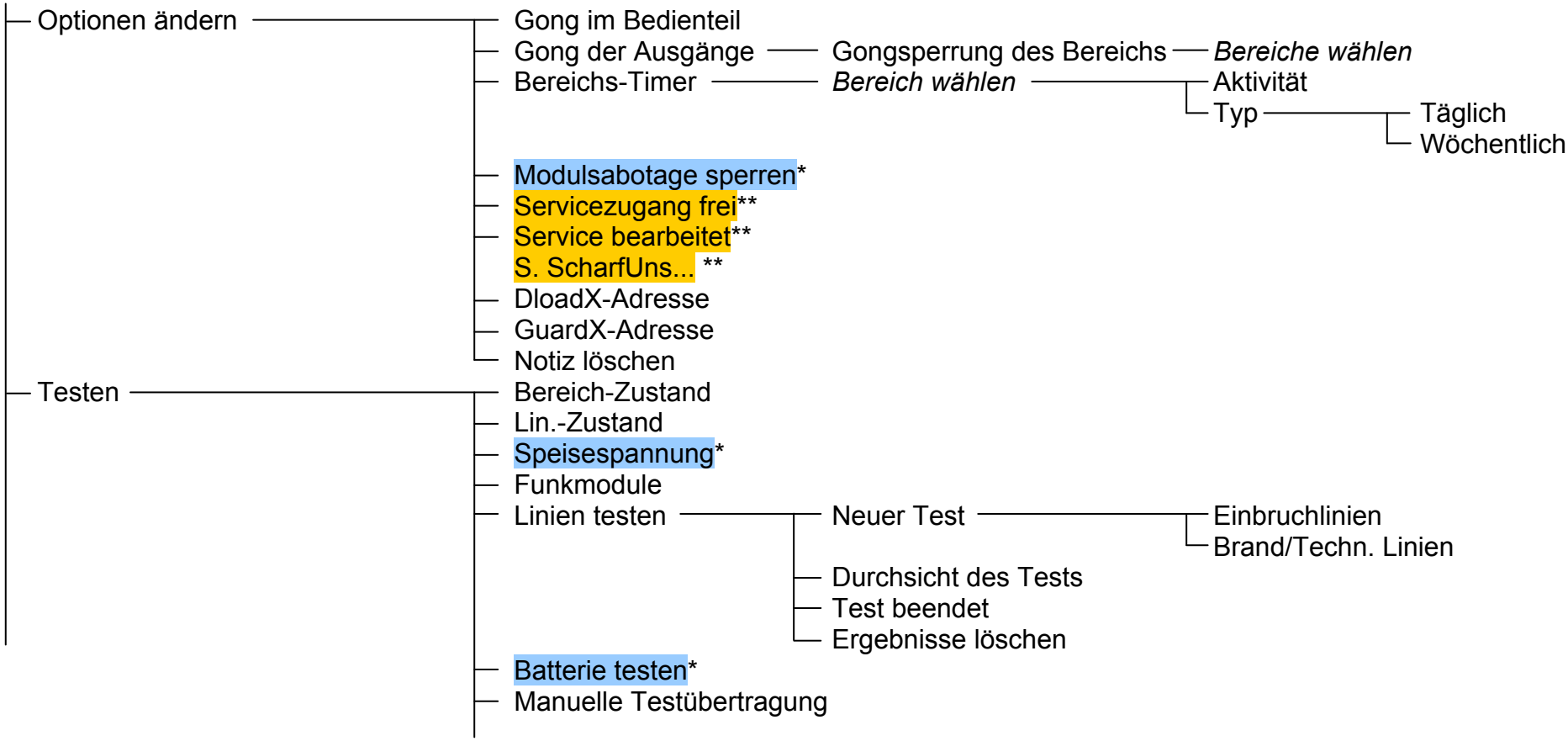
[BETREIBERKENNWORT][*] (Abruf der Betreiberfunktion)

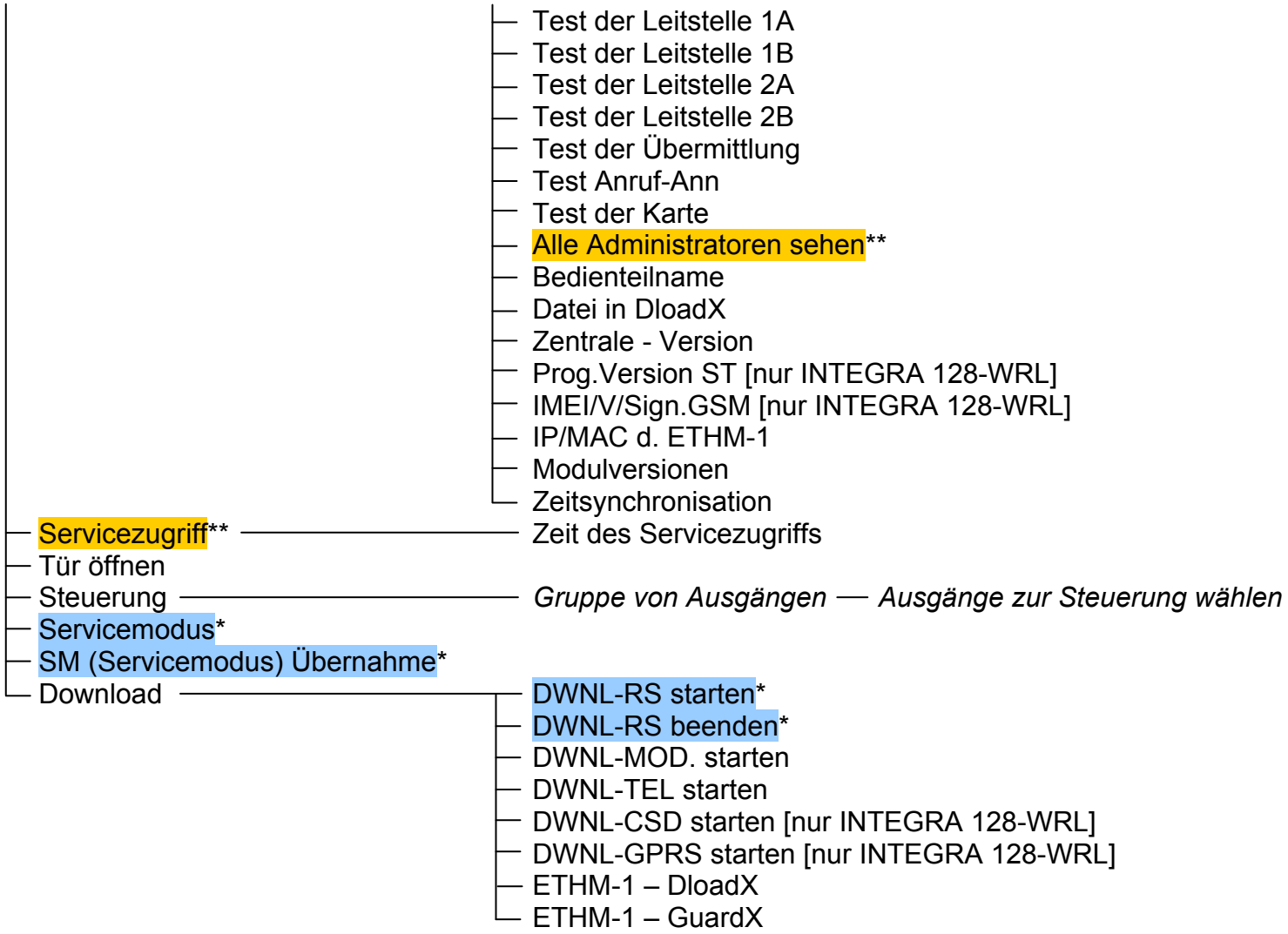
- Durchsicht der gelöschten Alarme
- System Zurück*
- Unscharfschalten — *Bereiche wählen*
- Alarm löschen
- Alarme anderer Partitionen löschen
- Tel. Übermittlung löschen
- Scharfschalten — *Bereiche wählen*
- 2 Kennwörter - Scharfschalten — 1. Kennwort — Gültigkeitszeit des Kennworts
- 2 Kennwörter - Unscharfschalten — 1. Kennwort — Gültigkeitszeit des Kennworts
- Autoscharfschalten verzögern — *Bereich wählen* — Scharfschaltung verzögern
- Verzögerung einstellen — *Bereich wählen* — Scharfschaltung verzögern
- Scharfschaltmodus — *Betriebsmodus wählen*
- Kennwort 1 annullieren — *Bereiche wählen*
- Kennwort ändern — Neuer Code
- Präfix ändern** — Präfix normal
  - Präfix Zwang
  - Erinnerungszeit


Administratoren*
Neuer Administrator
Kennwort
Berechtigungen
Berechtigungen zuteilen
Tastaturen etc.
Tastaturen zuteilen
Neue Karte
Leser wählen
Karte erstes Mal einlesen
Karte noch einmal einlesen
Karte Entfernen
Neuer Key
Leser wählen
DallasKey erstes Mal einlesen
DallasKey noch einmal einlesen
Key Entfernen
Neuer RX-Hand
Leser wählen
Taste erstes Mal drücken...
Taste nochmal drücken...
RX-Hands. lösch
Taste 1
Taste 2
Taste 3
Taste 4
Taste 1 und 2
Taste 1 und 3
RX-Ereignisse
Neuer ABAX-Hand
ABAX-Hands. lö
Taste 1
Taste 2
Taste 3
Taste 4
Taste 5
Taste 1 und 5
ABAX-Ereignisse
ABAX-Bestätig.
Name
Administrator bearbeiten
Wählen
Administrator löschen
Wählen


Betreiber
Neuer Betreiber
Betreiber bearbeiten
Wählen
Kennwort
Tel.-Kennwort
Bereiche
Bereiche zuteilen
Typ
Typ wählen
Berechtigungen
Berechtigungen zuteilen
Tastaturen etc.
Tastaturen zuteilen
Betreiberschema
Gültigkeitszeit
Sperrungszeit
Neue Karte
Leser wählen
Karte erstes Mal einlesen
Karte noch einmal einlesen
Karte Entfernen
Neuer Key
Leser wählen
DallasKey erstes Mal einlesen
DallasKey noch einmal einlesen
Key Entfernen
Neuer RX-Hand.
Leser wählen
Taste erstes Mal drücken...
Taste nochmal drücken
RX-Hands. lösch
Taste 1
Taste 2
Taste 3
Taste 4
Taste 1 und 2
Taste 1 und 3
RX-Ereignisse X


Neuer ABAX-Hand
ABAX-Hands. lö
Taste 1
Taste 2
Taste 3
Taste 4
Taste 5
Taste 1 und 5
ABAX-Ereignisse
ABAX-Bestätig
Name
Betreiber löschen
Wählen
Linien sperren
Zeitw. Sperrung
Linien wählen
Dauerh. Sperrung
Linien wählen
Systemuhr programmieren
Uhr stellen
Datum stellen
Störungen
Durchsicht der Ereignisse
Auswahl sehen
Wahl der Ereignisse
Wahl der Bereiche
Durchsicht
Alle sehen
Melder Reset
Aktive Ausgänge: AUS
Brand-Türöffnung beendet


Optionen ändern
Gong im Bedienteil
Gong der Ausgänge
Gongsperrung des Bereichs
Bereiche wählen
Bereichs-Timer
Bereich wählen
Aktivität
Typ
Täglich
Wöchentlich
Modulsabotage sperren*
Servicezugang frei**
Service bearbeitet**
S. ScharfUns... **
DloadX-Adresse
GuardX-Adresse
Notiz löschen
Testen
Bereich-Zustand
Lin.-Zustand
Speisespannung*
Funkmodule
Linien testen
Neuer Test
Einbruchlinien
Brand/Techn. Linien
Durchsicht des Tests
Test beendet
Ergebnisse löschen
Batterie testen*
Manuelle Testübertragung



*- Funktionen nur für den Servicetechniker zugänglich
** - Funktionen nur für den Administrator zugänglich

7.2 BESCHREIBUNG DER BETREIBERFUNKTIONEN

Durchsicht der gelöschten Alarme

Die Funktion ist zugänglich, falls nach dem Löschen des Alarms keine Überprüfung der verletzten Linien erfolgte. Die Funktion lässt prüfen, welche Linien den Alarm auslösten. Nach der Überprüfung ist die Funktion nicht mehr zugänglich.

System Zurück

Die Funktion ist für den Errichter (Service) zugänglich, wenn in der Zentrale die Option NACH ALARMVERIFIKATION - KEINE SCHARFSCHALTUNG eingeschaltet ist und der verifizierte Alarm erfolgte. Nach dem verifizierten Alarm ist es notwendig das System mit Hilfe dieser Funktion wiederherzustellen, bevor die Scharfschaltung überhaupt wieder möglich ist.

Unscharfschalten

Die Funktion erlaubt die Versetzung eines, mehrerer oder sämtlicher Bereiche, die dem Betreiber mit dem entsprechenden Bedienteil zugänglich sind, in den unscharfen Zustand.

Alarm löschen

Die Funktion beendet die Alarmsignalisierung an den Ausgängen, Bereichstastaturen, Codeschlössern und den Abstand- bzw. Kontaktlesern.

Alarme anderer Partitionen löschen

Die Funktion ermöglicht das Löschen der Alarme aus anderen Partitionen, auf die der Betreiber normalerweise keinen Zugriff hat.

Telefonie löschen

Die Auswahl dieser Funktion unterbricht die Telefonie (Telefonische Benachrichtigung) – die Zentrale soll die Amtsleitung freigeben. Bleibt die Leitung weiterhin besetzt, so bedeutet es, dass eine Telefonie aus einem dem Betreiber nicht zugänglichen Bereich aktiv ist.

Die Benachrichtigung kann auch beim Löschen der Alarme automatisch gelöscht werden **PROG**.

Achtung: *Wenn der Errichter für die ausgewählte Telefonnummer keinen Bereich festgesetzt hat, dessen Betreiber die Telefonie löschen können, dann wird die Prozedur der Benachrichtigung unter diese Nummer, ohne Unterbrechungsmöglichkeit, zu Ende durchgeführt.*

Scharfschalten

Die Funktion ermöglicht die Versetzung eines, mehrerer oder sämtlicher Bereiche, die dem Betreiber zugänglich sind, in scharfen Zustand.

2 Kennwörter - Scharfschalten

Die Funktion aktiviert die Überwachung in besonderen Bereichen, deren Scharfschaltung zwei verschiedene Kennwörter erfordert. Solche Bereiche werden vom Errichter programmiert.

Nach Eingabe des ersten Kennworts am LCD-Bedienteil erscheint auf der Anzeige eine Liste der Bereiche, aus der die scharf zu schaltenden Bereiche gewählt werden können. Nach der Bestätigung der Wahl kann die Gültigkeitszeit des Kennworts programmiert werden – es wird festgelegt, innerhalb welcher Zeit das zweite Kennwort eingegeben werden kann (maximal 18 Stunden 12 Min.), werkseitig ist diese Zeit auf 1 Minute gestellt.

Während der Gültigkeitszeit des ersten Kennworts werden die für die Scharfschaltung zugänglichen Bereiche am LCD-Bedienteil durch langsames Blinken (2s/2s) der Zustands-

anzeige des Bereichs, und an der Bereichstastatur durch schnelles Blinken abwechselnd der LEDs: [SCHARF] und [STÖRUNG] signalisiert. In dieser Zeit können die ausgewählten Bereiche durch Betreiber, die das zweite Kennwort eingeben können, auf die gleiche Weise scharf geschaltet werden, wie die Bereiche, bei denen für die Scharfschaltung nur ein einziges Kennwort erforderlich ist. Der Betreiber, der das erste Kennwort eingegeben hat, kann seine „Freigabe" zur Scharfschaltung der gewählten Bereiche annullieren (siehe Beschreibung der Funktion KENNWORT 1 ANNULLIEREN).

Wurde das erste Kennwort an einer Bereichstastatur eingegeben, dann muss das zweite Kennwort innerhalb 1 Minute nach dem ersten eingegeben werden, nach dieser Zeit geht die Zentrale in den Grundzustand über. Das System kann verlangen, dass das zweite Kennwort an einem anderen Bedienteil (Bereichstastatur) des betreffenden Bereichs eingegeben wird. Der Errichter legt die Betreiber fest, die das erste oder zweite Kennwort in solchen Bereichen eingeben können.

2 Kennwörter - Unscharfschalten

Die Funktion deaktiviert die Überwachung in besonderen Bereichen, deren Unscharfschaltung zwei verschiedene Kennwörter erfordert. Solche Bereiche werden vom Errichter deklariert (programmiert).

Nach Eingabe des ersten Kennworts am LCD-Bedienteil erscheint auf der Anzeige eine Liste der Bereiche, aus der die unscharf zu schaltenden Bereiche gewählt werden können. Nach Bestätigung der Wahl fragt die Zentrale nach der Gültigkeitszeit des Kennworts – hier ist anzugeben, innerhalb welcher Zeit das zweite Kennwort eingegeben werden kann (maximal 18 Stunden 12 Min.).

Während der Gültigkeitszeit des ersten Kennworts werden die für die Unscharfschaltung zugänglichen Bereiche am LCD-Bedienteil durch langsames Blinken (2s/2s) der Zustandsanzeige des Bereichs, und an der Bereichstastatur durch schnelles Blinken abwechselnd der LEDs: [SCHARF] und [STÖRUNG] signalisiert. In dieser Zeit können die ausgewählten Bereiche durch Betreiber, die das zweite Kennwort eingeben können, auf die gleiche Weise unscharf geschaltet werden, wie die Bereiche, bei denen für die Unscharfschaltung nur ein einziges Kennwort erforderlich ist. Der Betreiber, der das erste Kennwort eingegeben hat, kann seine „Freigabe" zur Unscharfschaltung der gewählten Bereiche annullieren (siehe Beschreibung der Funktion KENNWORT 1 ANNULLIEREN).

Wurde das erste Kennwort an einer Bereichstastatur eingegeben, dann muss das zweite Kennwort innerhalb 1 Minute nach dem ersten eingegeben werden, nach dieser Zeit geht die Zentrale in den Grundzustand über. Das System kann verlangen, dass das zweite Kennwort an einem anderen Bedienteil (Bereichstastatur) des betreffenden Bereichs eingegeben wird. Der Errichter legt die Betreiber fest, die das erste oder zweite Kennwort in solchen Bereichen eingeben können.

Scharfschalten verzögern

Diese Funktion verschiebt zeitlich (verzögert) die Scharfschaltung des vom Timer gesteuerten Bereichs (Autoscharfschaltung). Anhand dieser Funktion wird ein Zeitwert programmiert, der die automatische Scharfschaltung eines Bereiches verzögert. Höchstwert der Verzögerungszeit beträgt 4 Stunden 33 Minuten und 3 Sekunden. Die Eintragung eines höheren Wertes als zulässig, verursacht die Einstellung des Höchstwertes und die Eintragung ausschließlich „Null" - Ziffern annulliert die automatische Scharfschaltung mit Hilfe der Schaltuhr bis zum Zeitpunkt der erneuten Aktivierung der Schaltuhr. Die Funktion betrifft sowohl Timer, die vom Betreiber, als auch diejenigen, die vom Errichter programmiert werden.

Die Funktion stellt für die Auswahl solche Bereiche zur Verfügung, in denen der Lauf der „Verzögerung der Autoscharfschaltung" begonnen hat. Diese Eigenschaft unterscheidet diese Funktion von der nächsten Betreiberfunktion „Verzögerung einstellen",

in der man aus allen Bereichen, die automatisch mit Verzögerung scharf geschaltet werden und dem jeweiligen Betreiber zugänglich sind, wählen kann. Wegen der kurzen Verzögerungszeit der Autoscharfschaltung (max. 255 Sekunden) ist es wichtig, dass man im Notfall, wenn man im Objekt bleiben muss, schnell die Möglichkeit hat, die Scharfschaltung des Bereichs zu verzögern.

Nach Beginn der Verzögerungszeit kann die Zentrale auf der LCD-Anzeige des Bedienteils den Namen des Bereichs und die Zeit angeben, die bis zur Scharfschaltung noch verbleibt **PROG**. Wird die Zeit gleichzeitig in mehreren Bereichen gemessen, dann wird der Name des Bereichs angezeigt, der zuerst scharf geschaltet wird.

Die Verzögerungszeit wird getrennt für jeden Bereich, in dem der Lauf der Autoscharfschaltungsverzögerung begonnen hat, programmiert.

Verzögerung einstellen

Die Funktion verschiebt zeitlich (verzögert) die Scharfschaltung des vom Timer gesteuerten Bereichs (Autoscharfschaltung). Anhand dieser Funktion wird ein Zeitwert programmiert, der die automatische Scharfschaltung eines Bereiches verzögert. Höchstwert der Verzögerungszeit beträgt 4 Stunden 33 Minuten und 3 Sekunden. Die Eintragung eines höheren Wertes als zulässig, verursacht die Einstellung des Höchstwertes, und durch die Eintragung von ausschließlich „Null" - Ziffern wird die Steuerung des Bereichs gemäß den Einstellungen des Errichters zurückgesetzt. Die Funktion betrifft sowohl Timer, die vom Betreiber, als auch diejenigen, die vom Errichter programmiert werden.

Die Verzögerungszeit wird für jeden automatisch gesteuerten Bereich getrennt programmiert.

Die Funktion ist im Betreibermenü zugänglich, wenn der Betreiber Zugriff auf mindestens einen Bereich hat, für den eine **„*Verzögerung der Autoscharfschaltung*", die nicht gleich Null ist**, eingestellt wurde **PROG**. Diese Autoscharfschaltverzögerung kann einen Wert aus dem Bereich von 1 bis 255 Sekunden haben.

Die Aktivierung der Zeitschaltuhr, die den betreffenden Bereich steuert, beginnt den Lauf der Autoscharfschaltverzögerung. Als nächstes wird die Ausgangszeitverzögerung (soweit vorgesehen) gemessen und erst dann wird der Bereich scharf geschaltet.

Scharfschaltmodus

Mit der Funktion kann man ein Sonderscharfschaltmodus auswählen, das ermöglicht dem Betreiber im Objekt zu bleiben. Folgende Scharfschaltmodi sind zugänglich:

- Externscharfschalten (Standardeinstellung)
- Externscharf + Sperrung
- Scharf ohne interne Linie
- Scharf ohne interne Linie, Verzögerung = 0 (AUS)

Die Sonderscharfschaltmodi wurden im Kapitel SCHARFSCHALTZUSTAND DES SYSTEMS auf S. 39 dieser Anleitung beschrieben.

Nach der Wahl des Scharfschaltmodus kehrt die Zentrale zum Menü der Betreiberfunktionen zurück, über welches man jetzt ausgewählte Bereiche scharf schalten kann.

Das Schließen dieses Menü, ohne einen Bereich scharf geschaltet zu haben (Taste [*]), annulliert die mit dieser Funktion getroffene Wahl.

Kennwort 1 annullieren

Mit dieser Funktion kann die Angabe des ersten Kennworts für die Scharf- oder Unscharfschaltung eines durch zwei Kennwörter gesteuerten Bereichs rückgängig gemacht werden. Nach Abruf der Funktion erscheint eine Liste der Bereiche, für die der betreffende Betreiber das erste Kennwort eingegeben hat, dessen Gültigkeitszeit gerade läuft. Auf der

Liste sind die gewünschten Bereiche zu markieren und mit [#] zu bestätigen. Die Gültigkeit des 1. Kennworts für die Scharf-/Unscharfschaltung der markierten Bereiche wird annulliert.

Kennwort ändern

Diese Funktion ermöglicht dem Betreiber, der die gegebene Funktion abgerufen hat, das Kennwort zu ändern. Um die Sicherheit des Systems zu gewährleisten, ist es ratsam, das eigene Kennwort regelmäßig zu ändern (es besteht immer die Gefahr, dass eine unbefugte Person das Kennwort kennen lernt).

Die Zentrale verlangt eine Änderung des Kennworts durch den Betreiber in folgenden Fällen:

- neuer Betreiber – das Kennwort des neuen Betreibers ist der Person bekannt, die diesen Betreiber im System eingerichtet hat, und muss deshalb geändert werden. Bis zur Änderung des Kennworts durch den neuen Betreiber wird auf der Anzeige die Meldung: „*Kennwort ändern*" erscheinen. Die Nichtbefolgung dieser Anweisung hat keine Konsequenzen in bezug auf die zugewiesenen Berechtigungen und Zugriff auf Bereiche.
- Ablauf der Gültigkeit des Kennworttyps „*Zeitweilig und erneuerbar*" (siehe Funktion: BETREIBER).
- Erraten eines Betreiberkennworts – während der Einrichtung eines neuen Kennworts durch einen der Betreiber kann es passieren, dass er ein bereits im System benutztes Kennwort eingibt. Das „erratene" Kennwort wird nicht akzeptiert, aber sein bisheriger Benutzer wird über die Notwendigkeit der Kennwortänderung informiert.

In den ersten zwei Fällen ist die Prozedur der Einrichtung eines neuen Kennworts sehr einfach: nach Abruf der Funktion ist das neue Kennwort einzugeben und mit [#] zu bestätigen.

Wurde ein Kennwort erraten, dann ist die Prozedur etwas komplizierter und die Änderung des Kennworts muss durch den Administrator oder Servicetechniker bestätigt werden: nach Eingabe des neuen Kennworts und Bestätigung mit [#] muss das Administratorkennwort oder das Servicekennwort (falls das Administratorkennwort erraten wurde) eingegeben werden.

Achtung: *Der Gebrauch des Servicekennworts ist nach Freigabe des Servicezugriffs durch den Administrator möglich.*

Der Servicetechniker kann auch eine Option einschalten, die das Definieren von einfachen Kennwörtern blockiert. Bei eingeschalteter Option lässt die Zentrale Kennwörter wie: 1111, 1234, 1122, u.ä. nicht definieren. Solche Kennwörter werden abgelehnt und die Zentrale fordert eine andere Zifferkombination.

Achtung: *Die Zentrale akzeptiert kein Kennwort, das mit dem zu ändernden identisch ist.*

Präfix ändern

Die Funktion, die nur für den Administrator zugänglich ist, dient zur Änderung der im System verwendeten Präfixe (siehe S. 30).

Der Errichter bestimmt mit einer entsprechenden Servicefunktion (→Servicemodus →Optionen →Präfixlänge) die Präfixlänge (1-8 Ziffern). Die Parametrierung einer Präfixlänge gleich 0 schaltet die Funktion aus, die die Eingabe eines Präfixes vor dem Betreiberkennwort verlangt.

Werden im Alarmsystem Präfixe verwendet (NORMAL und ZWANG), dann muss der Administrator jeder Partition die werkseitigen Präfixeinstellungen ändern und die Zeit für die nächste Änderung (1-255 Tage) festlegen.

Administratoren

Diese Funktion ermöglicht es, einen neuen Betreiber mit der Berechtigungsstufe des Administrators einzuführen, die Daten eines bestehenden Administrators zu ändern bzw. diesen zu entfernen. Zugriff auf diese Funktion hat nur der Errichter (oder der

Servicetechniker), der das Servicekennwort gebrauchen kann. In jeder Partition kann nur ein Betreiber mit solchen Befugnissen existieren. Die Liste der Berechtigungen, die dem Administrator vergeben werden können, ist identisch mit der Liste, die in der Beschreibung der Funktion BETREIBER dargestellt wurde. Die Funktion ermöglicht die Wahl von Tastaturen, Schlössern und Lesern, die der jeweilige Administrator bedienen kann. Die eingeführten Änderungen werden vom System aktualisiert, sobald man die Funktion nach dem Drücken der Taste [*] verlassen und die Änderungen mit der Taste [1] akzeptiert hat.

Achtung: *Um den neuen Administratoren zu einzuführen, sollten Sie ihm ein Kennwort zuordnen.*

Betreiber

Diese Funktion ermöglicht es, einen neuen Betreiber einzuführen, die Daten eines bestehenden Betreibers zu ändern bzw. diesen zu entfernen.

Achtung: *Der Betreiber wird nach der Zuteilung mindestens eines aus: Kennwort, kontaktlose Zutrittskarte, DALLAS-Key oder Handsender gebildet.*

Jedem Betreiber können definiert werden:

Kennwort – Kennwort, das dem neuen Betreiber zugewiesen wird. Ist der neue Betreiber berechtigt, sein eigenes Kennwort zu ändern, dann sollte er es ändern! Das Kennwort, das geändert wurde, kann man in den Programmen DLOADX und GUARDX nicht ansehen.

Telefonisches Kennwort – Kennwort, an dem das System den Betreiber in der Funktion der **Fernabfrage** erkennt. Wird dieses Kennwort nicht zugewiesen, dann kann der Betreiber den Zustand der ihm zugänglichen Bereiche über das Telefon nicht prüfen und die Ausgänge TELEFONRELAIS nicht steuern (siehe Kapitel: FERNABFRAGE). Das Kennwort kann auch zur Steuerung der Zentrale INTEGRA 128-WRL durch die SMS-Meldung erforderlich sein (siehe Kapitel: SMS-STEUERUNG in der Bedienungsanleitung PARAMETRIERUNG).

Bereiche – Zuweisung der Bereiche, auf die der Betreiber Zugriff haben soll (d.h. er kann sie scharf/unscharf schalten und kann in diesen Bereichen Alarm löschen und Steuerungsfunktionen ausführen). Die Liste der für die Zuweisung freigegebenen Bereiche ist auf diejenigen Bereiche eingeschränkt, auf die der Betreiber, der den neuen Betreiber einrichtet, selbst Zugriff hat.

Typ – Bestimmung zusätzlicher Kennworteigenschaften – man kann nur einen Typ für das betreffende Kennwort wählen. Die Liste der Kennworttypen ist folgende:

1. ***Normal*** – ein Grundkennwort, das dem Betreiber vergeben wird.
2. ***Einmalig*** – ein Kennwort zur einmaligen Nutzung.
3. ***Zeitweilig und erneuerbar*** – ein Kennwort, dessen Gültigkeit bei der Erstellung eines Betreibers im System zeitlich begrenzt wird. Vor Ablauf der Gültigkeitszeit wird der Betreiber an die Notwendigkeit der Kennwortänderung erinnert. Nach der Änderung wird die Gültigkeitszeit des Kennworts von Anfang an gezählt. Nach der Auswahl dieses Betreiberkennworts (während der Eingabe oder der Bearbeitung) erscheint im Menü die Funktion *Gültigkeitszeit*, wo die Gültigkeitszeit dieses Kennworts in Tagen anzugeben ist.
4. ***Zeitweilig und nicht erneuerbar*** – ein Kennwort, dessen Gültigkeit bei der Erstellung eines Betreibers im System zeitlich begrenzt wird. Nach der Auswahl dieses Betreiberkennworts (während der Eingabe oder der Bearbeitung) erscheint im Menü die Funktion *Gültigkeitszeit*, wo die Gültigkeitszeit dieses Kennworts in Tagen anzugeben ist. Die Gültigkeitszeit des Kennworts kann nur vom Betreiber, der den gegebenen Betreibertyp eingeführt hat, bzw. vom Administrator geändert werden.
5. ***Zwang*** – ein Kennwort, das sich so verhält wie das Kennwort eines normalen Betreibers, wobei seine Eingabe ein zusätzliches Ereignis generiert, das zur Leitstelle

gesendet wird („Alarm - Entschärfung unter Zwang"). Gleichzeitig kann die Eingabe dieses Kennworts einen besonderen Alarm auslösen, je nach der Situation (vom Errichter programmiert). Das Kennwort wird beim Überfall angewendet.

6. ***Monostabile Ausgänge*** – das Kennwort aktiviert die Funktion der Einschaltung der Ausgänge vom Typ EINSCHALTKONTAKT. Die Funktion kann in den Bereichen ausgeführt werden, die diesem Kennworttyp zugewiesen sind.
7. ***Bistabile Ausgänge*** – das Kennwort aktiviert die Funktion der Zustandsänderung der Ausgänge vom Typ UMSCHALTKONTAKT. Die Funktion kann in den Bereichen ausgeführt werden, die diesem Kennwortstyp zugewiesen sind.

Achtung: *Die Zentrale ermöglicht die Bestimmung der Ausgänge zur Steuerung von Einrichtungen verschiedener Art, auf welche ein Zugriff kontrolliert werden soll. Solche Steuerung realisiert man anhand der Kennwörter des Typs „Monostabile Ausgänge" und „Bistabile Ausgänge". Der Errichter soll dem Betreiber mitteilen, welche Einrichtungen auf diese Weise gesteuert werden.*

8. ***Zeitweilige Bereichsperrung*** – ein Kennwort, das – wenn der Bereich scharf geschaltet ist - für eine gewisse (dem Kennwort zugewiesene) Zeit die Wirkung der Melder im Bereich blockiert. Nach Auswahl dieses Betreiberkennworts (während der Eingabe oder der Bearbeitung) erscheint im Menü die Funktion SPERRUNGSZEIT, in der die Dauer der Sperrzeit anzugeben ist (1-109Min). Der Gebrauch dieses Kennworttyps am LCD-Bedienteil sperrt die Linien der Bereiche, die vom Bedienteil gesteuert und zugleich dem betreffenden Betreiber zugeteilt sind, und der Gebrauch des Kennworts an einer Bereichstastatur sperrt die Linien von nur dem Bereich, dem die Tastatur zugewiesen ist. Der Errichter legt die Linien fest, die durch den Betreiber gesperrt werden können. Diesem Kennworttyp kann auch eine Zutrittskarte oder ein Dallas-Key zugewiesen werden. Der Gebrauch des Kennworts erzeugt das Ereignis „Zeitweilige Bereichssperrung".
9. ***Zugriff auf den Geldautomat*** – ein Kennwort, das die Prozedur des Zugriffs auf den Geldautomat aktiviert. Der Geldautomat ist eine Vorrichtung, die 24 Stunden lang überwacht wird. Mit der Bedienung des Geldautomates verbundene Tätigkeiten bedürfen einer Sperrung der Melder. Die Zentrale stellt automatisch die Funktion der Melder nach einer streng bestimmten Zeit wieder her **PROG**.
10. ***Wachcode*** – ein globales Kennwort, das die Aufgabe des Wächters in allen Partitionen des Systems erfüllen kann. Die Eingabe des Wachcodes (die Eingabe von [KENNWORT][**#**]) auf der Bereichstastatur des Bereichs, auf welchen der gegebene Betreiber keinen Zugriff hat, generiert das Ereignis „Wächter-Rundgang" und schaltet gegebenenfalls die Sperrung dieses Bereiches für die Dauer des Rundgangs ein **PROG**. Die Anwendung dieses Kennworts auf einer Codeschloss-Tastatur oder die Realisierung des Zugangs mit Hilfe einer Zutrittskarte bzw. Dallas Key generiert ein Ereignis „Betreiberzutritt". Wenn dem Wächter ein Zugriff auf die Bereiche erteilt wird, ist eine Bereichssteuerung wie mit dem Kennworttyp „Normal" möglich (Aufruf der Funktion im LCD-Bedienteil: [KENNWORT][*]).

    Die Eingabe des Wachcodes oder die Anwendung der Zutrittskarte bzw. DALLAS Key an einer Vorrichtung, die dem Bereich (für welchen ein Wächterrundgang programmiert wurde) zugewiesen ist, startet die Zeitmessung bis zum nächsten Rundgang des Wächters.

    Der Errichter legt die LCD-Bedienteile und die Bereichstastaturen, auf denen der Wächter sein Kennwort beim Rundgang im bewachten Objekt eingeben soll, und die maximale Zeit zwischen den Rundgängen fest. Der Zeitabstand zwischen den Rundgängen wird separat für jeden Bereich und gesondert für den Scharf- bzw. Unscharfschaltzustand des Bereiches festgelegt.

Die Rundgänge können auch nur für einen von beiden Zuständen (z.B. für den Scharfschaltzustand) festgelegt werden. Ein fehlender Rundgang des Wächters generiert das Ereignis „Wachcode fehlt" und kann an einem der Ausgänge der Zentrale signalisiert werden.

11. ***Nach Schema*** – dieses Kennwort gibt dem Betreiber Zugriff auf das System gemäß einem Zeitschema. Einem solchen Kennwort wird eins von acht (8) Zeitschemen, die vom Errichter bestimmt werden können, zugeteilt. Das Zugriffsschema basiert auf 64 Timern des Systems. Der Betreiber kann das System nur dann steuern, wenn irgendein Timer des jeweiligen Schemas aktiv ist. Darüber hinaus muss die Gültigkeitszeit eines solchen Kennworts (0-254 Tage) definiert werden – der Wert 0 bedeutet, dass das Kennwort eine unbefristete Gültigkeit hat (gültig bis zum Löschen).

Berechtigungen – entscheiden darüber, welche Funktionen für den Betreiber zugänglich sind. Die zugängliche Liste der Berechtigungen wird durch die Berechtigungen des Betreibers, der die Funktion BETREIBER eingeschaltet hat, begrenzt; dem neuen / edidierten Betreiber können nicht größere Rechte vergeben werden, als die, die die Person, die den Betreiber einführt / editiert, besitzt.

Die Liste aller Berechtigungen, die einem neuen Betreiber vergeben werden können, ist folgende:

- Scharfschalten
- Entschärfen
- Für andere Entschärfen
- Alarme im Bereich löschen
- Alarme in der Partition löschen
- Alarme in anderen Partitionen löschen
- Telefonie löschen
- Autoscharfschalten verzögern
- Erstes Kennwort eingeben
- Zweites Kennwort eingeben
- Zugriff auf gesperrte Bereiche
- Kennwort ändern
- Betreiber bearbeiten
- Linien sperren
- Uhr stellen
- Störungen überprüfen
- Durchsicht der Ereignisse
- Melder Reset
- Option ändern
- Testen
- Download
- Steuerung
- Bedienung GUARDX
- Aktive Ausgänge: AUS

Achtung:

- *Die Berechtigung „Für andere Entschärfen" entscheidet darüber, ob der Betreiber die Anlage immer unscharf schalten kann (markierte Option), oder nur dann, wenn er sie (Option ohne Markierung) selbst scharf geschaltet hatte.*
- *Die Berechtigung „Zugriff auf gesperrte Bereiche" betrifft Bereiche vom Typ „Zutritt gemäß Timer" und „Zeitweilige Bereichssperrung". Wurde diese Berechtigung vergeben, dann sind Bereiche von diesem Typ immer zugänglich, wenn nicht, dann sind sie nur dann zugänglich, wenn der gewählte Timer aktiv ist oder wenn die Sperrungszeit für die Unscharfschaltung abgelaufen ist.*
- *Der Errichter kann eine Liste von Berechtigungen festlegen, die jedem neuen Betreiber sofort vergeben werden. Die übrigen Berechtigungen, die zwar zugänglich aber nicht in der Liste enthalten sind, müssen von der Person, die den neuen Betreiber einrichtet, gesondert zugeteilt werden.*

Tastaturen – Zuteilung der Bereichstastaturen, Codeschlösser und Erweiterungsmodule der Abstand- / Kontaktleser, die der Betreiber benutzen darf.

Zutrittskarten und DALLAS-Keys – Wird im System ein Abstandleser (Zutrittskarten) oder Kontaktleser (DALLAS-Keys) verwendet, dann kann jedem Kennwort (außer dem Servicekennwort) eine Zutrittskarte und ein Dallas-Key zugeteilt werden, die später bei der Zutrittskontrolle verwendet werden.

Handsender – im Falle der Zentrale INTEGRA 128-WRL und jeder Zentrale, an die das Modul ACU-100 (Programmversion 2.00 oder höhere) oder INT-RX angeschlossen ist kann dem Betreiber ein Handsender zugewiesen werden.

Tasten – den Handsendertasten bzw. der Kombination von Tasten kann eine Linie zugewiesen werden, die nach Betätigung der Taste / Kombination der Tasten verletzt wird. Die zugewiesene Linie soll nicht physisch vorhanden sein. Die Funktionen sind zugänglich, wenn dem Betreiber ein Handsender zugewiesen ist.

Ereignisse (Handsender) – falls dem Betreiber ein Handsender zugewiesen wurde, können Sie bestimmen, ob nach Drücken einer bestimmten Handsendertaste ein Erreignis über Gebrauch des Handsenders an die Zentrale gesendet wird.

ABAX Bestätigung – falls dem Betreiber ein Handsender des ABAX-Systems zugewiesen wurde, können Sie bestimmen, Zustand von welchen Ausgängen nach Drücken einer beliebigen Taste an den LEDs des Handsenders angezeigt wird.

Achtung: *Entfernung des Handsenders löscht die Einstellungen der Tasten nicht: Nach der Zuordnung zu dem Betreiber eines neuen Handsenders werden die Tasten dieselben Linien ansteuern, die von des entfernten Handsenders gesteuert wurden.*

Name – Name des Betreibers, der in den Wahllisten, auf den Ausdrucken und bei der Durchsicht des Ereignisspeichers angezeigt wird.

Gültigkeitszeit / Sperrungszeit – dieser Parameter wird nur für Kennwörter mit begrenzter Gültigkeits- oder Wirkungszeit programmiert (siehe: Typ = 3, 4, 11 oder 8).

Linien sperren

Der Betreiber kann die Linien des Alarmsystems in den unscharf geschalteten Bereichen sperren und entsperren. Die Zentrale lässt Informationen von den gesperrten Linien unbeachtet. Die Liniensperrung ist besonders im Falle einer Beschädigung oder fehlerhafter Arbeit eines an den Eingang angeschlossenen Melders nützlich, was eine fehlerhafte Arbeit des Systems (z.B. falsche Alarme) bewirkt. Die Linien können zeitweilig oder dauerhaft gesperrt werden. Dies ermöglichen die im Untermenü LINIEN SPERREN zugänglichen Funktionen. Nach Abruf der gewählten Funktion wird die Liste der zu sperrenden/zu entsperrenden Linien im System angezeigt. Um die Liste zu scrollen, benutzen Sie die

Tasten ▲ und ▼. Durch Drücken einer beliebigen Zifferntaste können Sie bestimmen, ob die gewählte Linie gesperrt (Symbol oben rechtsseits des Displays), oder entsperrt (Symbol · oben rechtsseits des Displays) werden soll. Nach Drücken der Taste [#] werden die Linien gesperrt (eine entsprechende Meldung wird angezeigt – das Drücken der Taste [*] bewirkt den Rückkehr zum Untermenü LINIENSPERREN).

Zeitweilige Sperrung – die Linie bleibt so lange gesperrt, bis der Bereich, dem die Linie zugewiesen ist, unscharf geschaltet wird, oder bis sie mit der Funktion ZEITWEILIGE SPERRUNG entsperrt wird. Eine zeitweilig gesperrte Linie kann zur dauerfaft gesperrten Linie mit Hilfe der Funktion DAUERHAFTE SPERRUNG gewechselt werden.

Dauerhafte Sperrung – die Linie bleibt gesperrt, bis sie mit der Funktion DAUERHAFTE SPERRUNG entsperrt wird.

Systemuhr programmieren

Diese Funktion ermöglicht die aktuelle Zeit und das Datum in der Alarmanlage einzustellen. Die Daten werden im folgenden Format eingeführt:

Zeit - ss:mm:ss (Stunde:Minute:Sekunde),

Datum - TT:MM:JJJJ (Tag:Monat:Jahr).

Die neuen Daten werden eingeführt, indem man mit der Tastatur an die Stelle des blinkenden Cursors die richtige Zahl eingibt. Nach der Eingabe der Ziffer verschiebt sich der Cursor auf die nächste Position nach rechts. Der Cursor kann auch mit den Tasten: ◄ und ► verschoben werden.

Störungen

Die Funktion ermöglicht eine Vorschau der Störungen, die aktuell in der Alarmanlage eingetreten sind. Sie wird nur zugänglich, wenn in den Bedienteilen und Bereichstastaturen die Diode [STÖRUNG] blinkt. Die Liste der möglichen Störmeldungen befindet sich am Ende der vorliegenden Anleitung, in der ANLAGE A.

In Meldungen über Linien, Module und Bedienteile erscheint in der unteren Zeile des LCD-Displays der Name des gegebenen Bauelements (vom Errichter eingeführt). Bei Beendigung der Funktion wird keine zusätzliche Meldung angezeigt.

Achtung:

- *Beim Auftreten irgendeiner Störung ist unverzüglich der Servicetechniker der Alarmanlage zu benachrichtigen, um die Ursache der gemeldeten Störung zu beseitigen.*
- *Informationen über Sabotage werden auch als Störung behandelt.*

Durchsicht der Ereignisse

Diese Funktion ermöglicht eine Durchsicht der im Hintergrundspeicher hinterlegten Ereignisse. Die aufgetretenen Ereignisse werden ihrer Reihenfolge nach aufgelistet. Mit der Taste ▲ kann man zum vorherigen, und mit der Taste ▼ zum nächsten Ereignis übergehen. Wird ein paar Sekunden lang keine dieser Tasten gedrückt, dann erscheinen auf dem LCD-Display die mit dem jeweiligen Ereignis verbundenen Namen, die dann abwechselnd mit der Ereignisbeschreibung angezeigt werden.

Die Beschreibung eines Ereignisses enthält Angaben entsprechend folgendem Format:

Datum	-	TT:MM (Tag:Monat),
Zeit	-	SS:MM (Stunde:Minute),
Ident.-Nummer	-	xxxx (vier Zeichen - IDEN), die über die Liniennummer, des Bereiches, des Erweiterungsmoduls, des aktuellen Betreibers und über ein Sondersymbol informieren,
Ereignisname	-	Text in der zweiten LCD-Displayzeile.

Bedeutung der Ident.-Nummer:

Ser.		Betreiber – Servicekennwort,
Adm[n]	[n]=1-8	Betreiber – Kennwort des Administrators der Partition,
B [n]	[n]=1-240	einfacher Systembetreiber,
B [n]	[n]=0-15	Bedienteil – ein Modul, das an den Datenbus des Bedienteils angeschlossen ist bzw. ein virtuelles Bedienteil, zugänglich mit dem Programm GUARDX,
	0-7	Nummern der Bedienteile im System,
	8-15	Nummern der Bedienteile, zugänglich mit dem Programm GUARDX, errechnet als: Nummer des Bedienteils, an das der Computer angeschlossen ist, plus 8,
DLrs		Bedienteil, das an den Port RS der Hauptplatine angeschlossen ist, zugänglich mit dem Programm DLOADX,
DLtl		Bedienteil, das an den Telefonport der Hauptplatine angeschlossen ist, zugänglich mit dem Programm DLOADX,
M [n]	[n]=0-63	Erweiterungsmodul – an einen der Modul-Datenbusse angeschlossen (0-31 erster Bus, 32-63 zweiter Bus),
B [n]	[n]=1-32	Bereich,
L [n]	[n]=1-128	Linie,
T [n]	[n]=1-64	Timer,
Btim		Bereichstimer,
H.Pl		Hauptplatine der Alarmzentrale.

Manche Beschreibungen der Ereignisse ermöglichen die Ablesung zweier Ident.-Nummer, zum Beispiel: die Nummer des Bereichs und der Linie, die Nummer des Bedienteils und des Betreibers, usw. Um den zweiten der Ident.-Nummer auszulesen, muss man die Taste ◄ drücken. Ein erneutes Drücken der Taste setzt die gezeigte Ident.-Nummer auf die vorherige zurück. Nach Betätigung der Taste ► werden die mit den Ident.-Nummern verbundenen Namen gezeigt, und nach erneutem Drücken derselben Taste erscheint auf der Anzeige wieder die Ereignisbeschreibung. Der Gebrauch einer der Tasten ◄ ► stoppt die automatische Umschaltung zwischen der Anzeige der Ereignisbeschreibung und der Anzeige der mit den Ident.-Nummern verbundenen Namen. Der Übergang zum nächsten Ereignis (Taste ▲ oder ▼) bewirkt die Rückkehr zur automatischen Umschaltung zwischen den Anzeigen.

Es ist möglich alle oder nur ausgewählte Ereignisse durchzusehen. Man kann auch die Bereiche auswählen, für die eine Durchsicht vorgenommen werden soll. Die Wahl betrifft nur die Bereiche, die vom Bedienteil bedient werden und gleichzeitig dem Betreiber zugänglich sind, der die Funktion abgerufen hat.

Wenn der Betreiber ausgewählte Ereignisse durchsehen will, muss er wenigstens einen Typ der Ereignisse markieren (Zeichen ■ beim Namen des Ereignistyps schalten), sonst ist die Funktion DURCHSICHT nicht aktiv. Eine Markierung des Bereiches ist nicht notwendig. Die Nichtmarkierung eines Bereiches bewirkt die Anzeige einer Liste mit Ereignissen in allen Bereichen, die dem aktuellen Betreiber zugänglich sind.

Die Auswahl eines Bereiches hat auf den Inhalt der angezeigten Liste nur Einfluss, wenn die Ereignisse vom Typ 1 bis 4 (die Typnummern nach der folgenden Liste) überprüft werden.

Ereignistypen:

1. Al. Linie u.Sab. - Linien-, und Sabotagealarme.
2. Andere Alarme - Brand-, Notruf - und technische Alarme, fehlender Wachcode.
3. Schrf/Unsch/Lö - Scharf-/Unscharfschaltungen, Löschen der Alarme.

4. Linien sperren - Sperren/Entsperren der Linien.
5. Zutrittkontrolle - Verwendung der Tastaturen und Leser, die die elektromagnetischen Türschlösser steuern, Zustandskontrolle der Türen, zeitweilige Sperrung der Bereiche.
6. Störungen - Technische Probleme, die im System eingetreten sind, Restart der Module.
7. Funktionen - Auswahl der Betreiberfunktion, die die Arbeit der Alarmzentrale steuert.
8. Systemereig. - Servicemodus, Einstellung der Systemuhrzeit, usw.

Achtung: *Bei der Ereignisüberprüfung im Bedienteil werden keine Meldungen über:*
- *Überfallalarm,*
- *stillen Überfallalarm,*
- *Abschaltung unter Zwang (Verwendung des Kennworts vom Typ „Zwang") angezeigt.*

Reset Melder

Diese Funktion unterstützt eine kurzzeitige Unterbrechung der Spannung auf den Ausgängen, die die Melder mit Ansprechspeicher (z.B. die Brandmelder) versorgen. Diese Operation setzt den Speicher der Melder zurück.

Wenn an einem Eingang mehrere gleiche Melder angeschlossen sind, dann ermöglicht der Ansprechspeicher festzustellen, von welchem Melder der Alarm ausgelöst wurde.

Sperr. Ausgänge: AUS

Die Funktion setzt die im „Latch"-Modus („Bis zur Löschung") aktivierten Ausgänge zurück. Es betrifft nicht **die Alarmausgänge**, die bis zum Löschen des Alarms aktiv sind.

Im System können manche Ausgänge im „Latch"-Modus arbeiten, zum Beispiel als Anzeige gewählter Kennwörter oder der Verletzung bestimmter Linien der Zentrale. Solche Wirkung (Latch) hat zur Folge, dass sich solch ein Ausgang nicht zurückstellt, bis er mit der hier beschriebenen Funktion wieder in den normalen Zustand zurückgesetzt wird.

Brand-Türöffnung beendet

Die Funktion bezieht sich auf eine neue Option der Module, die für die Zutrittskontrolle verantwortlich sind. Die Funktion ermöglicht, die Regeln der Türentsperrung im Falle eines Brandes zu bestimmen. Mit der Funktion können Sie die Türentsperrung beenden und alle Module der Zutrittskontrolle in Standardbetrieb wiedersetzen.

Optionen ändern

In dem Untermenü sind folgende Funktionen zugänglich.

Gong im Bedienteil – ein Signal der Verletzung einer beliebigen vom Errichter ausgewählten Linie (Melders). Es können mehrere Linien ausgewählt werden, die die Signale im Bedienteil aktivieren werden. Das Gongsignal in jedem Bedienteil kann von anderen Linien ausgelöst werden. Die Funktion ermöglicht eine Sperrung oder eine Freigabe der beschriebenen Signale im betroffenen Bedienteil.

Gong der Ausgänge – die Funktion ermöglicht die Sperrung der Signalisierung über Linienverletzungen aus ausgewählten Bereichen auf dem Ausgang – GONG, aber nur wenn der Errichter die Anwendung der Sperrung für die Bereiche zugelassen hat.

Bereichs-Timer – (siehe Abschnitt: SCHARFSCHALTZUSTAND DES SYSTEMS) erlaubt die automatische Scharfschaltung und (oder) Unscharfschaltung des Bereiches.

Für die richtige Funktion des Timers sind folgende Schritte vorzunehmen:

1. Funktion AKTIVITÄT aktivieren und einschalten (☒).
2. Arbeitsmodus wählen: *täglich* oder *wöchentlich*.

3. Uhrzeit für die Ein- und (oder) Ausschaltung des Timers programmieren.
   - Beim täglichen Timer erscheint nach Auswahl des Betriebsmodus die folgende Aufschrift auf der Anzeige: „*Timer-Täglich Einschalt: SS:MM*". Hier ist die Stunde (SS) und Minute (MM) der Timer-Einschaltung einzugeben. Das Drücken der Taste ▲ oder ▼ ermöglicht die Eintragung der Stunde und Minute für die Ausschaltung des Timers.
   - Für wöchentlichen Timer wird die Ein- und Ausschaltzeit auf ähnliche Weise bestimmt, jedoch getrennt für jeden Wochentag.

   Achtung: *Werden nur die Ziffern 9 eingegeben, dann ist die Funktion (Scharf- oder Unscharfschaltung) inaktiv.*

   Beispiel: Durch den Timer kann um einer bestimmten Uhrzeit nur die Scharfschaltung erfolgen, die Unscharfschaltung muss manuell durch den Betreiber vorgenommen werden; die automatische Bereichssteuerung kann nur an ausgewählten Wochentagen erfolgen.
4. Die Art der Scharfschaltung, die von dem Timer aktiviert wird, bestimmen: 1 - Externscharfschalten, 2 – Scharfschaltung ohne interne Linien, 3 – Scharfschaltung ohne interne Linien und ohne Eingangszeit. Die Zentrale nimmt automatisch an, dass jeder neue Timer das Externscharfschalten einschaltet (Typ 1).
5. Die Eingaben mit der Taste [#] bestätigen. Auf der Anzeige erscheinen der Name des Timers und die parametrierten Daten.
6. Die Einstellungen des Timers in der Zentrale speichern. Zu diesem Zweck die Taste [*] drücken und die Änderungen mit der Taste [1] bestätigen.

Modulsabotage sperren – falls Probleme bei der Kommunikation mit den Erweiterungsmodulen auftreten, muss der Servicedienst benachrichtigt werden. Die Funktion (nur für den Service zugänglich) erlaubt es, die Kontrolle der Modulsabotage vorübergehend auszuschalten.

Servicezugang frei – die Markierung dieser Option befreit den Administrator von der Aufgabe, die Zeit für den Servicezugriff zu definieren – das Servicekennwort wird von der Zentrale immer akzeptiert werden. Die Funktion ist nur für den Administrator zugänglich.

Achtung: *Die Parametrierung einer beliebigen „Zeit für den Servicezugriff" mit der Betreiberfunktion SERVICEZUGRIFF schaltet diese Option aus; die Markierung der Option wiederum löscht die mit der Funktion definierte Zeitbegrenzung.*

Service bearbeitet – Zugriff auf die Option hat der Administrator. Einschaltung der Option ermöglicht dem Service die Hinzufügung, Bearbeitung und Entfernung der Betreiber aus der Partition des Administrators.

Service schaltet scharf/unscharf/löscht/sperrt – Option zugänglich für den Administrator. Ist sie eingeschaltet, kann der Service das System scharf- und unscharfschalten, Alarme löschen sowie die Linien in der Partition des Administrators sperren.

DloadX-Adresse – die Funktion erlaubt, die IP-Adresse des Computers, auf welchem das Programm DLOADX installiert ist, zu programmieren. Programmieren Sie die Adresse, wenn die Zentrale mit dem Programm DLOADX über Ethernet bei Anwendung der Protokole TCP/IP kommunizieren soll (siehe: Beschreibung der Funktion ETHM-1 - DLOADX, die im Untermenü DOWNLOAD zugänglich ist). Die Adresse kann in Form eines Namens oder einer Zahl eingegeben werden.

GuardX-Adresse – die Funktion erlaubt, die IP-Adresse des Computers, auf welchem das Programm GUARDX. installiert ist, zu programmieren. Programmieren Sie die Adresse, wenn die Zentrale mit dem Programm GUARDX über Ethernet bei Anwendung der Protokole TCP/IP kommunizieren soll (siehe: Beschreibung der Funktion ETHM-1

- GUARDX die im Untermenü DOWNLOAD zugänglich ist). Die Adresse kann in Form eines Namens oder einer Zahl eingegeben werden.

Notiz löschen – es besteht die Möglichkeit, die Servicenotiz (siehe: *LCD-Bedienteil*), die nach Abruf durch den Errichter einer entsprechenden Servicefunktion auf der Anzeige erscheint, zu löschen. Der Errichter kann einen (oder mehrere) Betreiber bestimmen, der zum Löschen der technischen Meldung berechtigt ist – ein solcher Betreiber erhält Zugriff auf die hier beschriebene Option.

Testen

In dem Untermenü sind folgende Diagnosefunktionen zugänglich:

Zustand der Bereiche – Überprüfung des aktuellen Zustands der Bereiche, die dem bestimmten Betreiber zugänglich sind und vom Bedienteil bedient werden. Der Zustand eines Bereichs wird symbolisch in Form eines entsprechenden Zeichens an der Nummer (die Zahlen, die die Anzeige umranden), die der Bereichsnummer im System entspricht, dargestellt. Der Errichter gibt die Symbole, die den bestimmten Situationen zugewiesen sind, an.

Es werden folgende Informationen über Bereiche gemeldet:

B - zeitweilige Sperrung des Bereichs,

? - Eingangszeitverzögerung,

k - Ausgangszeitverzögerung (weniger als 10 Sekunden),

g - Ausgangszeitverzögerung (mehr als 10 Sekunden),

F - Brandalarm,

A - Alarm,

f - Brandalarmspeicher,

a - Alarmspeicher,

S - Bereich ist scharf,

- Eingangsverletzung,

· - Bereich ist unscharf, Linien OK.

Achtung: *Die oberen Zeichen sind Werkseinstellungen, die verändert werden können. Der Errichter muss Sie darüber informieren, wie die einzelnen Zustände der Linien und Bereiche auf dem LCD-Display dargestellt werden.*

Zustand der Linien – Überprüfung des aktuellen Zustandes der Linien in den Bereichen, die dem Betreiber zugänglich und über Bedienteil zu bedienen sind. Der Zustand der Linie wird symbolisch in Form eines entsprechenden Zeichens neben deren Nummer (die Zahlen, die die Anzeige umranden), die der Liniennummer im System entspricht, dargestellt. Der Errichter definiert die Symbole, die den bestimmten Situationen zugewiesen sind. Informationen zu den Linien werden je nach Größe der Zentrale in 1, 2 oder 4 (INTEGRA 128) Gruppen angezeigt (siehe: S. 12, Beschreibung der Dioden LED [GRUPPE]). Nach Auswahl der Funktion wird der Zustand der Linien 1-32 angezeigt. Nach Drücken der Taste ► wird der Zustand der Linien der nächsten, und nach Drücken der Taste ◄ der vorherigen Gruppe angezeigt. Die Anzahl der zugänglichen Informationen hängt von der Art des zum Eingang angeschlossenen Melders ab. Die meisten Informationen werden von den 2EOL konfigurierten Meldern abgesetzt.

Es werden folgende Informationen über Linien (Eingänge) gemeldet:

b - Sperrung der Linie,

V - Störung „zu lange Verletzung”,

v - Störung „keine Verletzung”,

S - Sabotagealarm,

A - Alarm,

▉ - Liniensabotage,

▞ - Linienverletzung,

s - Speicher des Sabotagealarms,

a - Speicher des Alarms,

· - Linie OK.

Speisespannung – die Funktion ermöglicht eine Überprüfung der Speisespannung der einzelnen Erweiterungsmodule. Auf der LCD-Anzeige erscheint die Modulbezeichnung und die ca. Werte der Spannung.

Funkmodule – mit dieser Funktion kann der Funksignalpegel der mit der Zentrale zusammenarbeitenden Funkkomponenten des ABAX Systems überprüft werden.

Linien testen – mit der Funktion wird die Arbeit der Linien (d.h. der Melder und anderer Einrichtungen, die an die Eingänge angeschlossen sind), einschl. Einbruch- und Brandlinien, auf die Richtigkeit überprüft. Die maximale Testzeit beträgt 25 Minuten. In der Testzeit kann die Linienverletzung akustisch im Bedienteil signalisiert werden. Die Testergebnisse können gezeigt werden (→DURCHSICHT DES TESTS) und nach der Durchführung des Tests gelöscht werden (→ERGEBNISSE LÖSCHEN). Durch die Betätigung der Taste ▶ können die angezeigten Ergebnisse graphisch dargestellt werden. Die Bedeutung der angezeigten Symbole, ist wie folg:

· - Linie wurde nicht verletzt,

▞ - Linie wurde verletzt.

Achtung: *Test der Linien im beliebigen Bereich aktiviert den Testmodus in allen drahtlosen Anlagen des Systems ABAX, die mit der Zentrale zusammenarbeiten.*

Mit der Funktion ENDE DES TESTS kann der Test der Linien vor der einprogrammierten Zeit beendet werden. Die Zeit vom Moment der Wahl der Funktion und der tatsächlichen Beendung des Tests ist nicht länger als 6 Sek. (in dieser Zeit wird die Funktion ENDE DES TESTS im Menü zu sehen).

Manuelle Testübertragung – die Funktion generiert ein Ereignis, das die Prozedur der Übermittlung einer Meldung zur Leitstelle bewirkt (es wird ein Code mit der System-IdNr. gesendet).

Batterie testen – nach der Einschaltung der Funktion generiert die Zentrale die Ereignisse, die über den Zustand der Batterie der Hauptplatine und der verdrahteten Erweiterungsmodule mit Netzteil informieren. Zusätzlich wird der Zustand der Linien mit dem Reaktionstyp 60. TECHNISCH – AKKU-STÖRUNG analysiert. Diese Funktion ist nur für den Service zugänglich.

Test der Leitstelle (1A,1B,2A,2B) – die Funktion ermöglicht die Durchführung einer Testübertragung zu einer Leitstelle (gesondert an jeden zugänglichen Telefonanschluss). Die Testübertragung wird mit gleichzeitiger Kontrolle des Prozesses durchgeführt. Die Meldungen auf der LCD-Anzeige informieren über die aktuell durchgeführten Datentransfers. In der Praxis wird die Funktion durch den Servicetechniker angewendet, um die Verbindung mit der Leitstelle aufzunehmen.

Test der Übermittlung – mit der Funktion kann der Test der Benachrichtigung durchgeführt werden. Es sollte eine der in der Zentrale einprogrammierten Telefonnummern und eine der 16 Meldungen gewählt werden (Arbeiten mit den Tasten ▼ und ▲) und die Taste [#] gedrückt werden. Wenn die Benachrichtigung richtig funktioniert, dann wird die Zentrale unter der angezeigten Nummer anrufen und die Meldung nachahmen.

Test der Anruf-Antwort – bei Abruf der Funktion während eines Anrufs erscheinen Informationen über die Anzahl der von der Alarmzentrale empfangenen Klingeltöne und über die Entgegennahme des Anrufs.

Test der Karte – mit der Funktion können Sie die Nummer der kontaktlosen Zutrittskarte prüfen und bestimmen, wem die Karte gehört (unter der Bedingung, dass die Karte einem Systembetreiber gehört).

Alle Administratoren sehen – die Funktion ist nur dem Administrator zugänglich. Sią erlaubt die Überprüfung, in welchen Partitionen Administratoren gebildet worden sind. Sie garantiert eine Kontrolle der Anzahl von Betreibern, die den Zugriff auf das System im Servicemodus bewilligen dürfen.

Bedienteilname – die Funktion zeigt auf der LCD-Anzeige den Namen des betreffenden Bedienteils (werkseitiger oder vom Errichter definierter Name).

Datei in DLOADX – die Funktion zeigt das Datum und die Uhrzeit des Downloads vom Rechner zur Zentrale (Programm DLOADX) und den Namen der gespeicherten Datei.

Zentrale-Version – die Funktion zeigt auf der LCD-Anzeige die Versionsnummer der aktuellen Zentrale-Software.

Programmversion ST – die Funktion zeigt auf dem Display des Bedienteils die Nummer der aktuellen Firmwareversion des Prozessors, der das ABAX-Funksystem der Hauptplatine und die Linien der Hauptplatine bedient. Diese Funktion ist nur in der Zentrale INTEGRA 128-WRL zugänglich.

IMEI/V/Sign.GSM – die Funktion prüft den Signalpegel, der von der Antenne des GSM-Telefons empfangen wird, individuelle ID-Nummer und die Telefonversion. Die erscheinenden Informationen werden mit den Tasten ▲ und ▼ geblättert. Diese Funktion ist nur in der Zentrale INTEGRA 128-WRL zugänglich.

IP/MAC d.ETHM-1 – die Funktion zeigt die IP- Adresse und die MAC Nummer des an die Zentrale angeschlossenen ETHM-1 Ethernet-Moduls.

Modulversionen – mit der Funktion kann die Firmwareversion der an den Bedienteil- und Erweiterungsbus angeschlossenen Geräte geprüft werden.

Achtung: *Nicht alle Module werden durch die Funktion bedient.*

Zeitsynchronisierung – die Funktion ermöglicht, die Synchronisierung der Uhr der Zentrale mit dem Zeitserver manuell zu aktivieren (die automatische Zeitsynchronisierung findet jeden Tag um 05:30 statt). Sie ist für den Errichter oder für den Administrator zugänglich. Sie bezieht sich auf die Zentrale INTEGRA 128-WRL und auf jede Zentrale, an die das Ethernet-Modul angeschlossen ist.

Achtung: *Während der Zeitsynchronisierung (automatisch oder manuell aktiviert) ist die Funktion nicht zulässig.*

Servicezugriff

Durch diese Funktion wird dem Servicetechniker der Zugriff auf das System über das Servicekennwort gewährt. Die Funktion ist nur im Menü des Administrators vorhanden. Durch die Zeiteingabe (in Stunden) ist der Servicezugriff auf die Alarmanlage zeitlich begrenzt. Nach Ablauf dieser Zeit wird der Servicezugang gesperrt.

Die Eintragung einer Null anstatt Stundenanzahl während des freigegebenen Servicezugriffs sperrt automatisch den Zugang.

Die Zugangszeit wird ungeachtet dessen, ob der Servicemodus aktiviert worden ist oder nicht, abgezählt. Das Abzählen der Zeit kann nur durch Abschaltung der Energieversorgung (230 V-Netz und Akkumulator) unterbrochen werden. Durch die Anwahl der Funktion kann man prüfen, wie viel Zeit (von dem durch den Administrator zugewiesenen Limit) noch übrig geblieben ist. Die Anzeige 00 bedeutet, dass gerade die letzte Stunde abgezählt wird.

Tür öffnen

Mir der Funktion können Sie eine beliebige vom Alarmsystem gesteuerte Tür öffnen (Linien vom Typ KARTE IM MODUL EINGELESEN, Bereichstastaturen, Codeschlösser, Erweiterungsmodule der Abstands- bzw. Kontaktleser).

Steuerung

Die Funktion ist für alle Betreiber zugänglich, die die Berechtigung „Steuerung" besitzen. Hier können Sie einzelne Linien vom Typ: EINSCHALTKONTAKT, UMSCHALTKONTAKT, TELEFONRELAIS, ROLLLADEN HOCH und ROLLLADEN UNTEN ein- und ausgeschalten und dadurch konkrete Geräte ansteuern. Damit der Ausgang gesteuert werden kann, sollte er von dem Errichter einer der 4 Ausgangsgruppen zugeordnet werden. Jede Gruppe kann einen individuellen Namen erhalten.

Die Funktion können Sie vom LCD-Bedienteil aktivieren (ohne das Kennwort eingeben zu müssen), indem Sie nacheinander die Tasten [8] und [#] **PROG** drücken.

Wenn Sie als Betreiber diese Funktion aktivieren, dann wird Ihnen eine Liste der Ausgangsgruppen erscheinen. Die Liste wird mit den Tasten ▲ und ▼ geblättert. Nach der Wahl einer der Ausgangsgruppen und nach der Betätigung der Taste [#] oder ▶ wird eine Liste der anzusteuernde Ausgänge erscheinen. Nach der Betätigung der Taste ◀ können Sie zurück zur Liste der Gruppen gelangen.

Achtung: *Falls nur zu einer Ausgangsgruppe die Ausgänge zugeordnet wurden, erscheint im Bedienteil nach der Aktivierung der Funktion STEUERUNG die Liste der Ausgangsgruppen nicht, sondern die Liste der Ausgänge, die angesteuert werden können.*

Die Funktion Steuerung wird durch Betätigung der Taste [*] verlassen.

Steuerung des Ausgangs vom Typ EINSCHALTKONTAKT

Der Ausgangszustand wird auf dem Display signalisiert, wie folgt:

- ▪ - der Ausgang ist nicht aktiv (ausgeschaltet),
- ▪ - der Ausgang ist aktiv (eingeschaltet).

Steuerung des Ausgangs erfolgt mit Hilfe der Tasten ▶ oder [#]. Das Drücken der Taste ▶ aktiviert den Ausgang auf eine in der Zentrale einprogrammierte Zeit. Mit dem Drücken der Taste [#] können Sie die Arbeitszeit des Ausgangs definieren (unabhängig von der Zeit, die in der Zentrale vom Errichter definiert wurde). Nach der Definierung der Arbeitszeit (die Tasten ◀ und ▶ ermöglichen die Änderung der Position des Cursors, und die Zifferntasten die Eingabe einer neuen Zeit) wird der Ausgang durch wiederholtes Drücken der Taste [#] aktiviert. Aktivierung des Ausgangs wird mit vier kürzen und einem langen Ton signalisiert. Den Ausgang können Sie durch Drücken einer beliebigen Zifferntaste deaktivieren.

Steuerung des Ausgangs vom Typ UMSCHALTKONTAKT

Der Ausgangszustand wird auf dem Display signalisiert, wie folgt:

- ▪ - der Ausgang ist nicht aktiv (ausgeschaltet),
- ▪ - der Ausgang ist aktiv (eingeschaltet).

Den Ausgangszustand können Sie mit den Tasten [#] oder ▶ umschalten. Sie können den Ausgang in den inaktiven Zustand umschalten, indem Sie eine beliebige Zifferntaste drücken. Die Aktivierung des Ausgangs wird mit vier kürzen und einem langen Ton signalisiert. Das Umschalten in den inaktiven Zustand wird mit drei kürzen Tönen signalisiert.

Die Steuerung der Ausgänge TELEFONRELAIS

Die Steuerung erfolgt mit Hilfe der Taste [#] oder ▶. Die Betätigung der Taste aktiviert auf eine einprogrammierte Zeit den Ausgang oder schaltet den Ausgangszustand um. Es ist von den Einstellungen des Ausgangs abhängig. Der Ausgang TELEFONRELAIS wird analog wie EINSCHALTKONTAKT arbeiten, wenn seine einprogrammierte Arbeitszeit anders als 0 ist oder wie Umschaltkontakt, wenn seine einprogrammierte Arbeitszeit gleich 0 ist oder die Option BIS ZUR LÖSCHUNG eingeschaltet wurde. Außerdem können Sie immer den Ausgang mit dem Drücken einer beliebigen Zifferntaste deaktivieren.

Bei den Ausgängen vom Typ TELEFONRELAIS kann der Ausgangszustand auch auf Grund des Linienzustands angezeigt werden, deshalb ist die Bedeutung von den Symbolen auf dem Display von den Einstellungen des Ausgangs abhängig:

- · - der Ausgang ist nicht aktiv (ausgeschaltet) oder die Linie ist nicht verletzt (das Gerät von einem Ausgang gesteuert ist nicht aktiv),
- ▪ - der Ausgang ist aktiv (eingeschaltet) oder die Linie ist verletzt (das Gerät von einem Ausgang gesteuert ist aktiv).

Achtung: *Falls der Ausgang analog wie EINSCHALTKONTAKT arbeitet, und sein Zustand nicht auf Grund des Linienzustands angezeigt wird, dann, nach Aktivierung des Ausgangs, wird durch die Betätigung der Taste [#] oder ▶ das angezeigte Symbol verändert, aber der Ausgang bleibt die ganze einprogrammierte Zeit lang aktiv.*

Steuerung mit den Ausgängen ROLLLADEN HOCH und ROLLLADEN UNTEN

Ausgänge ROLLLADEN HOCH und ROLLLADEN UNTEN werden immer nacheinander programmiert und bilden ein Paar. Auf der Liste der Ausgänge wird nur der Name des Ausgangs programmiert als ROLLLADEN HOCH angezeigt. Der aktuelle Zustand der Ausgänge wird auf dem Display neben dem Namen des Ausgangs, wie folgt, signalisiert:

- · - nicht aktive Ausgänge (ausgeschaltet),
- ↑ - Ausgang ROLLLADEN HOCH ist aktiv (eingeschaltet),
- ↓ - Ausgang ROLLLADEN UNTEN ist aktiv (eingeschaltet).

Zu dem gleichen Zeitpunkt kann nur ein Ausgang aktiviert werden. Nach der Betätigung der Taste [#] oder ▶ erscheint unter dem Feld, auf dem der Ausgangszustand angezeigt wird, ein Strich. Die Betätigung der Taste ▲ aktiviert den Ausgang ROLLLADEN HOCH (wenn beide Ausgänge nicht aktiv waren) oder schaltet den Ausgang ROLLLADEN UNTEN in den nicht aktiven Zustand um (wenn er aktiv war). Die Betätigung der Taste ▼ aktiviert den Ausgang ROLLLADEN UNTEN (wenn beide Ausgänge nicht aktiv waren) oder schaltet den Ausgang ROLLLADEN HOCH in den nicht aktiven Zustand um (wenn er aktiv war). Unabhängig davon, welcher Ausgang im Moment aktiv ist, wird er durch Drücken einer beliebigen Zifferntaste ausgeschaltet. Wenn die Steuerung beendet wird, sollte die Taste [#] oder ◀ gedrückt werden, um zu der Liste der Ausgänge, die angesteuert werden können (der Strich unter dem Feld des Ausgangszustands verschwindet), zurückzugelangen.

Servicemodus

Diese Funktion bedeutet einen besonderen Betrieb der Alarmzentrale. Sie gewährt Zugriff auf eine Liste von „*Servicefunktionen*". Im Servicemodus signalisiert die Zentrale von den meisten Linien keine Alarme (auch keine Sabotagealarme). Sie reagiert nur auf eine Verletzung mancher 24 Stunden lang wachenden Linien und auf Alarme von den Bereichstastaturen und Codeschlössern (die Auslösung durch langes Drücken einer Taste). Die Zentrale bleibt so lange im Servicemodus, bis die Funktion mit dem Befehl SM ENDE (eine Position auf der Liste der Servicefunktionen) beendet wird.

Die Funktion ist nach Freigabe des Servicezugriffs durch den Administrator und nach Eingabe des Servicekennwortes zugänglich.

SM-Übernahme

Wenn die Zentrale sich im Servicemodus befindet, ermöglicht die Funktion eine Umschaltung der Steuerung zu einem anderen Bedienteil als der, von dem dieser Modus hervorgerufen wurde. Die Funktion ist nur dem Service zugänglich. Sie ist für die Anwendung in großen Objekten, wo mehrere Bedienteile installiert sind, vorgesehen. Sie erleichtert dem Servicetechniker seine Arbeit.

Download

Das Untermenü enthält Funktionen der Kommunikation mit dem Computer, auf dem eine entsprechende Software zur Konfiguration und Bedienung des Alarmsystems installiert ist. Die Zugänglichkeit der Funktion hängt von der Konfiguration und den Einstellungen der Alarmzentrale ab.

DWNL-RS starten – die Funktion startet die Kommunikation über die Schnittstelle RS-232 der Alarmzentrale. Zugänglich nur für den Service.

DWNL-RS beenden – die Funktion beendet die Kommunikation über die Schnittstelle RS-232 der Alarmzentrale. Zugänglich nur für den Service.

DWNL-MOD starten – die Funktion startet die Kommunikation über ein externes Modem (Analog-Modem, GSM, ISDN).

DWNL-TEL starten – die Funktion startet die Kommunikation über das eingebaute Modem 300bps.

DWNL-CSD starten – die Funktion startet die Kommunikation über das eingebaute GSM-Wählgerät mit Anwendung der Technologie CSD. **nur INTEGRA 128-WRL**.

DWNL-GPRS starten – die Funktion startet die Kommunikation über das eingebaute GSM-Wählgerät mit Anwendung der Technologie GPRS. **nur INTEGRA 128-WRL**.

ETHM-1 – DloadX – die Funktion aktiviert die Kommunikation mit dem Computer mit installiertem Programm DLOADX über Ethernet bei Anwendung der Protokole TCP/IP (an die Zentrale muss das Modul ETHM-1 mit der Firmwareversion 1.03 oder einer höheren angeschlossen werden).

ETHM-1 – GuardX – die Funktion aktiviert die Kommunikation mit dem Computer mit installiertem Programm GUARDX über Ethernet bei Anwendung der Protokole TCP/IP (an die Zentrale muss das Modul ETHM-1 mit der Firmwareversion 1.03 oder einer höheren angeschlossen werden).

8. ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN ANFORDERUNGEN CLC/TS 50131-3

Wenn die Zentrale gemäß den Anforderungen CLC/TS 50131-3 konfiguriert wurde:

- dann, maximale Zahl der Ereignisse, die von einer einzelnen Quelle generiert werden können, beträgt 3;
- dann sollte das Kennwort mindestens aus 6 Ziffern bestehen, wobei jedem Systembetreiber mind. 100 000 mögliche Kennwörter zur Verfügung stehten. Die Gesamtzahl der Kombinationen bei Anwendung der Kennwörter mit 6 Ziffern beträgt 1 000 000; praktisch ist sie aber nicht so groß, weil viele Kombinationen von anderen Betreibern gewählt wurden und die Anwendung der einfachen Kennwörter (z.B. 123456, 111111 oder 111222) verboten ist. Die Gesamtzahl der möglichen Kennwörter wird, wie folgt, bestimmt: $t=10^n$, n = die Zahl der Ziffern im Kennwort;
- dann können die einfachen Kennwörter von dem System nicht akzeptiert werden (z.B.: 111111 oder 123456);
- dann dürfen die gewöhnlichen Betreiber keine Berechtigung erhalten „Betreiber bearbeiten”;
- dann sollte die Zeit für den Servicezugriff von dem Administrator beschränkt werden.

9. ANLAGE A

Verzeichnis der Meldungen, die im Bedienteil bei der Überprüfung von Störungen angezeigt werden:

Störung OUT [n]: [n] =1-4 Ausgangsnummer der Zentrale
Störung AUX
Stromausfall an Bedienteilen
Stromausfall an Modulen
Ausfall des Akkumulators
Netz fehlt AC (230V)
Störung am Modulbus DT1
Störung am Modulbus DT2
Störung am DTM Bedienteilbus
Systemuhr defekt
Kein DTR Signal am RS-Port
Systembatterie fehlt
Initialisierung des Modems - Error
Modem antwortet ERROR an AT...
Fernsprechnetz keine Spannung
Eingangsmodul – Störung (ST)
Fernsprechnetz Amt besetzt
Fernsprechnetz - kein Amtszeichen
Probleme mit der Leitstelle 1
Probleme mit der Leitstelle 2
Speicherfehler 24C02 (PCF)
Fehler: Summe CRC der Systemdaten
Neustart der Zentrale
Verbind. Leit.1 per ETHM fehlt
Verbind. Leit.2 per ETHM fehlt
Verbind. Leit.1 per GSM fehlt
Verbind. Leit.2 per GSM fehlt
Probleme mit Zeitserver
Initial.Fehler GSM-Moduls [nur INTEGRA 128-WRL]
Übertr.Fehl.zur Stelle TCP/IP 1
Übertr.Fehl.zur Stelle TCP/IP 2
ABAX der HPL überlagert [nur INTEGRA 128-WRL]
Netzausf.PTSA[n]: [n]=0-7 Nummer der Anzeigeplatine auf dem Bedienteiledatenbus
Akkustör[n]: [n]=0-7 Nummer der Anzeigeplatine auf dem Bedienteiledatenbus
Akkuausf.PTSA[n]: [n]=0-7 Nummer der Anzeigeplatine auf dem Bedienteiledatenbus
BedTeil fehlt[n]: [n]=0-7 Nummer des Bedienteils
BT Austausch[n]: [n]=0-7 Nummer des Bedienteils
Sabotage BT[n]: [n]=0-7 Nummer des Bedienteils
Netz fehlt[n]: [n]=0-7 Nummer des ETHM-1 Moduls auf dem Bedienteiledatenbus
Feh.b.Ini.BT.[n]: [n]=0-7 Nummer des Bedienteils auf dem Bedienteiledatenbus
Linienstör.[n]: [n]=1-128 Nummer der Linie
Ver.Li.Sab.[n]: [n]=1-128 Nummer der Linie
Lg.Verl.d.L.[n]: [n]=1-128 Nummer der Linie
ke.Verl.d.L.[n]: [n]=1-128 Nummer der Linie

Netzausf.Mod.[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Akkustör.Mod.[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Akkuausf.Mod.[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Neustart Mod[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Modul [n] fehlt:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
ModAustausch[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Sabotage Mod[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Stör.Leser A[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Stör.Leser B[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
ModOUT überl[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Mod.BUS Stör.[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
Funkempf.Stör[n]:	[n]=0-63	Nummer des Erweiterungsmoduls
FunkBat.leer[n]:	[n]=1-128	Nummer der Linie
Funkli.fehlt[n]:	[n]=1-128	Nummer der Linie
FunkOUTfehlt[n]:	[n]=1-128	Nummer der Linie
Blokade Li.[n]:	[n]=1-128	Nummer der Linie
Sabot.Li.[n]:	[n]=1-128	Nummer der Linie
Verletz.Li.[n]:	[n]=1-128	Nummer der Linie
Stör.VibLi.[n]:	[n]=1-128	Nummer der Linie
Batt. leer[n]:	[n]=1-248	Nummer des Betreibers

10. ANLAGE B

ERKLÄRUNGEN MANCHER TECHNISCHER BEGRIFFE

Alle Definitionen beziehen sich auf eine Alarmanlage, die auf der Basis der Alarmzentrale INTEGRA aufgebaut ist.

STARTER Ein in der Zentrale nach Einschaltung der Spannung aktiviertes Programm, das die Richtigkeit des im Speicher FLASH befindlichen Grundprogramms prüft und die Eingabe einer neuen Version der Zentrale-Firmware in diesen Speicher ermöglicht.

Speicher FLASH Ein Speicher, der das Grundprogramm der Zentrale aufbewahrt, elektrisch gelöscht, und der einen Austausch seines Inhalts mit einem Computer ermöglicht.

Speicher 2402 Zusätzlicher Festspeicher, der wichtige Parameter der Alarmanlage aufbewahrt (z.B. die Kennwörter der Administrator, usw.).

DLOADX Ein Kommunikationsprogramm, das die Programmierung der Einstellungen der Zentrale mit einem Computer ermöglicht, sog. Parametrier-Software.

GUARDX Ein Computerprogramm, das die Bedienung der Alarmanlage mit einem Computer ermöglicht, sog. Betreiberprogramm.

Partition Eine Gruppe von Bereichen, die ein unabhängiges Alarmsystem bildet. Auf der Basis einer Alarmzentrale INTEGRA kann man, je nach Größe der Platine, eine, vier oder acht Partitionen (Untersysteme) bilden.

Bereich Eine Gruppe von Linien (Meldergruppe), die einen abgesonderten Objektteil überwacht, für welche die Scharf-/Unscharfschaltung gleichzeitig erfolgt. Die Alarmzentrale INTEGRA erlaubt, je nach Größe der Platine, die Bildung von 4, 16 oder 32 unabhängigen Bereichen.

Eingang, Linie Ein Kontaktpaar auf der Hauptplatine oder auf den Erweiterungsplatinen (an die Zentrale über den Datenbus angeschlossen), an die die Melder angeschlossen werden. Über die Linien kontrolliert die Zentrale den Zustand der Melder.

Linienverletzung Zustandsänderung der Linie, die beim Ansprechen eines Melders erscheint (zum Beispiel: Kurzschluss oder Trennung des Eingangs von der Masse, Änderung der parametrischen Resistenz um mind. 20%).

Ausgang Ein Kontaktpaar auf der Hauptplatine der Zentrale oder auf den Erweiterungsplatinen, auf denen die Spannung von der Zentrale kontrolliert wird.

Relais-Ausgang Ein elektromagnetischer Umschalter auf der Erweiterungsplatine, der von der Alarmzentrale gesteuert (umgeschaltet) werden kann.

Telefonrelais Ausgang, dessen Zustand über ein Telefon und MFV-Signale gesteuert werden kann.

Bus, Datenbus Eine Gruppe von Leitungen, an die die mit der Zentralenplatine zusammenarbeitenden Module angeschlossen werden. Die Zentralen INTEGRA 64 und INTEGRA 128 haben drei Busse. Ein Bus dient zum Anschluss der LCD-Bedienteile, und die übrigen zwei zum Anschluss der Erweiterungsmodule.

Erweiterungsmodul Eine elektronische Einrichtung, die die Möglichkeiten der Zentrale erweitert. Wir unterscheiden Module, die die Anzahl der Eingänge oder (und) Ausgänge der Alarmzentrale vergrößern. Zu den Modulen zählen auch Bereichstastaturen, Codeschlösser und Leser. An die Zentrale können bis zu 64 Erweiterungsmodulen angeschlossen werden.

11. ANLAGE C

Diese Anlage enthält **Beispiele** für verschiedene Tätigkeiten, die während der Anwahl bestimmter Betreiberfunktionen auszuführen sind. Da das **Menü der Betreiberfunktionen** von der Parametrierung der Zentrale durch den Errichter und von den Berechtigungen des betreffenden Betreibers abhängig ist, handelt es sich bei den hier auf dem LCD-Display vorgestellten Anzeigen nur um ein Beispiel, sie können in Wirklichkeit kundenspezifisch aussehen.

Beispiel 1: SCHARFSCHALTUNG (Teil I: [KENNWORT][#])

- Bereich Nr. 2 mit dem Namen „Buchhaltung", Partition 1; Betreiber - Administrator der Partition.

[1][1][1][1][#] Eingabe des werksseitigen Administratorkennworts der Partition 1 (man kann das Kennwort eines beliebigen Betreibers eingeben, der Zugriff auf Scharfschalten des Bereichs 2 besitzt).

```
Kennwort ändern
    (drücken #)
```

Diese Anzeige erscheint nur, wenn der Betreiber die Befugnis zur Kennwortänderung besitzt und die Änderung vornehmen **sollte** (siehe *Bedienungsanleitung INTEGRA*, Beschreibung der Funktion *Kennwort ändern*).

[#] Bestätigung zur Kenntnisnahme der Anzeige.

```
*Scharfsch.Alles
 Scharfsch. Wahl
```

Jetzt werden durch Drücken der Taste [#] oder ▶ alle dem Betreiber zugänglichen Bereiche scharf geschaltet.

Achtung: *Wenn manche Bereiche schon scharf geschaltet sind, gibt die Zentrale in diesem Fall nur die Funktionen frei, die die **Unscharfschaltung** erlauben, wenn dagegen nur ein Bereich scharf ist, erfolgt die Unscharfschaltung in diesem Bereich. Um die Scharfschaltung der restlichen Bereiche vorzunehmen, soll man zuerst das Menü der Betreiberfunktionen anwählen, indem man mit der Tastatur [KENNWORT][*] eingibt (siehe: Fortsetzung des Beispiels - SCHARFSCHALTUNG (Teil II)).*

▼ Anzeige der Funktion **Scharfsch. Wahl.**

▶ oder [#] Auswahl der Funktion.

```
Was scharfsch:
Lager
```

▼ oder ▲ Blättern der Liste mit den Namen der Bereiche. Es muss eine der Tasten so oft gedrückt werden, bis auf dem LCD-Display der Name des gewünschten Bereiches erscheint (Bereich 2 – **Buchhaltung**).

Nach Auswahl der Funktion zeigt die Zentrale die Bereichsnamen an (vom Werk oder vom Errichter), die der Betreiber scharf schalten kann. Durch Drücken der Taste ▶ wird zum **graphischen Modus** der Bereichsauswahl gewechselt.

[3] Den zur Scharfschaltung ausgewählten Bereich markieren (Zeichen ◪ rechts am LCD-Display). Das Markieren kann mit einer beliebigen Ziffertaste vorgenommen werden.

```
Was scharfsch: ◪
Buchhaltung
```

Aus den Bereichen, die dem gegebenem Betreiber zugänglich sind, kann man zur Scharfschaltung eine beliebige Anzahl der Bereiche auswählen (markieren). Man kann auch die Markierung der zuvor gewählten Bereiche löschen (rücksetzen).

[#] Abschluss der Auswahl und die Scharfschaltung in allen markierten Bereichen.

```
Scharfzustand
```

Mit der Anzeige der Meldung beginnt der Zeitablauf für den Ausgang aus den Bereichen, die scharf geschaltet wurden.

GRAFISCHER MODUS

Die Auswahl der Bereiche zur Scharfschaltung kann in zwei Methoden vorgenommen werden:

- dem Namen nach – die zuvor beschriebene Methode,
- der Bereichsnummer nach – im graphischen Modus (die unter vorgestellte Methode).

Diesen Modus sollte nur der Betreiber verwenden, der genau die Bereichsnummern in der Alarmanlage kennt, oder einer, der schnell prüfen will, wie viele Bereiche noch nicht scharf geschaltet sind.

▶ ◀ Tasten zur Bewegung des Cursors im grafischen Modus.

▲ ▼ Tasten zur Umschultung des Textmodus in den grafischen Modus und umgekehrt.

Die Punkte bei den Nummern 1-32 weisen auf die Bereiche hin, die scharf geschaltet werden können (1, 2, 3 und 4).

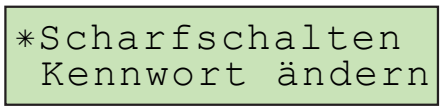
▶ Den Cursor unter das Feld 2 (Bereich 2) setzen.

[3] Den Bereich zur Scharfschaltung markieren (man kann eine beliebige Ziffertaste drücken).

[#] Beendigung der Funktion und Scharfschalten des markierten Bereichs.

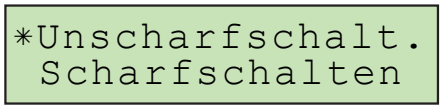
SCHARFSCHALTUNG (Teil II: [KENNWORT][*])

[1][1][1][1][*] Eingabe des Kennworts – Auswahl des Menüs der Betreiberfunktionen.



[#] oder ▶ Abruf der Funktion **Scharfschalten**.

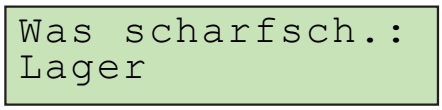
Achtung: *Wenn alle dem Betreiber zugängliche Bereiche scharf geschaltet sind, ist die Funktion* ***Scharfschalten*** *nicht zugänglich. Wenn nur einige Bereiche scharf geschaltet sind, erscheinen auf dem Display folgende Texte:*



In dem Fall sind folgende Schritte vorzunehmen:

▼ Bewegen des Pfeils, der die zu aktivierende Funktion anzeigt, nach unten.

[#] oder ▶ Aktivierung der Funktion **Scharfschalten**.



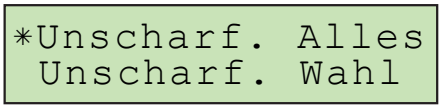
Wenn wir (in unserem Beispiel) annehmen, dass der Bereich 2 (Buchhaltung) schon scharf geschaltet worden ist, erscheint auf dem Bedienteil-Display, nach erneuter Auswahl der Funktion **Scharfschalten** und nach dem Übergang zum graphischen Modus, folgendes Bild:

Nur Bereiche 1, 3 und 4 können jetzt scharf geschaltet werden.

Beispiel 2: UNSCHARFSCHALTUNG (Teil I: [KENNWORT][#])

- Bereich Nr. 2 mit dem Namen „Buchhaltung", der zur Partition 1 gehört; Betreiber – Administrator der Partition.

[1][1][1][1][#] Eingabe des werksseitiges Administratorkennworts der Partition 1. Man kann das Kennwort eines beliebigen Betreibers eingeben, der Zugriff auf das Unscharfschalten des Bereichs 2 besitzt.

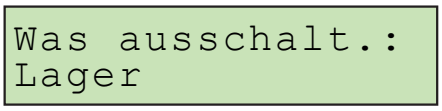


Jetzt werden durch Drücken der Taste [#] oder ▶ alle dem Betreiber zugänglichen Bereiche unscharf geschaltet.

Achtung: *Wenn nur ein Bereich scharf geschaltet ist, erfolgt die Unscharfschaltung in diesem Bereich unmittelbar nach dem Drücken der [#] - Taste (zusammen mit der Anzeige der Schlussmeldung). Wird in dem Bereich ein Alarm signalisiert, kann er zusammen mit der Unscharfschaltung gelöscht werden.*

▼ Bewegen des Pfeils, der die zu aktivierende Funktion anzeigt, nach unten.

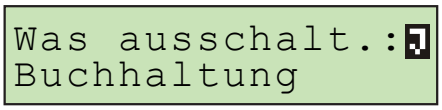
▶ oder [#] Abruf der Funktion **Unscharf. Wahl**.



▲ oder ▼ Blättern der Liste mit den Bereichsnamen. Eine der Tasten ist so oft zu drücken, bis auf dem Display der Name des gewünschten Bereichs erscheint (Bereich 2 - **Buchhaltung**).

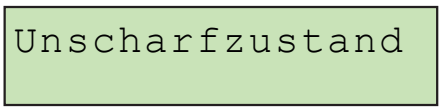
Nach Auswahl der Funktion zeigt die Zentrale die (vom Werk oder vom Errichter zugewiesenen) Namen der Bereiche an, die der Betreiber unscharf schalten kann. Drücken der Taste ▶ bewirkt den Übergang zum **graphischen Modus** der Bereichsauswahl (die Auswahl erfolgt im graphischen Modus vergleichbar wie bei der Scharfschaltung).

[3] Die zur Unscharfschaltung ausgewählten Bereiche markieren – Zeichen ◪ rechts auf dem Display (man kann eine beliebige Ziffertaste drücken).



Aus den Bereichen, die dem gegebenen Betreiber zugänglich und scharf geschaltet sind, kann man zur Unscharfschaltung beliebige Anzahl der Bereiche auswählen (markieren). Man kann auch die Markierung der zuvor gewählten Bereiche löschen (rücksetzen).

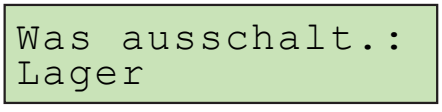
[#] Beendigung der Funktion und die Unscharfschaltung in allen markierten Bereichen.



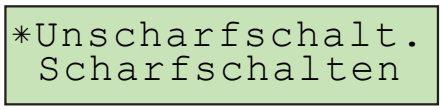
UNSCHARFSCHALTUNG (Teil II: [KENNWORT][*])

[1][1][1][1][*] Eingabe des Kennworts – Auswahl des Menüs der Betreiberfunktionen.

[#] oder ▶ Auswahl der mit dem Pfeil angezeigten Funktion – Übergang zur Bereichsauswahl und zur Unscharfschaltung, welche im ersten Teil des Beispiels ausführlich beschrieben wurde.



Achtung: *Wenn nur einige dem Betreiber zugängliche Bereiche scharf geschaltet sind, erscheint auf dem Display folgendes:*



In diesem Fall wird identisch verfahren, wie in dem Beispiel, wo alle zugänglichen Bereiche scharf geschaltet sind.

Wenn wir annehmen, dass der Bereich 2 unscharf, und die Bereiche 1, 3 und 4 scharf geschaltet sind, dann wird im graphischen Modus das folgende Bild auf dem Display des Bedienteils angezeigt:

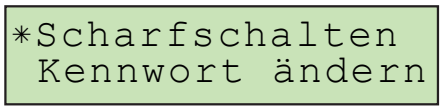
Beispiel 3: ZEITWEILIGE SPERRUNG DER LINIEN

Zeitweiliges Sperren der Linien: Nr. 4 mit dem Namen **Eingangstür** und Nr. 49 mit dem Namen **PIR Sekretariat**. Betreiberkennwort 38407.

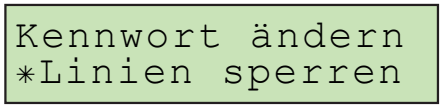
Achtung:

- *Das Sperren der oben erwähnten Linien ist möglich, wenn die Linien den unscharf geschalteten Bereichen zugewiesen sind.*
- *Dauerhaftes Sperren erfolgt auf dieselbe Weise, aber anstatt der Funktion ZEITWEILIGE SPERRUNG, wählen Sie DAUERHAFTE SPERRUNG.*

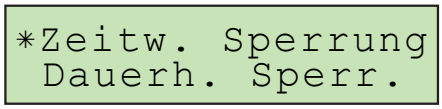
[3][8][4][0][7][*] Eingabe des Kennworts und Anzeige des Menüs der Betreiberfunktion.



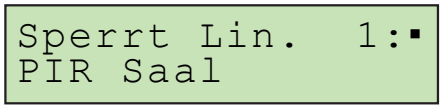
▼ oder ▲ Blättern der Liste mit den zugänglichen Funktionen. Blättern Sie die Liste, bis neben dem Pfeil der Text **Linie sperren** angezeigt wird (Sie können auch nach Eingabe des Kennwortes die Taste [4] drücken, d.h. den Tastenkürzel verwenden und direkt in das Untermenü **Linien sperren** kommen).



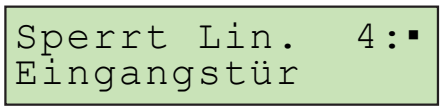
[#] oder ▶ Aktivierung des Untermenüs **Linien sperren**.



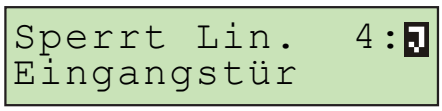
[#] oder ▶ Abruf der Funktion **Zeitweilige Sperrung**. Es wird die erste der Linien angezeigt, die mit der Funktion gesperrt/entsperrt werden kann. Das Symbol ▪ bedeutet, dass die Linie entsperrt ist (falls die Linie gesperrt ist, wird das Symbol ⮰ angezeigt).



▼ oder ▲ Blättern der Liste der Linien, die mit der Funktion gesperrt/entsperrt werden können. Blättern Sie die Liste, bis die erste zu sperrende Linie (**Eingangstür**) angezeigt wird.



[9] Markieren der zu sperrenden Linie– das Symbol ⮰ wird rechts auf dem Display angezeigt (man kann eine beliebige Zifferntaste drücken).



▼ oder ▲ Wiederblättern der Liste der Linien. Blättern Sie die Liste, bis die zweite zu sperrende Linie (**PIR Sekretariat**) angezeigt wird.

```
Sperrt Lin. 49:▪
PIR Sekretariat
```

[5] Markieren der zu sperrenden Linie– das Symbol ▪ wird rechts auf dem Display angezeigt (man kann eine beliebige Zifferntaste drücken).

```
Sperrt Lin. 49:▪
PIR sekretariat
```

[#] Beendigung der Funktion und Sperren gewählter Linien.

```
Linien
gesperrt
```

[*] Rückkehr zum Untermenü **Linien sperren**.

```
*Zeitw. Sperrung
 Dauerh. Sperr.
```

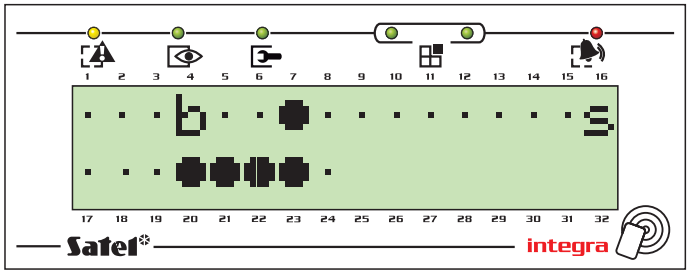
[*] Verlassen des Betreibermenüs.

Achtung: *Die zeitweilige Sperrung der Linien wird gelöscht nach Unscharfschaltung in dem Bereich, zu dem die gesperrten Linien gehören.*

Beispiel 4: ÜBERPRÜFUNG DES LINIENZUSTANDS

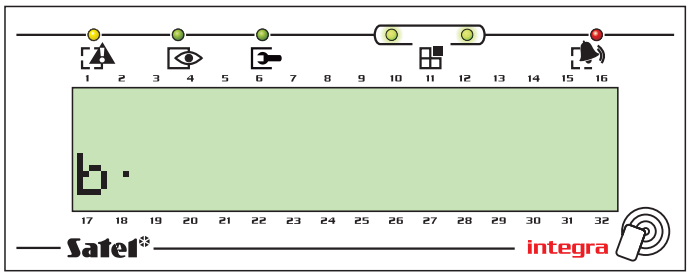
- Auswahl der Funktion durch langes Drücken der Taste [1].

[1] Die Auswahl der Funktion der Überprüfung des Linienzustands. Die Taste etwa 3 Sekunden gedrückt halten – auf dem LCD-Display erscheint im graphischen Modus eine Information über den Zustand der ersten 32 Linien des Systems.



Die erloschenen Dioden [GRUPPE] informieren darüber, dass die erste Gruppe der Linien mit den Nummern 1-32 angezeigt wird. Die Bedeutung der Symbole für den Linienzustand ist bei der Beschreibung der Funktion TESTEN erläutert.

◄ Übergang zur Anzeige der vierten Gruppe der Linien 97-128 (INTEGRA 128 / INTEGRA 128-WRL).



Zwei leuchtende Dioden LED [GRUPPE] zeigen die Gruppe der Linien mit den Nummern 97-128 an. In der unteren Zeile wird der Zustand der Linien dargestellt, die im Bedienteil mit der Adresse „0” sind. Die Nummer der Linie berechnen wir entsprechend der Beschreibung auf S. 12.

Der Zustand aller Linien, in der Aufteilung in Gruppen, kann mit den Tasten ◄ oder ► abgerufen werden. In der INTEGRA 64 wird der Zustand aller Linien in zwei Gruppen, und in der INTEGRA 128 / INTEGRA 128-WRL in vier Gruppen angezeigt.

[*] Beendigung der Funktion.

Belegung der Tasten und Bedeutung der Leuchtdioden des LCD-Bedienteils (detaillierte Beschreibung auf Seiten 9-13).

STÖRUNG – signalisiert Entdeckung eines technischen Problems in der Anlage – Überprüfung durch Drücken der Taste [7] 3 Sekunden lang

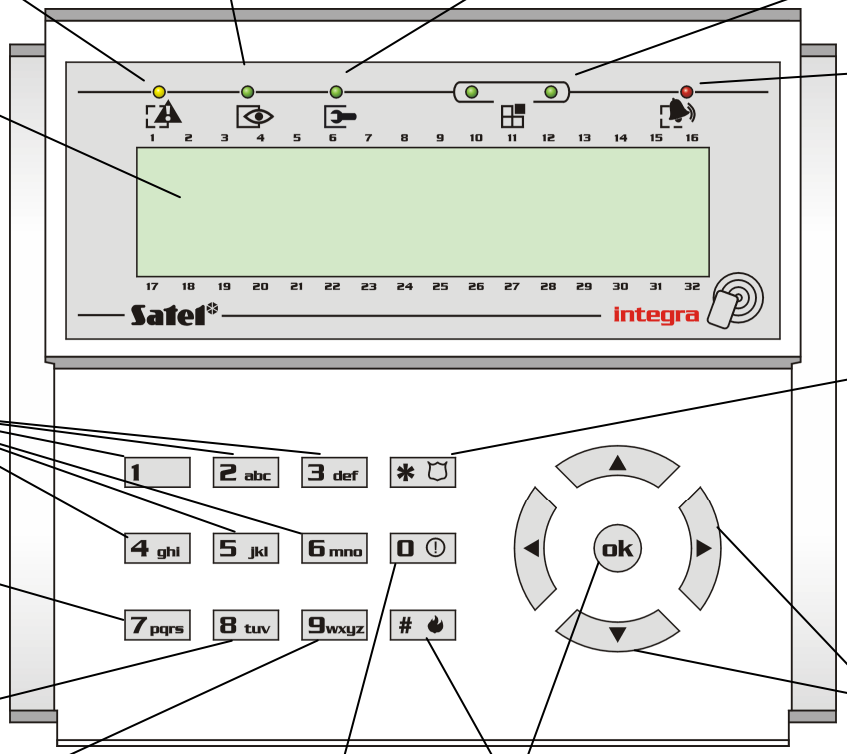
SCHARF
Leuchten – alle vom Bedienteil bedienten Bereiche sind scharf.
Blinken – nur manche Bereiche sind scharf.

SERVICE – das Blinken informiert über Servicemodus

GRUPPE – Eingänge oder Modulbus
0 - erloschen, 1 - leuchtet
00 - 1-32 oder erster Bus
01 - 33-64 oder zweiter Bus
10 - 65-96
11 - 97-128

LCD-DISPLAY:
Datum und Uhrzeit;
Bereichsstatus (S. 10)

ALARM
Leuchten – Alarm im bedienten Bereich
Blinken – Alarmspeicher im Bereich



[1] bis [6] - Drücken 3 Sek. lang
- **Überprüfungsfunktionen**
[3] - Ü. der Sabotagen von Modulen
[4] - Ü. des Zustands der Bereiche
[5] - Ü. des Alarmspeichers
[6] - Ü. des Störungsspeichers
(siehe: Beschreibungen der Funktionen TESTEN und DURCHSICHT DER EREIGNISSE)

- Drücken 3 Sek. lang löst den **ÜBERFALLALARM** aus
[KENNWORT]+[*] – Auswahl des Menüs der Betreiberfunktionen
[KENNWORT][*][1] – Kennwort ändern
[KENNWORT][*][2] – Betreiber
[KENNWORT][*][4] – Linien sperren
[KENNWORT][*][5] – Durch. d. Ereignisse
[KENNWORT][*][6] – Uhr stellen
[KENNWORT][*][7] – Störungen
[KENNWORT][*][8] – Steuerung
[KENNWORT][*][9] – Servicemodus
[KENNWORT][*][0] – Download

[7] - Drücken 3 Sek. lang bewirkt **die Anzeige einer Meldung über die aktuell aufgetretene Störung**

[8] - Drücken 3 Sek. lang schaltet das Gongsignal im Bedienteil ein/aus
[8][#] - schnelle Steuerung

Menüfunktionen.
▼ ▲ - 3 Sek. lang halten – aktiviert Durchsicht der Namen der Eingänge, die Alarm ausgelöst haben.
◀ ▶ - 3 Sek. lang halten – aktiviert Durchsicht der Namen der Bereiche, in denen Alarm ausgelöst wurde. Kurzes Drücken startet die Durchsicht der Namen der für die Anzeige gewählten Bereiche.

[9] - 3 Sek. lang halten – schaltet den Anzeigemodus des Bereichszustandes um:
Auswahl / Alle
[9][#] - Ausgangszeitkürzung und sofortige Scharfschaltung

[0] - Drücken 3 Sek. lang löst den **NOTRUFALARM** aus.

oder **[ok]** - Drücken 3 Sek. löst den **BRANDALARM** aus
[0][#] - Scharfschalt.
[KENNWORT][#] - Scharf-Unscharfschaltung

12. GESCHICHTE DER ÄNDERUNGEN IN DER ANLEITUNG

Die beschriebenen Änderungen beziehen sich auf die Anleitung der Zentrale mit der Firmware v1.00.

DATUM	FIRMWARE	ÄNDERUNGEN
2005-09	1.03	• Die Anleitung wurde um Informationen über das ETHM-1 Ethernet-Modul ergänzt (S. 6, 65). • Es wurde eine Information über die Möglichkeit der Sperrung nach dreimaliger Eingabe eines falschen Codes am: Bedienteil (S. 14), Bereichstastatur (S. 21) und Codeschloss (S. 28) hinzugefügt. • Das Kapitel über die Abstand- und Kontaktleser (Zutrittskarten und DALLAS-Keys) wurde modifiziert (S. 28). • Es wurde eine Information hinzugefügt, dass der Abstand-/Kontaktleser nach drei Einleseversuchen einer der Zentrale unbekannten Karte / Key gesperrt werden kann (S. 18, 29). • Die Modifikation bezüglich der Änderung der Präfixlänge wurde beschrieben (S. 31). • Das Kapitel „Zutrittskarten / DALLAS-Keys" wurde hinzugefügt (S. 31). • Das Kapitel „Zutrittskarten / DALLAS-Keys" wurde hinzugefügt (S. 37). • Es wurde eine Information über den automatischen Abbruch durch die Zentrale der Download-Funktion bei Untätigkeit hinzugefügt (S. 44). • Das Schema mit dem Menü der Betreiberfunktionen wurde ergänzt (S. 45). • Die Beschreibung der Betreiberfunktion „Testen" wurde um Informationen zu den neuen Funktionen: „Funkmodule" (S. 64) und „IP/MAC ETHM-1" erweitert (S. 65). • Das Verzeichnis der Meldungen, die bei der Durchsicht der Störungen im Bedienteil angezeigt werden, wurde ergänzt (S. 69).
2006-07	1.04	• Die Anleitung wurde mit den Informationen ergänzt, die die in Bedienteile, Bereichstastaturen und Codeschlösser eingeführte Zeichen (Piktograme) betreffen. • Aufgrund der Erweiterung unseres Angebots, Änderung der Bezeichnung von den Bedienteilen und Einführung von neuen Funktionen, wurden die Kapiteln über Bedienteile LCD (S. 9-17), Bereichstastaturen (S. 18-22) und Codeschlösser (S. 26-28) modifiziert und ergänzt. • Ergänzung um die Informationen über Situationen, in denen eine Scharfschaltung im Bereich / in den Bereichen unmöglich ist (S. 38). • Hinzufügung einer Information über die Möglichkeit der Überprüfung der Störung vor der Scharfschaltung (S. 38). • Ergänzung der Beschreibung, betreffend der Überprüfung der verletzten / gesperrten Linien direkt vor der Scharfschaltung (S. 38). • Hinzufügung einer Information über die Möglichkeit der Ausgangszeitkürzung (S. 39). • Hinzufügung einer Beschreibung, in der behandelt wird, wie die Alarme gelöscht werden können (S. 41). • Hinzufügung einer Information über die Löschung der Benachrichtigung anderer Betreiber nach dem Empfang der Meldung von dem gewählten Betreiber (S. 41). • Hinzufügung einer Information über die Löschung der Benachrichtigung anderer Betreiber nach dem Empfang der Meldung von dem gewählten Betreiber (S. 42). • Das Schema mit dem Menü der Betreiberfunktionen wurde ergänzt (S. 45). • Hinzufügung einer Beschreibung von neuen Betreiberfunktionen: „Durchsicht der gelöschten Alarme" (S. 51), „System Zurück" (S. 51), „Tür öffnen" (S. 66). • Überarbeitung der Beschreibung für Betreiberfunktionen „Optionen ändern" durch die Überarbeitung der Information über die Funktion „Gong der Ausgänge" (S. 61). • Überarbeitung einer Beschreibung für Betreiberfunktionen „Testen": Verzicht auf die Informationen über die Funktionen „Sabotage der Bedienteile überprüfen" und „Sabotage der Module überprüfen"; Überarbeitung der Informationen über die Funktionen „Zustand der Bereiche" (S. 63) und „Linien testen" (S. 64) und Hinzufügung der Beschreibung über die Funktionen „Test der Übermittlung" (S. 64) und „Modulversionen" (S. 65). • Überarbeitung der Beschreibung für Betreiberfunktionen „Steuerung" (S. 66). • Hinzufügung eines Kapitels über die Anforderungen CLC/TS 50131-3 (S. 68). • Ergänzung des Verzeichnisses der Meldungen, die bei der Durchsicht der Störungen im Bedienteil angezeigt werden (S. 69).

2007-08	1.05	• Modifikation der Information bezüglich der gemessenen Eingangszeit in Bereichstastaturen (S. 20). • Hinzufügung der Informationen über die Mehrzwecktastatur INT-SCR-BL mit der Beschreibung aller zugänglichen Betriebsmodi (S. 22-26). • Hinzufügung der Information über die Modifikation der Prozedur der Scharfschaltung im LCD Bedienteil im Falle, wenn die Scharfschaltung unmöglich war (S. 38). • Hinzufügung der Informationen über die Definierung der Art der Scharfschaltung mithilfe des Timers (S. 40, 62). • Das Schema Menü der Betreiberfunktionen wurde ergänzt (S. 45-50). • Hinzufügung der Information über Zuteilung des Handsenders zu den Betreibern (S. 58). • Hinzufügung der Information über die Möglichkeit der Zuordnung zu Tasten des Handsenders der Linien (S. 58). • Hinzufügung der Information über die Möglichkeit den Test der Linien vor dem Ablauf der einprogrammierten Zeit zu enden (S. 64). • Hinzufügung der Information über die Funktion „Zeitsynchronisierung" in der Beschreibung der Funktion „Testen" (S. 65). • Ergänzung des Verzeichnisses der Meldungen, die bei der Durchsicht der Störungen im Bedienteil angezeigt werden (S. 69).
2007-10	1.05	• Hinzufügung der Informationen über neue Tastenabkürzungen für Scharfschaltung (S. 8, 21, 24, 39). • Modifikation der Beschreibung der Alarmauslösung über das Codeschloss (S. 28). • Im Kapitel „Kennwörter und Betreiber" wurde eine Information über die Bearbeitung der Betreiber vom Service hinzugefügt (S. 29). • Modifikation und Ergänzung des Kapitels „Zutrittskarten / DALLAS-Keys" (S. 31). • Modifikation und Ergänzung des Kapitels „Scharfschaltzustand des Systems" (S. 37). • Ergänzung des Schemas, das das Menü der Betreiberfunktionen darstellt (S. 45-50). • In der Beschreibung der Funktion „Optionen ändern" wurden Informationen über die Option „Bearbeitung in DloadX" hinzugefügt (S. 62).
2008-06	1.06	• Erweiterung der Anleitung um Informationen über die Zentrale INTEGRA 128-WRL. • Modifikation und Ergänzung des Kapitels „Anwendungsmöglichkeiten der Zentrale" (S. 6). • Hinzufügung der Informationen über eine neue Methode der Scharfschaltung (externscharf+Sperrung (S. 8, 15, 21, 24, 39, 39). • Hinzufügung des Kapitels über die Handsender APT-100, die durch das ABAX-Funksystem bedient werden (S. 32). • Hinzufügung der Informationen über die Möglichkeit der Sperrung von verletzten oder sabotierten Linien zum Zeitpunkt der Scharfschaltung (S. 38). • Modifikation und Ergänzung des Kapitels „Telefonie (Telefonische Benachrichtigung)" (S. 41). • Modifikation und Ergänzung des Kapitels „Fernabfrage" (S. 42). • Hinzufügung des Kapitels über die Steuerung der Zentrale INTEGRA 128-WRL mit Hilfe der SMS-Meldung INTEGRA 128-WRL (S. 44). • Ergänzung des Schemas, das die Betreiberfunktionen darstellt (S. 45-50). • Ergänzung der Informationen über die telefonischen Kennwörter (S. 55). • Hinzufügung der Beschreibung der Funktion „Brand-Türöffnung beendet" (S. 61). • In der Beschreibung der Funktion „Option ändern" wurden Informationen über die Option „Service bearbeitet" hinzugefügt, die die Option „Bearbeitung in DloadX" ersetzt (S. 62). • In der Beschreibung der Funktion „Testen" wurden Informationen über die Funktionen „Batterie testen" (S. 64), „Karte testen" (S. 65), „Programmversion ST" (S. 65) und „IMEI/V/Sign.GSM" (S. 65) sowie die Beschreibung der Funktion „Zeitsynchronisierung" wurde modifiziert und ergänzt (S. 65). • Modifikation und Ergänzung der Funktion „Steuerung" (S. 66). • Modifikation und Ergänzung der Funktion „Download" (S. 68). • Ergänzung der Liste von Meldungen, die im Bedienteil bei der Durchsicht der Störungen erscheinen (S. 69).
2009-08	1.06 1.07	• Ergänzung der Informationen zu Tastenkurzel im Betreibermenü (S. 14). • Die Kapitel „Funktionsauswahl im Menü", „Dateneingabe" und „Grafischer Modus" wurden in ein Kapitel „Dateneingabe über das Bedienteil" verbunden, in dessen Unterkapiteln alle Methoden der Dateneingabe beschrieben wurden (S. 15).

		• Hinzufügung der Information über Funktion der LEDs im Handsender APT-100 (S. 33). • Hinzufügung der Information über Zuweisung der Ausgänge des Systems den LEDs in Handsendern APT-100 (S. 36). • Ergänzung des Schemas des Betreibermenüs (S. 45-50). • Modifizierung der Information über Zuweisung der Handsender den Betreibern (S. 58). • Modifizierung der Information über Zuweisung der Linien den Handsendertasten (S. 58). • Hinzufügung der Information über Möglichkeit der Bestimmung, ob das Drücken einer Handsendertaste ein entsprechendes Erreignis ezeugen soll (S. 58). • Hinzufügung der Information über Möglichkeit der Bestimmung, Zustand welcher Ausgänge an den LEDs im Handsender des ABAX-Systems angezeigt wird (S. 58). • Modifizierung der Beschreibung der Funktion „Linien sperren” (S. 58). • Im Untermenü „Optionen ändern” wurde die Information über die Option „Service schaltet scharf/unscharf/löscht/sperrt ” und Funktionen „DloadX-Adresse” und „GuardX-Adresse” hinzugefügt (S. 62). • Im Untermenü „Download” wurde die Information über Funktionen „ETHM-1 - DloadX” und „ETHM-1 – GuardX” hinzugefügt (S. 68).

SATEL sp. z o.o.
ul. Schuberta 79
80-172 Gdańsk
POLEN
Fon: + 48 58 320 94 00
info@satel.pl
www.satel.eu